Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 18. Mai 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 117

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Abgeschnitten?

Große japanische Armee erscheint auch nordöstlich von Mukden!—Um General Kuropatkin den Rückzug abzuschneiden.—Gewaltiger Kampf sehr nahe.—Japaner nach Niutschwang. — Keine weiteren Angriffe auf Port Arthur.

Tokio, Japan, 18. Mai. Es wird gemeldet, daß zwei japanische Divisionen in der Nähe von Mukden eingetroffen sind, um dem General Kuropatkin den Rückzug abzuschneiden.

St. Petersburg, Rußland, 18. Mai. Die Kunde, daß die japanischen Streitkräfte in großer Stärke 30 Meilen nordöstlich von Mukden aufgetaucht seien, und daß General Kuropatkin's Streitkräfte sich auf der ganzen Linie auf dem Rückzug befänden, wurde hier mit allgemeinem Erstaunen aufgenommen.

Es wird berichtet, daß die japanische Streitmacht nordöstlich von Mukden aus 60,000 Mann mit nahezu 100 Geschützen bestehe! Es heißt, dies sei die Armee, welche zuerst im März in Korea gelandet wurde, und von der man seitdem nichts mehr gehört hat.

Das St. Petersburger „Joural" kündigt bereits an, daß General Kuropatkin Liaoyang aufgeben, sich mit 120,000 Mann Truppen nach Charbin (Harbin) zurückziehen und dort die Ankunft von 55,000 Mann, welche jetzt auf dem Anmarsch von Kharkow (Südrußland) sind, sowie der 50,000 Mann, welche aus dem Moskauer Distrikt gesandt werden sollen, abwarten werde.

Man beginnt, zu muthmaßen, daß Kuropatkin gezwungen sein werde, sich so rasch zurückzuziehen, daß er riesige Quantitäten Vorräthe zerstören oder im Stich lassen muß!

Tokio, 18. Mai. (8 Uhr Abends:) Eine amtliche Depesche von der zweiten japanischen Armee ergibt, daß die Eisenbahn nördlich von Port Arthur an fünf Stellen durchschnitten ist.

Zwischen dem 5. und dem 17. Mai betrugen die japanischen Verluste 146 Mann.

Paris, 18. Mai. Der Korrespondent des Pariser „Journal" in Mukden telegraphirt:

„Wichtige Ereignisse stehen nahe bevor. Die Vorposten der beiderseitigen Armeen sind bereits in der Zone nordwestlich von Föngwangtscheng (Fenghuangcheng) in Fühlung mit einander gekommen. Die japanische Armee, die auf Liaoyang vorrückt, wird auf 100,000 Mann geschätzt.

Nach der besten erhältlichen Auskunft befinden sich jetzt nicht weniger, als 160,000 Japaner in der Mandschurei."

Tientsin, 18. Mai. Der Agent des Lloyd in Niutschwang telegraphirte unterm Gestrigen:

„Die japanische Division, welche am 16. Mai zu Kaitschau unter schwerem Feuer der japanischen Kriegsschiffe landete, marschirt jetzt auf Niutschwang zu. Die Räumung seitens der Russen ist eine beinahe vollständige. Man erwartet, daß die Japaner demnächst eintreffen werden. Alles ist in Niutschwag ruhig, und der Schiffsverkehr nimmt günstigen Fortgang."

London, 18. Mai. Eine Depesche an die „Central News" aus Liaoyang unter'm heutigen besagt: Nachrichten zufolge, welche von Port Arthur hierher gelangt sind (Datum der Absendung nicht angegeben) besagen, daß seit dem 13. Mai keine weiteren Angriffe auf den belagerten Hafen erfolgt seien. Die Japaner, welche zu Pitsewo landeten, scheinen, eilig Vorkehrungen für einen Land-Angriff zu treffen, der, wie man erwartet, von einer Erneuerung des Bombardements seitens der japanischen Flotte begleitet sein wird. Die Russen erlitten während der bisherigen japanischen Operationen, welche die Beseitigung der russischen Minen in dr Kerr-Bai bezweckten, keine Verluste.

London, 18. Mai. In einem Kampf zu Haitscheng sollen die Russen mit großem Verlust geschlagen worden und in Verwirrung nach Liaoyang hin zurückgewichen sein, gefolgt von der japanischen Streitmacht, welche ihnen gegenübergestanden hatte.

St. Petersburg, 18. Mai. Aus Charbin (Harbin) ist ein Bericht eingetroffen über die Hinrichtung zweier japanischen Offiziere am 21. April, wegen Versuches, Brücken mit Dynamit zu sprengen und Telegraphen-Verbindungen an der ostchinesischen Bahn zu zerstören.

Die Gefangenen, mit Namen Yukaha und Oki, gaben zu, daß sie zu 100 Mann gehörten, welche zur Zerstörung der Eisenbahn an verschiedenen Punkten ausgesandt wurden. „Ihr müßt ungewöhnlich tapfere Leute sein", sagte einer der russischen Befehlshaber zu ihnen.

„Durchaus nicht," erwiderten sie, „wir erfüllen nur unsere Pflicht und das Geheiß des Mikado."

Beide Gefangenen wurden am 21. April zwischen der Alt- und der Neustadt von Charbin hingerichtet. Sie wurden auf Befehl des Generals Kuropatkin, welcher damit ihren hingebenden Muth ehrte, nicht gehängt, sondern erschossen, in Gegenwart einer großen Menschenmenge. Eine starke Wache wurde rings um die Richtstätte aufgestellt, um das Publikum bis auf 400 Yards Entfernung zurückzuhalten. Es wurden keine photographischen Aufnahmen gestattet.

Der jüngere der Gefangenen wollte sich nicht die Augen verbinden lassen; als ihm gesagt wurde, nach dem russischen Brauch sei das nothwendig, bat er, zu seinen Gunsten eine Ausnahme zu machen. Der Aeltere, ein japanischer Stabsoffizier, weinte und wurde ohnmächtig, gestattete aber endlich, ihm die Augen zu verbinden. Einer der Beiden war Katholik und legte einem russisch-katholischen Priester seine letzte Beichte ab, da kein römischkatholischer in Charbin war.

St. Petersburg, 18. Mai. (6:40 Uhr Abends:) Der russische Generalstab bestätigt offiziell, daß General Kuropatkin Vorbereitungen trifft, nach Mukden und von da nach Charbin zurückzuweichen.

Söul, Korea, 18. Mai. Der japanische Konsul in Phöngyang telegraphirt, daß über 30 Russengräber in der Nähe von Andschu gefunden worden sind. Die zurückweichenden Kosaken nahmen 14 Verwundete mit sich. 4 derselben starben zu Kaitschang. Koreanische Kulis wurden gezwungen, die Verwundeten zu tragen und Getreide fortschleppen zu helfen, welches die Kosaken aus Dörfern am Wege entlang geplündert hatten.

St. Petersburg, 18. Mai. Als einer der Gründe für den letzten, verzweifelten Versuch der Russen, einen sogenannten Munitions-Bahnzug nach Port Arthur zu bringn, wird jetzt die Beförderung von Kriegs-Luftballons dorthin angegeben, für die Vertheidigung des Platzes und für Beobachtungen. Sollten die Japaner versuchen, Luftballons über Port Arthur dahinzusenden und Sprengstoffe auf die Festung niederzuwerfen, so dürfte die Welt von der ersten „Schlacht in der Luft" hören.

Tschifu, 18. Mai. Große Mengen Holz und Oel wurden auf das russische Kanonenboot „Siwutsch" gebracht, um dasselbe sofort beim Abziehen der letzten Russen durch Feuer zu zerstören. (Was wahrscheinlich noch im Laufe des Mittwochs geschehen ist.)

Am Montag zwangen die Japaner die russische Garnison zu Kaitschau, den nächsten Punkt bei Niutschwang mit Ausnahme des Liaoflusses, nach einem Gefecht, diesen Platz zu räumen. Scharmützel finden noch beständig statt.

Paris, 18. Mai. Eine Depesche des Pariser „Temps" aus Mukden meldet:

Die Mandarinen des Distrikts nordöstlich von Fongwangtschang haben den Tartaren-Marschall in Mukden von der Ankunft der Japaner in seinem Gebiet benachrichtigt. Dies deutet auf die Absicht der Japaner, Liaoyang vom Nordosten her zu umgehen. Der beständige Regen der letzten zwei Tage hatte das Weiterrücken der Japaner unterbrochen, da die Artillerie auf den schlammigen Wegen nicht fortkommen konnte. Heute wurde aber das Vorrücken wieder aufgenommen.

Tschifu, 18. Mai. Ein Geschwader chinesischer Dschunken ist aus Dalny hier eingetroffen. Der Versuch der Russen, die Docks und Piers zu Port Dalny zu zerstören, war nicht erfolgreich; nur die eiserne Landungsbrücke zu Talienwan wurde zerstört.

Für bessere Milch-Konservirung.

Neue Entdeckung des Professors v. Behring.

Berlin, 18. Mai. Professor Dr. Emil v. Behring, der berühmte Entdecker des Diphtheritis-Serums und Direktor des Hygienischen Instituts in Marburg, theilt mit, er werde auf dem demnächstigen Kongreß in Kopenhagen oder später in einer eigenen Broschüre ein neues Verfahren zur Konservirung von Milch bekannt geben. Durch dieses kann die Milch beliebige Zeit ohne Erhitzungs-Prozeß frisch und keimfrei erhalten werden. Wie Prof. Behring angiebt, macht die Pasteur'sche Methode, die Milch durch Erhitzen zu sterilisiren, den Nährgehalt der Milch minderwerthig. Die organischen Bestandtheile der Milch erleiden unter dem Einfluß der Hitze tiefgreifende Veränderungen. Die Nährsalze werden zerstört. Außerdem wird das durch Milchsäure-Bazillen erzeugte Gift durch Hitze nicht unwirksam gemacht.

Prof. v. Behring's neues Verfahren der Konservirung, welches er die Herstellung von „Dauermilch" nennt, ist hochwichtig für die Säuglings-Ernährung, die Abwehr von Rinder-Tuberkulose, ferner für Armee-Lieferungen, Sendungen nach den Tropen, die Versorgung von Schiffen u. s. w.

Die diesjährige Tuberkulose-Konferenz der Mitglieder des Internationalen Zentralbureaus zur Bekämpfung der Tuberkulose, auf welcher Prof. v. Behring sein Verfahren vielleicht erläutern wird, findet vom 27.—29. Mai zu Kopenhagen im Landsting statt. Der Reichstagsabgeordnete und zweite Vorsitzende des dänischen Nationalvereins zur Bekämpfung der Tuberkulose, Dr. Nördam-Kopenhagen, war unlängst in Berlin, um mit den zuständigen Stellen die letzten Vorbereitungen zu treffen.

Aus Deutsch-Afrika.

Berlin, 18. Mai. Der „Lokal-Anzeiger" bringt eine Privatdepesche aus Deutsch-Südwestafrika, wonach die aufständischen Herero auf zwei Jahre mit Munition versehen sind!

Die deutsche Regierung hat mehrere Hamburg-Amerikanische und Norddeutsche Lloyd-Dampfer in Dienst gestellt, um Verstärkungen von Mannschaften und Pferde nach Swakopmund zu befördern.

Generalleutnant v. Trotha, welcher den militärischen Oberbefehl über die deutschen Truppen in Südwest-Afrika übernehmen soll, fährt am Freitag nach Swakopmund ab.

Köln, 18. Mai. Die „Kölnische Zeitung" meldet, daß Gouverneur v. Puttkamer, vom Kamerundistrikt (Deutsch-Ostafrika) am 9. Mai nach Deutschland abgereist ist. In Kamerun ist gegenwärtig alles ruhig.

„Friesland" ist beschädigt.

Queenstown, 18. Mai. Der Dampfer „Aurania" gibt Nachricht, daß er heute Vormittag an dem Belgisch-Amerikanischen Liniendampfer „Friesland" vorüberkam, welcher dienstuntüchtig war. Das war unfern der Küste von Waterford, Irland.

„Friesland" signalisirte, daß seine Welle gebrochen sei. Ein Schleppboot wurde von Queenstown abgesandt, um den beschädigten Dampfer in den Hafen zu bringen. Das Wetter ist schön.

„Friesland" war am 7. Mai von Philadelphia nach Liverpool abgefahren.

Nasenstüber für Slaven.

Leipzig, 18. Mai. Anläßlich des Versuches einer slavischen Verbindung, einen Kouleur-Verein zu gründen, hat der „Rector magnificus" der Universität, Prof. K. Bücher, erklärt, er werde nie gestatten, daß fremdländische Korporationen öffentlich Farben tragen.

Die armenischen Wirren.

Konstantinopel, 18. Mai. Einer Depesche des Distrikts-Vorstehers von Bitlis, asiatische Türkei, zufolge, wurden 17 Dörfer im Distrikt Sassun von armenischen Insurgenten zerstört.

Mehr als 800 armenische Familien haben zu Musch, im Distrikt Bitlis, Zuflucht gesucht.

Inland.

Vom sozialen Feld.

Der Binnenseen-Lohnstreit.

Cleveland, 18. Mai. Wie es scheint, ist der Schiffsführer-Streik auf den Binnenseen, soweit ein solcher besteht, noch weit von der Lösung entfernt, — und es wird ein erbitterter Kampf zwischen dem Schiffsführer-Verband und der „Lake Carriers' Association" befürchtet.

Wie es heißt, hat die letztere Schiffseigenthümer-Vereinigung alle ihre Mitgliedere angewiesen, keine Kontrakte mit dem Schiffsführer-Verband zu unterzeichnen, — selbst nicht unter den Bedingungen, welche von den Schiffseigenthümern angeboten worden waren! Der Schiffsführer-Verband soll überhaupt nicht mehr anerkannt werden. Andererseits bewahren die Mitglieder des letzteren eine sehr feste Haltung. Die „Lake Carriers' Association" ist heute hier in Sitzung.

In Staatskonvention.

Columbus, O., 18. Mai. Die hier versammelte republikanische Staatskonvention für Ohio nahm eine „Jubeljahr"-Platform an, welche alle republikanischen Errungenschaften während der letzten 50 Jahre in schwungvollen Worten aufzählt und den Präsidenten Roosevelt vollkommen indossirt.

Oberrichter Spear wurde zum dritten Mal für dieses Amt wiedernominirt.

Madison, Wis., 18. Mai. Die republikanische Staatskonvention für Wiskonsin wurde hier eröffnet, und Rev. F. G. Updyke sprach das übliche Gebet.

General Bryant verlangte eine provisorische Organisirung schon vor dem Namens-Aufruf der Delegaten. Sein Protest wurde, dem Programm der Gegner des dritten Termins entsprechend, nicht beachtet.

Des Moines, Ja., 18. Mai. Kongreßabgeordneter J. A. T. Hull vom 7. Distrikt wurde zum ständigen Vorsitzenden der republikanischen Staatskonvention für Jowa erwählt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hongkong: Indrapura von Portland, Oreg., über Yokohama.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Fahndet auf Martin Asch.

Der Zigarrenhändler J. Zimmermann, 196 Ontario Straße, meldete heute in der Bezirkswache an der Ost Chicago Avenue, daß Martin Asch, den er als Kollektor bedienstete, unter Mitnahme von $90, welche er für Zimmermann nach dessen Angabe eingetrieben haben soll, das Weite gesucht und sich, wie Zimmermann erfahren haben will, nach St. Louis gewendet habe. Die hiesige Behörde hat die Polizei von St. Louis ersucht, auf Asch zu fahnden und ihn festzunehmen.

Ritthammels neuester Antrag.

Die schwergeprüfte Frau Miller endlich ehrenvoll freigesprochen.

Konstabler Edward Ritthammel wurde mit seinem ersten Habeas Corpus-Gesuch von Richter Holdom bekanntlich aus dem Grunde abgewiesen, daß ein solches Verfahren nur bei Personen zulässig sei, welche sich unschuldiger Weise in Haft befänden, nicht aber bei solchen, die, wie Ritthammel, unter Bürgschaft auf freiem Fuße seien. Am Dienstag sollte Ritthammel nun vor Polizeirichter Dooley unter den gegen ihn von R. Fürst erhobenen Anklagen des Amtsmißbrauchs und Bedrohung am Leben prozessirt werden, die Verhandlung wurde aber verschoben. Die Bürgen zogen ihre Sicherheit zurück und Ritthammel wurde wirklich in Obhut genommen. Daraufhin hat er nun heute ein neues Habeas Corpus-Verfahren angestrengt und dieses darauf gestützt, daß ein Polizeirichter keine Gerichtsbarkeit in solchen Strafverfahren besitze, die Gefangenhaltung Ritthammels auf Befehl des Richters Dooley also ungesetzlich sei.

Frau Addie Miller wurde vor Richter Kersten heute unter der Anklage des Diebstahls prozessirt. Die Angeklagte ist von ihrem Gatten verlassen worden, ist krank, obdachlos und ohne jegliche Mittel. Ihre Eltern wohnen in New York und sind Beide kränklich. Ihr Gatte, ein Schankkellner, kam mit ihr von New York nach hier und weigerte sich schon eine Woche nach der Hochzeit, für sie zu sorgen. Er zwang sie angeblich, den Lebensunterhalt für Beide zu erwerben. Ihren Lohn soll er auf der Rennbahn durchgebracht haben. Als nun im vorigen Monat Frau Bertha Beter, 23 Rush Straße, in dem Hause Nr. 71 N. Clark Str., wo die Eheleute wohnten, bei einem Besuch ein Packet mit $300 verlor, wurde dies von Frau Miller gefunden. Ihr Gatte, dem sie es gab, verweigerte die Auslieferung des Geldes an die Eigenthümerin, und soll seine Frau, laut deren Angabe, mit dem Tode bedroht haben, falls sie ihn verrathe. Er verlor das Geld bei Pferderennen, und als seine Frau vor Aufregung krank wurde, verließ er sie. Die Unglückliche klagte Polizeikapitän Rehm ihr Leid, und als Frau Beter von dem Fund des Geldes vernahm, erwirkte sie die Erhebung einer Anklage. Frau Miller wurde heute Mittag freigesprochen und ihr, bis sie sich erholt hat, im Countygefängniß Obdach gewährt.

In der Verhandlung der Scheidungsklage der Eheleute Rosenbaum hatte deren Kostgänger Chas. Sperling unter Eid ausgesagt, er habe mit der Verklagten Jessie Rosenbaum unerlaubten Verkehr gehabt. Die Frau bestritt das entschieden, und Sperling machte dann genauere Angaben über die Einrichtung der Wohnung, seines Zimmers usw. Frau Rosenbaum wandte sich nun an Hilfsstaatsanwalt Furthmann, und dieser legte in der heute begonnenen Verhandlung der Meineidsanklage gegen Sperling mehrere aus der Wohnung geholte Thüren vor, um Sperlings Schuld nachzuweisen.

Vier Knaben verunglückt.

Drei aus dem See gerettet, einer gerieth unter die Räder.

Am Fuße der 51. Str., hundert Fuß vom Ufer, kenterte gestern Abend ein Segelboot, dessen Insassen, die Knaben Robert Bell, 5340 Cornell Ave., und Howard Grovenor, 44 50. Str., sich eine Viertelstunde lang an dem Segel festhielten, ehe man auf sie aufmerksam wurde. James Waldron und die Polizisten Breen und Tully ruderten dann hinaus und retteten sie. Der zwölfjährige Harry Goldman, 336 Sheffield Ave., fiel um die gleiche Zeit beim Fischen von der Mole neben dem Sanitarium im Lincoln-Park in den See, und wurde, nachdem er ziemlich viel Wasser geschluckt hatte, von Miles Butler, 306 Sheffield Ave., gerettet.

An der 33. Str. wurde gestern Nachmittag dem 13jährigen Frank Holka, 994 31. Pl., von einem Frachtzuge das rechte Bein unterhalb des Kniees und der linke Fuß abgefahren. Der Junge dürfte kaum davonkommen.

In der Nähe der Taylor Str. wurde gestern Abend ein Postwagen von einem Wagen der Wentworth Ave.-Linie umgeworfen, und der Postkutscher James Martin, 245 Desplaines Str., verletzt.

Um $5000 beraubt.

Ein Umdieweltreisender im hiesigen Auditorium ausgeplündert.

G. Newbatt, ein Fabrikant aus London, England, lernte auf einer Reise um die Welt auf einem südamerikanischen Küstendampfer „H. van Dyke" kennen und schloß mit ihm intime Freundschaft; Van Dyke gab sich für einen New Yorker Bankier aus, und war mit Geldmitteln reichlich versehen. Zusammen kamen sie auf der Fahrt nach St. Louis gestern hier an und stiegen im Auditorium Hotel ab. Heute ist van Dyke verschwunden, auch Newbatts Geldkatze mit $5000. Der vermeintliche Gauner ist etwa 40 Jahre alt. Newbatt will garnicht daran glauben, daß sein Genosse ihn bestohlen hat.

Dampfernachrichten.

Genua: Sardegna von New York; Massilia von Philadelphia.
Neapel: Calabria von New York.
Rotterdam: Amsterdam von New York.
Hamburg: Moltke von New York.

Noch immer Nichts.

Das „todte Schloß" in Springfield noch nicht gesprengt.

Vertagung wird gewünscht.

Man will den Delegaten einen Monat Zeit zum Nachdenken geben.—Kongreß-Abgeordneter Foß wiedernominirt.—Hat sich in den Gouverneursstreit nicht gemischt.

Gouverneur Yates und seine Vertrauten haben, so wird aus Springfield gemeldet, fast die ganze Nacht in dem Hauptquartier des Gouverneurs zugebracht. Bald wurden von dort aus Unterhändler in das Lager Lowdens gesandt, bald in das Deneens. Zu einer Verständigung ist es jedoch weder mit der einen, noch mit der anderen Seite gekommen. Sowohl Lowden wie Deneen glauben, daß jeder von ihnen ebenso gute Aussicht auf endlichen Sieg habe, wie der Gouverneur selber, und sie haben deshalb vorläufig nicht die mindeste Lust, diesem den Weg frei zu geben. Aehnlich so, nur noch viel entschiedener, denkt über denselben Gegenstand auch Gouverneur Yates. Auf eine baldige Entscheidung der Nominationsfrage ist unter diesen Umständen nicht zu rechnen, und man hält es für nicht unwahrscheinlich, daß der Konvent, sofern er auch im Laufe des heutigen Tages seine Aufgabe nicht zu lösen vermag, sich unverrichteter Sache bis zum nächsten Monat vertagen wird. Den Herren Lowden, Deneen und Yates würde freilich ein solcher Aufschub durchaus nicht recht sein, denn es ist nicht ausgeschlossen, daß in einer längeren Zwischenpause die Stimmführer der Delegaten, oder doch eine Mehrheit derselben, sich auf einen Kompromißkandidaten einigen würden, falls es sich herausstellen sollte, daß eine Einigung zugunsten eines der bisher im Felde befindlichen Herren nicht erzielt werden kann.

Der Versuch des Senators Hopkins und des Kongreß-Abgeordneten Snapp, die Entscheidung herbeizuführen, indem sie mit den Delegationen von Kane und Will County von Gouverneur Yates abfielen und zu Lowden übergingen, erwies sich, wie schon gestern berichtet, als ein Fehlschlag. Ehe die Konvention sich gestern Nachmittag vertagte, hatten die Delegaten von Will und Kane County sich wieder unter den Fahnen Yates' eingefunden, und Lowden, der zeitweilig die Führung bei der Abstimmung gehabt, war auf den dritten Platz, hinter Deneen, zurückgesunken. Um acht Uhr Abends trat die Konvention abermals zusammen. Bei der 37. Abstimmung zeigte es sich, daß Ex-Sprecher Sherman die Hoffnung, daß er selber nominirt werden könnte, aufgegeben hatte. Von den 52 Delegaten, die mit großer Ausdauer bis dahin zu ihm gehalten hatten, stimmten, offenbar auf seinen eigenen Wunsch, nunmehr 50 für Deneen. Schon nahm man an, daß bei der 38. Abstimmung auch die Delegaten Hamlins zu dem Staatsanwalt von Cook County übergehen würden, aber diese Erwartung erfüllte sich nicht. Das Ergebniß dieser Abstimmung, nach welcher die Konvention sich bis heute früh vertagte, war folgendes:

Yates, 490; Deneen, 441; Lowden, 393; Hamlin, 113; Warner, 37; Pierce, 25; Sherman, 2.

In der Abendsitzung sorgte ein Spaßvogel — muthmaßlich einer der als Berichterstatter in Springfield weilenden Zeitungsmenschen, für Abwechslung, indem er dem Staatsschatzmeister Busse, welcher als Führer der Deneen-Delegation zu betrachten ist, eine angeblich vom deutschen Kaiser kommende Depesche zustellen ließ, worin dieser den Wunsch ausspricht, daß man aus persönlicher Gefälligkeit für ihn seinen Freund Emil Höchster von Chicago als Kompromißkandidaten aufstellen möge. Daß dieser für gewöhnlich Demokrat sei, sollte für diesmal keinen Hinderungsgrund abgeben, da sich die Konvention offenbar auf einen Republikaner ja doch nicht zu einigen vermöge.

Nach der Vertagung fand im Hauptquartier einer der Lowden-Delegationen eine Massenversammlung der Anhänger Lowdens statt, in welcher die verschiedenen Führer derselben, besonders Lorimer und Richter Hanecy, dringend befürworteten, daß man zusammenstehen und Lowden nicht verlassen solle. Herr Lorimer stellte in seiner Ansprache in Abrede, daß er die Absicht habe oder gehabt habe, seinen Einfluß zu Gunsten des Gouverneurs aufzubieten, doch trauten die Führer der Delegaten aus dem Innern des Staates seiner Versicherung offenbar nicht. Indessen beschloß die Versammlung mit großer Einmüthigkeit, auch ferner zu Lowden zu halten, und es wurde beschlossen, für die Delegaten Abzeichen mit der Devise „Lowden für immer!" anfertigen zu lassen.

Im Laufe des Abends haben hunderte von Delegaten Springfield verlassen, mit der Erklärung, ihre Verhältnisse gestatteten es ihnen nicht, sich länger in Springfield aufzuhalten. Als Folge hiervon ist zu erwarten, daß es bei den Abstimmungen von nun an bedeutend mehr Zeit in Anspruch nehmen wird, als bisher. Die zurückgebliebenen Delegaten der einzelnen Counties und sonstigen Bezirke werden sich nämlich vor jeder Abstimmung darüber zu einigen haben, für wen die Stimmen der Abwesenden abgegeben werden sollen, und darüber dürfte es vielfach zu Zänkereien und Streitigkeiten kommen, welche in jedem einzelnen Falle eine Entscheidung des Vorsitzenden nöthig machen mögen.

Um jeden etwaigen Verdacht zu zerstreuen, daß sie knieschwach geworden seien und Lust hätten, nach verschiedenen Windrichtungen auseinanderzulaufen, kamen die Lowden-Delegaten aus Chicago und dem nördlichen Theil des Staates heute in Reih und Glied zur Konventionshalle marschirt, die sie unter Vorantritt einer Musikkapelle mehrmals durchquerten, ehe sie ihre Plätze einnahmen. Um 11 Uhr rief Sprecher Cannon dann den Konvent wieder zur Ordnung. Es wurde sogleich zur weiteren Abstimmung über die Gouverneurs-Anwärter geschritten. Das Ergebniß der ersten (39.) Abstimmung unterschied sich wenig von dem der letzten am Vorabend vorgenommenen. Es stellte sich wie folgt: Yates, 483; Lowden, 396½; Deneen 442½; Hamlin, 112; Warner, 36; Sherman, 2; Pierce, 30.

Bei der 40. Abstimmung gewann Warner, auf Kosten von Deneen, eine weitere Stimme in Pike County. Yates verlor in Pike County ebenfalls eine Stimme, und zwar an Warner, der auch von Hamlin eine Stimme gewann, nämlich in Richland County. Das offiziell bekannt gegebene Resultat der Abstimmung war: Yates, 482; Lowden, 396½; Deneen, 440½; Hamlin, 111; Warner, 40; Sherman, 2; Pierce, 30.

Es wurde dann, ehe die Konvention eine Pause bis um 3 Uhr Nachmittags eintreten ließ, noch eine weitere Abstimmung vorgenommen, bei welcher sich, wie aus nachstehendem Resultate zu ersehen ist, auch nur ganz unwesentliche Aenderungen in der Abstimmung ergaben:

41. Abstimmung—Yates, 484; Lowden, 399½; Deneen, 433½; Hamlin, 111; Warner, 41; Sherman, 2; Pierce, 31.

* * *

Der Abgeordnete George Edmund Foß ist gestern, in Bennetts Halle an der Wilson Ave., vom Nominationskonvent des 10. Kongreßbezirkes wiedernominirt worden, nachdem er vorher feierlich in Abrede gestellt hatte, daß er sich im Interesse der Gouverneurs-Anwärterschaft des Herrn Lowden irgendwie bemüht, oder überhaupt in den Faktionsstreit wegen der Gouverneurs-Kandidatur eingegriffen hätte. Herr Foß dient zur Zeit seinen fünften Termin im Kongreß ab und ist seit einigen Jahren Vorsitzer des Ausschusses für Angelegenheiten der Flotte. Als Kandidat für die Mitgliedschaft in der staatlichen Steuerausgleichungsbehörde wurde von der Konvention Robert E. Simon aufgestellt, der bisherige Urkundenregistrator. Zu Delegaten für den Nationalkonvent gewählt wurden Ex-Mayor Patten von Evanston und Ex-Sheriff James Pease, zu Stellvertretern für dieselben die Herren W. F. Lipps und W. Pettibone. — Nach Vertagung des Kongreßkonvents trat im selben Lokale die Nominationskonvention für den 6. Senatsdistrikt zusammen, doch begnügte man sich, da verschiedene Delegaten nicht zur Stelle waren, mit der Organisirung des Konvents. Die Vornahme der Nominationen wurde bis zum Samstag aufgeschoben. Um die Senatskandidatur in diesem Distrikt bemüht sich in erster Linie Herr Harry Oldam, als Kandidaten für die Vertretung des Distrikts im Unterhause der Legislatur sind Fred Plotke, John C. Williams, A. E. Parkinson, A. Hahne, W. R. Chamberlin, John W. Hill und Arthur C. Probst im Felde.

Die republikanischen Nominationskonvente für den ersten und vierten Kongreßbezirk hätten gestern Abend ebenfalls abgehalten werden sollen, wurden aber bis morgen, bezw. bis Samstag aufgeschoben. Heute Abend soll die Nominationskonvention für den sechsten Kongreßbezirk stattfinden. Der Abgeordnete Lorimer, welcher diesen Bezirk vertritt, hat es in der Hand, sich wiederum aufstellen zu lassen, doch weiß man noch nicht mit Bestimmtheit, ob er das thun wird.

Im 15. Senatsdistrikt ist gestern Abend der Abgeordnete James T. Cavanaugh von den Republikanern wiedernominirt worden. Auch hier wurde das Verlangen der „Legislative Voters' League", daß auch die Minoritätspartei mindestens zwei Kandidaten für das Unterhaus aufstellen solle, nicht berücksichtigt.

Von den Prohibitionisten des sechsten Senatsdistriktes ist der Schulvorsteher Kletzing von Ravenswood als Kandidat für den Staats-Senat aufgestellt worden, und Edwin F. Walker als Kandidat für das Unterhaus der Legislatur.

Wasserbulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

Leset die „Sonntagpost".

Will sein Kind haben.

Frederick L. Day führt eine Armee von Zeugen gegen seine Frau vor.

Alle Bewohner des großen Miethshauses 851 49. Str. sind vor Richter Honore als Zeugen geladen, um in dem Fall des sich um den Besitz seiner Tochter Dorothy mit seiner geschiedenen Frau streitenden Frederick L. Day Aussagen zu machen. Der Mann behauptet, der Lebenswandel seiner früheren Ehefrau Ella B. Day sei nicht darnach angethan, ihr die 12jährige Tochter zur Erziehung zu überlassen. Sie soll auf Kraftwagen und in Weinstuben mehr zu Hause sein, als im eigenen Heim, und zur Begleitung auf ihren Ausflügen stets andere Herren gewählt haben.

Charles Spencer, der Verwalter der Schankstube im Auditorium Annex, wird in Days Klageschrift beschuldigt, mit der geschiedenen Frau Day unlautere Beziehungen unterhalten zu haben, doch bestritt er dies heute auf dem Zeugenstand. Hausverwalter und Aufwaschefrauen in verschiedenen Wohnhäusern der Südseite wurden nach dieser Richtung hin vernommen und sagten aus, daß sie Frau Day mehr als einmal spät in der Nacht und Morgens in der Frühe, schwer bezecht, in Begleitung sie stützender Herren gesehen hätten. Bei der vor zwei Jahren erfolgten Scheidung war Frau Day die Obhut über ihr Töchterchen zugesprochen worden, weil der Vater als Geschäftsreisender nicht im Stande sein sollte, geeignete Aufsicht über sein Kind zu führen. Jetzt versucht der Vater, unter allen Umständen die Tochter in seinen Besitz zu bekommen, und die vielen Zeugen sind geladen, um die Wahrheit der Day'schen Behauptungen über Spencer und den Lebenswandel der Frau zu bestätigen.

Klagen schon wieder.

Bahngesellschaften tragen auf Erlaß eines Einhaltsbefehles an.

Die Lake Shore & Michigan Southern, die Illinois Zentral- und die Chicago & Alton-Bahn haben heute im Kreisgericht auf Erlaß eines Einhaltsbefehles angetragen, der es zunächst 20 in der Klageschrift namhaft gemachten „Scalpers", dann aber auch „allen anderen Personen", verbieten soll, solche Fahrkarten nach St. Louis zu verkaufen, welche von den Bahnen zu besonders ermäßigten Raten abgegeben werden und zwar unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sie nicht von einer anderen Person, als dem Käufer, benützt werden sollen. Es heißt in der Klageschrift, daß der Erfolg der Weltausstellung wesentlich davon abhänge, daß die Bahnen den Besuchern von auswärts möglichst niedrige Raten gewährten. Dies könnten sie aber, ohne selbst auf das Empfindlichste geschädigt zu werden, nicht thun, wenn es den Maklern oder anderen Personen gestattet werde, die ausdrücklich als nicht übertragbar verkauften Fahrkarten zu verschleißen.

Zwei tödtliche Unfälle.

Frau stürzt durch's Oberlicht. — Mann von einem Stück Sims zerschmettert.

Frau Jairka Kroer stürzte am Montag beim Aufhängen der Wäsche auf dem Dach ihrer Wohnung, 282 West Chicago Ave., durch ein nicht geschlossenes Oberlicht und erlitt einen Schädelbruch. An diesem ist die 46 Jahre alte Frau heute im St. Mary's Hospital gestorben.

Der Hebekrah-Maschinist Axel Nelson, 503 La Salle Ave., wurde heute bei der Inspektion des Neubaues 283 N. Green Straße, als er zusammen mit seinem Hausgenossen Magnus Anderson hinter dem Bau stand, von einem Stück Sims, welches aus einem Fenster des vierten Stockwerks herabfiel, auf den Kopf getroffen und todt zu Boden gestreckt. Warnende Zurufe kamen zu spät.

Von einem Pferd gebissen.

O. E. Ballinger, der Direktor der Volksschule in Novelty, Mo., suchte gestern im hiesigen Pasteur-Institut um Aufnahme nach. Am Sonntag hatte ihn ein wüthendes Pferd gebissen und ihn im Gesicht und an den Armen und Händen schlimm zugerichtet. Dr. Antonio Lagorio, der Vorsteher des Pasteur-Instituts, sprach die Hoffnung aus, den Patienten wieder herstellen zu können, verhehlte ihm aber nicht, daß es die höchste Zeit gewesen sei, behandelnd einzugreifen.

* Fred Holaha, 12 Jahre alt, dessen Eltern 994 31. Str. wohnen, wurde heute Morgen auf den Schienen der Chicago Junction-Bahn, nahe Halsted Str., von einem Zug überfahren und auf der Stelle getödtet.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag; etwas wärmer am letztgenannten Tage. Veränderlicher, vorherrschend aber Nordostwind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag. Morgen etwas wärmer; veränderlicher Wind.

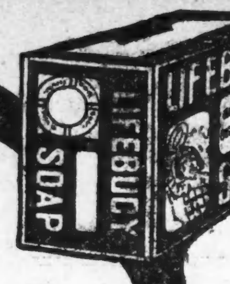
Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag; heute Abend wahrscheinlich Regenschauer im östlichen Theil. Morgen etwas wärmer; veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag. Regenschauer im südöstlichen Theil. Frischer Nordwind.

Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag; heute Abend Frost im nördlichen Theil. Veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 48 Grad; Nachts 12 Uhr 45 Grad; Morgens 6 Uhr 42 Grad; Mittags 12 Uhr 45 Grad.

ASK YOUR DEALER



Alle Arbeiter

besonders solche, deren Hände und Gesichter schmutzig und schmierig als Folge ihrer Arbeit werden, finden, daß Lifebuoy alle Seifen übertrifft. Erstens reinigt sie besser als gewöhnliche Seife, und zweitens desinfizirt sie und heilt alle Schnitt- und Kratzwunden.

Verbraucht ein Stück Lifebuoy Seife und Ihr werdet sie jahrein, jahraus in der Werkstatt, Office und im Haushalt gebrauchen.

MADE IN "LAUNDRY" SIZE — MADE IN "TOILET" SIZE

LIFEBUOY

Maximum.

Roman aus Monte Carlo von Ossip Schubin

(14. Fortsetzung.)

„Aber wozu sich lange aufhalten bei der Beschreibung ihrer äußeren Person! Sie war ein sehr schönes Mädchen, wie mir ihrer schließlich im Leben wohl ein Dutzend begegnet sein mögen — mehr freilich nicht —, dazu nicht in der ersten Jugend, sie mochte wenigstens fünf- bis sechsundzwanzig Jahre zählen. Wirklich merkwürdig an ihr waren nur ihre Augen. Von goldbraunen Brauen überwölbt, von langen, zurückgebogenen Wimpern beschattet, sehr hell, beständig von Meergrün in tiefes Blau und aus tiefem Blau wieder in Meergrün hinüberschillernd, mit einem Blick, der einem durch die Seele sah, übten sie im ersten Moment eine geradezu unheimliche Wirkung aus, bis im Laufe des Gesprächs ein Schimmer von Rührung sie verschleiert und die forschende Schärfe des Blicks abgedämpft hatte.

„Solange die Rührung anhielt, waren sie unbeschreiblich schön, aber sie hielt nie lange an.

„Wenn die Augen unheimlich und unerbittlich scharfsichtig, ja, geradezu hellseherisch erschienen, so war der Mund im Gegentheil unendlich weich und gut, mit einem schwermüthigen Zug um die Mundwinkel, fast als litte sie selber unter ihrer Hellseherei, als traure sie darüber, keiner ausdauernden Täuschung fähig zu sein.

„Sie trug ein weißes Kleid und weiße Rosen an der Brust; mit Ausnahme von ein paar grünen Blättern, die sich zwischen die Rosen mischten, war nichts Farbiges an ihr zu sehen. Ich sage Ihnen, wie eine Erscheinung aus einer andern Welt muthete sie mich an. Sie schien mir in ihrer leuchtenden, vornehmen Reinheit allen anderen Menschen so fern, daß es mir ganz kurios vorkam, als Wilhelm ohne Umschweife mit einem lauten, kordialen „Grüß dich Gott" ihre Hand schüttelte, ja, seine Vetterrechte geltend machend, darauf bestand, ihre Wange zu küssen. Dann stellte er mich vor — nannte meinen Namen.

„Ihr Blick richtete sich auf mein Gesicht, was ordentlich fest darauf; zum ersten Male bemerkte ich, wie jener dämpfende, verklärende Glanz ihre Augen überzog, zugleich färbte ein feines Roth ihre blassen Wangen, nur so, wie es in dem Kelch einer Malmaisonrose schimmert, und eine Art gerührter Schelmerei umspielte ihren Mund. „Also doch!" murmelte sie.

„Der Diener meldete, daß servirt sei. Wilhelm reichte der alten Dame in dem Creponschal (die bereits Kathrin als offizielle Ehrenwache) den Arm. Ich führte Kathrin.

* * *

„Ob das Diner gut oder schlecht war, weiß ich nicht — hab's nie gewußt — nie, ob uns wirklich gebackene Schimären und eingemachte Ideale servirt worden sind, oder genießbarere Speisen. Aber ich weiß noch genau, daß der Tisch mit weißen Blumen geschmückt war, und daß das Tafelgeschirr aus Altwiener Porzellan bestand, mit feinen grünen Weinranken an den Rändern.

„Ich bemerkte zu meiner schönen Nachbarin, daß sie eine große Vorliebe für die weiße Farbe hegen müsse, und sie erwiderte darauf, das sei allerdings wahr, auf Weiß ruhe ihr Blick aus, weniges auf der Welt bereite ihr mehr Vergnügen, als auf ein reines Schneefeld zu schauen. Hingegen sei es für sie ein wahrer Schmerz, wenn der Frühling anfange, Schmutzlöcher in den Schnee hineinzubohren. Für sie gebe es nichts Häßlicheres auf der Welt als Thauwetter, das greife ihr immer entsetzlich an die Nerven!

„„Aber das Thauwetter ist ja nur eine Uebergangsperiode, und es weckt das Leben," erlaubte ich mir, ihr zu entgegnen.

„„Alles, was das Leben weckt, ist häßlich," murmelte sie.

„Ich war mir noch nicht klar darüber geworden, was sie damit meinen konnte, als sie plötzlich erröthete.

„Innerlich fing ich an, mich ein klein wenig an ihrer Verlegenheit, die sie mir menschlich um vieles näher brachte, zu ergötzen, da rief mir ihr Bruder über den Tisch herüber zu: „Willy theilt mir soeben mit, daß Sie einer der berühmtesten gentleman-riders von Oesterreich sind; gönnen Sie mir Ihre Ansicht über die Behandlung, die meine Schwester diesen Morgen ihrer Stute angedeihen ließ."

„„Wenn ich ganz aufrichtig sein soll," gab ich zur Antwort, „so erschien mir die Strenge, die das gnädige Fräulein an den Tag legte, eine etwas unnöthige Herausforderung ihres Pferdes. Das Experiment ist ja glänzend ausgefallen, war aber doch für eine Dame gefährlich. Ein begütigendes Verfahren hätte ich praktischer gefunden."

„„Da hast du's, Kathrin," rief der Bruder, „was hab' ich dir gesagt?"

„„O darum gebe ich mich noch lange nicht geschlagen," erwiderte sie munter, „ich finde, wenn ein Pferd unartig ist, so muß es gezüchtigt werden."

„„Und ich finde, wenn ein Pferd unter einer Dame unruhig ist, so muß es vor allem besänftigt werden," rief der Bruder.

„„Das Züchtigen und Geraderichten besorgt dann irgend ein sachkundiger Freund der Dame," erlaubte ich mir einzuwerfen. „Ich sah ja sofort, daß Sie eine vorzügliche Reiterin sind, gnädiges Fräulein; nichtsdestoweniger bleibt der Sitz einer Dame unsicher und ihr infolgedessen nichts übrig, als in gewissen Fällen ihr Pferd psychologisch zu behandeln. Wenn Ihr Pferd nur eine Schattirung aufgeregter gewesen wäre, als es wirklich war, hätten weder Gerte noch Zügel darauf gewirkt, Sie hätten mit Ihrer Züchtigung ganz verkehrte Resultate erzielt, und bedenken Sie, Sie waren fünf Schritt vom Pflaster."

„In der That hatte sich die kleine Szene knapp neben einer Stelle abgespielt, wo der weiche Boden der Reitallee vom Pflaster durchkreuzt wurde.

„„Das ist alles richtig," meinte sie lachend, „aber ich gehe grundsätzlich keiner Schwierigkeit aus dem Wege, am wenigsten aus Feigheit. Wenn ich recht habe, so will ich auch recht behalten!"

„Der Bruder schüttelte den Kopf. „Laß mich in Ruh' mit deiner Rechthaberei," meinte er, „eine Frau ist immer am reizendsten, wenn sie unrecht behält."

„Hierauf lächelte sie und meinte: „Ich bin ja gar keine Frau, behauptest du."

„„Vorläufig bist du's auch nicht," erwiderte er, „sondern irgend ein fabelhaftes Ungeheuer — aber warte nur, deine Stunde wird schlagen — ich hoffe, sie schlägt nicht zur unrichtigen Zeit!"

„Die Tafel wurde aufgehoben, und wir begaben uns von neuem hinauf in den Salon, wo der Kaffee bereits auf uns wartete. Wilhelm und sein Vetter hatten sich in ein politisches Gespräch verwickelt, die alte Verwandte Kathrins — sie war Schülerin von Chopin gewesen — hatte sich an den Flügel gesetzt und spielte halblaut lückenhafte Reminiszenzen aus ihrer musikalischen Glanzperiode. Kathrin stand auf einem Balkon und athmete den süßen Duft der Sommernacht. Es zog mich zu ihr, [illegible] den Blick.

„Ich trat neben sie. Sie lächelte mir zu, freundlich, schelmisch, geheimnißvoll. In ihrem Wesen war die Sicherheit eines Kindes oder einer Königin. Sie hatte nichts von der ängstlichen und gezierten, ihre Avancen immer wieder einfangen wollenden Koketterie jener Mädchen, die sich einem Manne auf Umwegen an den Kopf werfen, weil sie sich geniren, Farbe zu bekennen, und es doch nicht übers Herz gewinnen, sich still zu verhalten. Wenn es ihr gefiel, sagte sie einem Manne eine Freundlichkeit gerade in's Gesicht, offenbar fest davon überzeugt, daß er ihr Entgegenkommen nicht als eine Zudringlichkeit, sondern nur als eine Gnade auffassen könne.

„„Sie wunderten sich gewiß, daß ich mich heute nach Ihnen umsah, nachdem mein Pferd vor Ihnen gescheut hatte?" meinte sie.

„„Als Sie sich das erste Mal umsahen, wunderte ich mich nicht; man sieht sich gewöhnlich noch nach etwas um, das einem Unannehmlichkeiten bereitet hat. Als Sie sich das zweite Mal umsahen, wunderte ich mich," gab ich zu.

„„Da muß ich Ihnen doch erklären, warum ich mich umgesehen habe," sagte sie. „Mir war's bei Ihrem Anblick, als ob plötzlich jemand aus der Weltgeschichte herausgetreten wäre, um mich zu grüßen."

„„Seh' ich irgend einem Heldenporträt ähnlich?" fragte ich.

„„Nur sich selber," entgegnete sie mir.

„„Gnädiges Fräulein! . . ."

„„Ja . . . . Sie sind doch einer der vier jungen Jägeroffiziere, die Arm in Arm singend ihrer Mannschaft voran in's Feuer gingen bei der Schlacht von Königgrätz?"

„„Gnädiges Fräulein, wie kommen Sie denn auf die alte Geschichte zurück?"

„„Ganz einfach — als sehr junges Mädchen sah ich einmal das Bild der vier Helden. Ich kann gar nicht sagen, wie mich das rührte — ich weinte eine ganze Nacht um die vier jungen Leben. Dann kam ein zweites Blatt mit Ihrem Bildniß — das interessirte mich noch mehr, aber es war mir nicht deutlich genug. Ich schrieb an einen Vetter in Wien — gerade an Willy schrieb ich — mit der Bitte, mir womöglich eine Photographie von Ihnen zu verschaffen. Das that er denn auch. Das Bild muß sehr ähnlich gewesen sein, da ich Sie sofort danach erkannt habe. Heute Morgen auf dem Boulevard meinte ich, es handle sich vielleicht um eine zufällige Aehnlichkeit. Als Willy vor Tisch Ihren Namen nannte, fuhr ich zusammen. Ich freute mich so, endlich einmal einen leibhaftigen Helden zu sehen."

„„Ach, gnädiges Fräulein," erwiderte ich, „ich will die That meiner armen verstorbenen Kameraden nicht herabsetzen — aber mit dem Heldenmuth war's nicht so arg! 's ist nie wirklich so schön gewesen, wie's in den Zeitungen steht."

„„Ist es denn nicht wahr, daß Sie alle vier aus der Front heraustraten, Arm in Arm dem Feind entgegen, und singend?"

„„Nun ja . . . . aber," wehrte ich mich gegen ihre eigensinnige Begeisterung, „bedenken Sie die Umstände; wie elend unsere armen Soldaten waren, das stand in den Zeitungen nicht. Frisch ausgehoben, kaum ausgewachsen, dazu halbtodt vor Hunger — kein Wunder, daß ihnen die Kourage ausgegangen war! Das Mitleid wandelte uns an . . . . Schließlich hätte es keiner von uns mehr übers Herz gebracht, die armen Schlucker in's Feuer zu treiben, ohne ihnen ein paar Schritte vorauszugehen.!"

„In der hellen Sommerdämmerung sah ich's, wie plötzlich der verklärend dämpfende Glanz über ihre Augen zog.

„„Nun, offenbar war's noch schöner, als es in den Zeitungen stand," murmelte sie. Ihre Stimme zitterte, und — ja, ich irrte mich nicht — eine Thräne rollte über ihre Wangen herab.

„Wir plauderten noch lange zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

— Erziehungsmethode. — Wenn die Frau Lehrer ein neues Mädchen gemiethet hat, so ruft der Herr Lehrer es herein und sagt ihr: „Für mich haben Sie nur zweierlei zu thun: wenn Sie in's Zimmer treten, machen Sie die Thüre hinter sich zu, und wenn Sie hinausgehen, ebenfalls, alles andere sagt Ihnen meine Frau."

Cluett „TURBINE"
Arrow „TURPIN"

Weshalb mehr als 15 Cents bezahlen, wenn der Preis derselbe ist? Ob Ihr Kragen die 25 oder 15 Cents kosten, Ihr findet die besten Werthe in Cluett-Kragen und die dauerhaftesten Qualitäten in

CLUETT 25c Kragen.
ARROW 15c Kragen. (Zwei für einen Quarter.) Ueberall verkauft.

CLUETT, PEABODY & CO., Fabrikanten von Cluett und Monarch Hemden.

Lokalbericht.

Die Rennen in Worth.

Auch gestern wieder haben auf der Bahn in Worth die üblichen sechs Pferderennen stattgefunden, mit folgendem Ergebniß:

1.—4-Furlongs-Rennen für zweijährige Stutenfüllen; Preis, $500 — „Anona", Eigenthümer: A. Simmons; Zeit: 48 1-5 Sekunden.

2.—6-Furlongs-Rennen für Thiere im Alter von vier und mehr Jahren; Preis, $500 — „Mayor Johnson", Eigenthümer: L. Marion & Co.; Zeit: 1 Minute und 14 1-5 Sekunden.

3.—6-Furlongs-Rennen für dreijährige Thiere; Preis, $500 — „Flo Bob", Eigenthümer: M. H. Tichenor & Co.; Zeit: 1 Minute und 41 2-5 Sekunden.

4.—Handicap-Rennen von einer Meile und 70 Yards für dreijährige Thiere; Preis, $700—„Toscana", Eigenthüme: Frau James Blute. Zeit: 1 Minute 45 Sekunden.

5.—4½ Furlongs-Rennen für zweijährige Füllen; Preis, $500 — „One Way", Eigenthümer: W. D. Miller; Zeit: 54 2-5 Sekunden.

6.—Verkaufsrennen von 1 3-16 Meilen für Thiere im Alter von drei Jahren und darüber; Preis, $500 — „Thane", Eigenthümer: J. C. Millan & Co.; Zeit: 1 Minuten und 59 3-5 Sekunden.

Wilh. Hahne todt.

Mit Wilhelm Hahne, dem früheren Präsidenten der Northwest Brewery, der gestern im Alter von 76 Jahren starb, ist einer der bekanntesten deutschen alten Ansiedler der Stadt heimgegangen. Der Verstorbene, der aus Hannover stammte, ließ sich schon vor 50 Jahren hier nieder und betrieb 25 Jahre lang eine Backsteinbrennerei. Er führte bedeutende Lieferungen für den Bau der hiesigen Stadthalle, des Countyhospitals und zahlreicher Staatsanstalten aus. Später trat er an die Spitze der genannten Brauerei. Herr Hahne war Mitglied zahlreicher Logen und Vereine und genoß in den weitesten Kreisen großes Ansehen. Es überleben ihn sieben erwachsene Kinder. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhause, 1579 N. Robey Str., nach der Bethlehemskirche und von dort nach Wunders Friedhof statt.

Kraftwagenfex bankerott.

Paul Picard, Kraftwagenfex und Besitzer des berüchtigten Kraftwagens „Red Devil", dessen Fahrgeschwindigkeit ihm schon verschiedene Mal Verhaftungen und Geldstrafe eingetragen hat, reichte im Bundeskreisgericht seine freiwillige Bankerotterklärung ein. Er gibt seine Schulden auf $18,861, seine Bestände auf 4329 an, darunter auch ein Kraftwagen aus der französischen Fabrik von Renault Freres, der mit $3500 bewerthet und für $7500 verpfändet ist. In der Liste der Verbindlichkeiten sind allein $735 für Ausbesserungen von drei Kraftwagen angeführt.

Zwei Monatsschriften vereint.

Die Verleger des „Judicious Advertising", Lord & Thomas, hier, haben „Mahin's Magazin" angekauft und werden die beiden Veröffentlichungen von Juni an vereint unter dem Titel „Judicious Advertising" erscheinen lassen. Herr D. Herbert Moore wird der Redakteur der vereinigten Monatsschriften sein, während Herr D. L. Taylor den geschäftlichen Theil führen wird. Der seitherige Redakteur und Geschäftsführer von „Mahin's Magazine" tritt als Hilfsgeschäftsleiter in das „Judicious Advertising" über. Die Eigenart beider Monatsschriften wird auch nach der Vereinigung beibehalten werden.

Kurz und Neu.

* Das gestrige Konzert im Auditorium, mit Madame Louise Homer (Alt), Emil Sauret (Violine) und William H. Sherwood (Klavier), ergab einen Ueberschuß von etwa $2500, der dem Baufonds zur Errichtung eines Klubhauses für Knaben zufließt, welches in der Siedelung des „Association House" auf der Westseite errichtet werden soll.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Die obige Illustration zeigt Höhlungen in den Lungen, welche keine bekannte Behandlung kuriren kann. **Katarrh mit erblichem Einfluß ist immer die Ursache von Schwindsucht.** Die folgenden Symptome werden positiv kurirt durch DR. DEACHMAN'S Behandlungsmethode:

Würgen, Speien, Schwere nach dem Essen, Kopfweh, katarrhalische Taubheit. In den letzten zwei Jahren hat der Doktor seine Behandlung für schwache Lungen so verbessert, daß in allen Fällen wo Lungenkrankheiten in der Familie sind oder waren, **diese Tendenz durch des Doktors Methode vollständig beseitigt wird. Diese ist besonders wirksam gegen Brustschmerzen, Athemnoth, Stickhusten, Fieber, Nachtschweiß und Furcht vor Schwindsucht.** Sprecht vor und erhaltet freie Untersuchung und Konsultation und seht des Doktors neue verbesserte Apparate für Brust- und Lungenkrankheiten.

70 Dearborn St., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str. Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit. Day,wilsa.

Postbeförderung im Tunnelnetz.

Bis zum 1. November d. J. soll die ganze Anlage fertig sein.

Ehe zwei Monate vergehen, werden östlich und westlich durchgehende Postsendungen zwischen La Salle Str. und dem Union-Bahnhof durch die Tunnels der Illinois Tunnel Company befördert werden, und bis zum 1. November dieses Jahres sollen auch das zeitweilige Postgebäude, sowie alle hier einmündenden Bahnen mit dem Tunnelnetz verbunden sein. Der zweite Hilfspostmeister, General W. S. Shallenberger, unternahm gestern eine Rundfahrt durch die Untergrundwege und fand die Anlage ebenso bewundernswerth, wie praktisch. Auf die Empfehlung der mit der Prüfung des Tunnelnetzes beauftragten Spezial-Kommission hin bewilligte der Kongreß dem Post-Departement die nöthigen Mittel, um die Tunnels zur Beförderung der Postsachen versuchsweise für ein Jahr benutzen zu können. Postmeister Shallenberger sagte, daß eine Vereinbarung wegen des Dienstes und der Kosten mit der Tunnelgesellschaft angestrebt werde. Die Letztere habe versprochen, am 1. November die ganze Anlage für den Betrieb fertig zu haben.

Connelsville, Pa. Folgender Brief aus den Kohlenregionen verdient als „Ein offenes Wort" Weiterverbreitung. Connelsville, Pa., den 29. September 1903. „Ich kann nicht umhin den Eigenthümer von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber um Entschuldigung zu bitten. Seit Jahren betrachtete ich fertiggestellte Medizinen als werthlos. Obgleich meine Frau den Alpenkräuter-Blutbeleber von Zeit zu Zeit, wie sie behauptete, mit dem besten Erfolg gebrauchte, hielt ich auch diese Medizin in geringer Achtung und betrachtete die ganze Sache als eine Weiberlaune. Es sollte aber bald anders kommen. Ich wurde plötzlich krank. Ich hatte so schreckliche Schmerzen im Rücken, daß ich mich kaum rühren konnte. Der Doktor kam regelmäßig, es wollte jedoch nicht besser werden. In meinem hilflosen Zustande überredete mich meine Frau Alpenkräuter Blutbeleber einzunehmen und die andere Medizin auf die Seite zu stellen. Und siehe da! der Blutbeleber brachte mich wieder auf die Beine. Sechs Monate sind seitdem verflossen und keine Spur von meinem alten Leiden hat sich gezeigt. Ich habe nun den Werth dieses Heilmittels schätzen gelernt." — Geo. Zacharias. anz

Einweihung der Mainzer Rheinbrücke.

Mainz, den 2. Mai.

Gestern Mittag fand die feierliche Eröffnung der neuen Umgehungsbahn Mombach — Kastell — Bischofsheim mit der feierlichen Einweihung der neuen Rheinbrücke bei Mainz statt. Als Festplatz diente das Gelände vor dem linksrheinischen Brückenthurm der neuen Brücke, woselbst das Kaiserzelt errichtet war, geschmückt mit deutschen und hessischen Fahnen. Hier versammelte sich die große Zahl der geladenen Festtheilnehmer. Erschienen waren die Spitzen der Behörden, der Kriegsminister v. Einem, der Minister der öffentlichen Arbeiten Budde, der Chef des Generalstabes Graf v. Schlieffen, der Präsident des Reichseisenbahnamts Dr. Schulz, der hessische Staatsminister Rothe, der hessische Gesandte in Berlin Dr. v. Reidhardt, der frühere Minister v. Thielen, der Provinzialdirektor Freiherr von Gagern, der Oberbürgermeister von Mainz Dr. Gaßner und viele andere. Gegenüber dem Kaiserzelt hatte eine Ehrenkompagnie des Infanterieregiments Nr. 88 Aufstellung genommen.

Kononensalut von dem Fort „Großherzog von Hessen" verkündete das Herannahen des Kaiserzuges. Langsam fuhr dieser über die neue Brücke, während die am Ufer Spalier bildenden Truppen präsentirten, die Kapellen die Nationalhymne spielten und die Soldaten Hurrah riefen, was von dem zahlreichen Publikum am Ufer aufgenommen wurde. Während die Ehrenkompagnie präsentirte, hielt der Sonderzug auf dem Festplatze an. Dem Zuge entstiegen das Kaiserpaar, der Großherzog von Hessen und das Gefolge, welches den Kaiser nach Karlsruhe begleitet hatte. Ferner trafen mit dem Kaiser ein der Reichskanzler Graf Bülow und der kommandirende General v. Lindequist. Die hohen Herrschaften schritten die Front der Ehrenkompagnie ab, wobei der Großherzog die Kaiserin führte, welcher Blumenspenden überreicht worden waren. Der Kaiser trug die Uniform seines hessischen Infanterieregiments Nr. 116 mit Generalsabzeichen. Nachdem die hohen Herrschaften im Kaiserzelt Aufstellung genommen hatten, defilirte die Ehrenkompagnie vor ihm vorüber.

Hierauf trat Minister Budde vor und hielt an den Kaiser und den Großherzog eine Ansprache, in der es hieß:

„Die Verbindung von Bischofsheim nach Kostheim mit der neuen Mainbrücke bildet das bis heute fehlende Schlußstück der rechten Rheinuferbahn von der Schweiz bis zu den Niederlanden, und der Schienenweg über die stolze Rheinbrücke mit seiner Fortsetzung über Münster a. St. und durch die bairische Pfalz gibt eine neue Verbindung vom Main und Rhein bis zur Saar und nach Lothringen. Diese Verkehrsader wird in weiten Landestheilen befruchtend auf das Erwerbsleben einwirken. Ganz besonders gilt dies für die blühenden Gefilde am unteren Main und Mittelrhein mit den industriereichen Handelsplätzen Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt, Mainz und ihren Nachbarorten, deren Verkehrsbeziehungen untereinander ganz wesentlich verbessert werden. Wenn aber Eure Majestät das deutsche Volk zu den Waffen rufen sollten, dann wird die neue Bahnlinie ein gewaltiges Kriegswerkzeug sein, auf dessen hohe Bedeutung Moltke zuerst hingewiesen hat. Er war es, der bereits im Jahre 1869 die jetzt vollendete Rheinüberbrückung als nothwendig bezeichnete; aber ein Menschenalter sollte darüber hingehen, bis der Gedanke durch einheitliches Zusammenwirken des deutschen Reiches und der beiden durch die Eisenbahngemeinschaft eng verbundenen Staaten Preußen und Hessen verwirklicht werden konnte. Nun ist die stattliche Rheinbrücke vollendet, ein stolzes Denkmal deutschen Gewerbfleißes und deutscher Kunst, geschmückt mit den ehernen Bildwerken der erhabenen Schirmherren der preußisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft. Eure Kaiserliche und Königliche Majestät haben die Gnade gehabt, der neuen Brücke den Namen „Kaiserbrücke" zu verleihen. Möge das Bauwerk unter diesem stolzen Namen im Frieden wie im Kriege dem Wohle unseres geliebten deutschen Vaterlandes dienen."

Der Minister schloß mit einem dreifachen Hurrah auf den Kaiser und den Großherzog von Hessen. Dann antwortete der Kaiser mit folgender Rede:

„Ich spreche Ihnen meinen herzlichen Glückwunsch aus, daß es Ihnen gelungen ist, ein Werk, welches schon von unserem großen Strategen im Einverständniß mit meinem Großvater in seiner Bedeutung erkannt wurde, zu erfüllen. Ich freue mich, daß diese neue schöne Blüthe der Leistungsfähigkeit deutscher Ingenieur- und Baukunst zu Nutz und Frommen unseres Volkes vollendet und im Verein errichtet wurde mit Seiner Königlichen Hoheit dem Herrn Großherzog. Ich wünsche, daß diese neue Brücke in jeder Beziehung den gehegten Erwartungen entspreche. Ich wünsche von Herzen, daß der Friede, der nothwendig ist, damit Industrie und Handel sich fortentwickeln, auch fernerhin erhalten bleiben möge. Ich bin aber der Ueberzeugung, daß diese Brücke, wenn sie zu ernsteren Transporten benutzt werden sollte, sich dann vollkommen bewähren wird. Insbesondere aber freue ich mich, daß die Brücke auch in ihrem Aeußeren eine neue Zierde der großen Stadt wurde, in deren Nähe sie errichtet worden ist, und daß sie in ihrem Aeußeren den Traditionen der alten deutschen Herrlichkeit Rechnung trägt, mit denen die Geschichte der schönen Stadt verknüpft ist. Möge auch der Stadt Mainz diese Brücke in jeder Beziehung zur Zierde und zum Segen gereichen."

Hierauf trat Oberbürgermeister Dr. Gaßner vor, stattete im Namen der Stadt den Dank ab für die Ehre des Besuches und lud den Kaiser zur Fahrt auf den Rhein ein, um die Huldigung der Stadt Mainz entgegenzunehmen. Der Kaiser nahm aus der Hand des Oberbürgermeisters eine Schrift über die Festung Mainz entgegen und dankte ihm durch Händedruck. Alsdann besichtigten die hohen Herrschaften die Brücke mit dem Gefolge und begaben sich sodann auf den unmittelbar an der Brücke liegenden Rheindampfer „Elsa" der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft, während die übrigen Festtheilnehmer den Dampfer „Barbarossa" bestiegen. Auf dem ersten Dampfer wurden die Standarten des Kaisers und des Großherzogs gehißt, und nun begann die Rheinfahrt der beiden Dampfer, welche sich zu einer glänzenden Huldigung gestaltete. Die gesammte Garnison, Vereine, Schulen bildeten am Ufer Spalier. Eine vieltausendköpfige Menschenmenge besetzte dahinter die Ufer, die Balkons und Fenster der Häuser, ja sogar die Dächer. Sämmtliche Schiffe auf dem Rhein hatten Paradeaufstellung genommen und reichen Flaggenschmuck angelegt. Die Fahrt erstreckte sich von der neuen Brücke am linken Ufer aufwärts die ganze Stadt entlang bis zur alten Eisenbahnbrücke. Die Truppen präsentirten, die Kapellen spielten die Nationalhymne. Bei der alten Rheinbrücke wurde unter dem Donner des Saluts einer Haubitzbatterie gewendet und die Fahrt am rechten Ufer zurück begonnen. Unter Böllerschüssen ging die Fahrt wieder an der Stadt Mainz vorbei nach Biebrich. Während der Fahrt läuteten sämmtliche Glocken der Stadt. Kurz nach 1½ Uhr langte das Kaiserschiff in Biebrich an. An der Landungsbrücke war dort eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Hier verließ das Kaiserpaar den Dampfer und verabschiedete sich vom Großherzog von Hessen.

Türkische Polizei.

Ludwig Fulda, der vor einigen Wochen von seiner großen Orientreise zurückgekehrt ist, erzählt eine für die Zustände in der Türkei charakteristische Szene. Bekanntlich ist die Auswanderung aus dem türkischen Reiche Erschwerungen unterworfen, die annähernd einem Verbote gleichkommen. Die Unterthanen des Padischahs dürfen sich nur von seinen Beamten aussaugen lassen und ihre Haut und ihr Geld in kein anderes Land tragen. Eine höchst weise Bestimmung, über die aber, wie im Reiche des Propheten üblich, ein ganz bequemer mit Gold gepflasterter Weg ins Ausland führt. Wer die hochwohllöbliche Polizei besticht, die die Aufsicht über das Auswanderungswesen hat, kann getrost auswandern. Allerdings ist die Sache doch nicht so einfach, wie die folgende Geschichte aufs deutlichste illustrirt. Der Dampfer, auf dem sich Dr. Fulda in Beirut einschiffte, um von Syrien nach Alexandria zu fahren, war bereits zum Auslaufen bereit, als im letzten Moment noch ein Ruderboot mit Auswanderern (aus der Provinz Libanon) herankam, die mitgenommen werden wollten. Die Matrosen ließen das Fallreep herunter, aber da erhob sich im Boote zwischen den Auswanderern, zumeist Syriern, und den Fährleuten ein erregter Streit. Diese verlangten auf einmal von den armen Teufeln, sie sollten achtzig Francs pro Kopf — sage achtzig Francs — für die kurze Ueberfahrt vom Lande an den Dampfer bezahlen. Natürlich weigerten sich jene, es gab ein hitziges Hin und Her, in das sich auch die über diese unerhörte Gaunerei erbitterten Passagiere einmischten. Aber was half's — Die Kerle bestanden auf ihrer Forderung. Was sollten die Aermsten machen? Es war die höchste Zeit; der Dampfer hatte bereits mehrere Male gepfiffen — sie mußten zahlen. Unter ihnen war auch ein alter, ganz gebrochener Mann; mit Thränen in den Augen holte er aus seinem mageren Beutelchen die vier Goldstücke heraus. Dann erst konnten die Leute an Bord. Dieser ganzen Szene aber hatte das Polizeiboot mit den Beamten beigewohnt, die sich natürlich nicht näherten. Als Dr. Fulda dann seinen Dragoman fragte, warum die Uniformirten denn eigentlich diesen Handel so genau verfolgten, ohne einzugreifen, wurde er belehrt: Die Polizei war nur gegenwärtig, um genau zu wissen, was die Fährleute aus den armen Teufeln herauspreßten. Denn auf dem Lande wird dann der Raub zwischen Ruderern und Beamten getheilt. — Jeder weitere Kommentar ist überflüssig.

— Verkannt. — „Was mußte ich gestern sehen Herr Wamperl? Sie gingen mit Ihrem Todfeind Huber in schönster Eintracht spazieren. Wie kam denn das?" — „O mei', schaug'n S' den selbstlosen Menschen hab' ich arg verkannt! Was moana S', was er mir Gutes gethan hat? Er hat mir verrathen, wo's noch a' altes Bier gibt."

PETERSEN'S
693—95—97—99—701
LINCOLN AVENUE.
Ecke Racine Avenue.

Spitzen-Gardinen 50 Cents am Dollar. | **Kabo Korsets** zu weniger als halbem Preis.

Souvenirs!
Montags, Donnerstags und Samstags.

Spitzen-Gardinen

Wegen des großen Erfolges unseres Spitzen-Gardinen-Verkaufs letzte Woche und weil unser Lager noch immer groß genug ist, um eine gute Auswahl treffen zu können, werden wir diesen ganz speziellen Verkauf noch diese Woche fortsetzen. Nottingham-, Tablecord-, Irish Net-, Irish Point-Gardinen, aufwärts von 59c

Kabo Korsets, Style 811. Gerade Front, Strumpfhaken u. Waist-Haken. Katalog-Preis $4.00 — für 1.49

Kabo Nursing-Korset — Style 56. — Ventilirt. In weiß. — Der Katalogpreis ist $1.00 — für 49c

Kabo-Korset, Style 827, gerade Front, vom feinst. Coutil gem., mit Atlasband eingefaßt, Katalog-Preis $2.50 — für 1.29

Kabo Korsets sind bei dem Publikum so gut bekannt, daß nicht viel darüber gesagt zu werden braucht. Das Wort Kabo genügt, und wir führen nur die drei obigen Preise u. Muster an, um zu beweisen, daß wir so reell und billig verkaufen wie nur möglich. Ueberzeugt Euch selbst und verlangt unsere prachtvolle und große Auswahl von Korsets anzusehen.

25 Dutzend Sommer-Sweaters für Knaben — weit mit farbigen Streifen — in Größen von 26 bis 34 — sind 50c werth, das Stück zu 19c

Wasch-Anzüge für Knaben, eine große Partie Wasch-Anzüge, gerade angekommen, weiß Leinen u. dunkle Farben, Größen 3 bis 10, für 1.59, 1.19, 75c und 59c

Fenster-Rouleaux. — 25 Dutzend leinene Rouleaux, sechs bis sieben Fuß lang — in allen Farben — sind 38c werth — für nur 19c

2c per Yard für englische Torchonspitzen.
8c per Yard für Plauen Applique Spitzen.
1c für 200 Yd. Spule Maschinenfaden.
2½c für 500 Yard Spule Heftfaden.
2½c per Dutzend für weiße Perlmutterknöpfe.
1c für Kinder-Taschentücher.
5c für Strumpf-Halter für Kinder.

Knaben-Blousen. — Das größte Assortment von Knaben-Blousen in Lake View. Gingham, Percales und Dimities. Größen 3 bis 14, mit oder ohne abnehmbar. Kragen, für 85c, 50c, 25c und 13c

Für Damen.
Korset-Waists — perfekte Form, alle Größen, für 49c

10c für Kinder-Tam-O'-Shanters, waschecht.
10c für weiße mercerized Canvas Damen-Gürtel
29c für Damen-Regen-Schirme.
3c für weiße Damen-Taschentücher mit Hohlsaum.
48c für Atlas Damen-Gürtel, weiß, schwarz, roth.
29c für Damen-Sommer-Korsets.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Staatskonventionen.

Wiskonsin gegen Hearst, Kalifornien für Hearst.

Milwaukee, 18. Mai. In der demokratischen Staatskonvention für Wiskonsin wurden die Anhänger Hearsts geschlagen. Mit 297 gegen 249 Stimmen wurde der Mehrheits-Bericht des Resolution-Ausschusses angenommen, welcher die Delegaten zur demokratischen Nationalkonvention instruirt, geschlossen für Edward C. Wall als Präsidentschafts-Kandidaten zu stimmen. Die angenommene Platform erklärt, die letzte National-Platform sei so lange, bis eine andere angenommen sei, für die nationale Demokratie maßgebend. Bürgermeister S. Rose war Vorsitzender des Resolutions-Ausschusses.

Die erwählten allgemeinen Delegaten zur demokratischen Nationalkonvention sind: Timothy E. Ryan, David S. Rose, Neal Brown, Charles B. Weisse. Die allgemeinen Präsidentschafts-Wahlmänner sind: P. H. Martin und Charles Abresch.

Great Falls, Mont., 18. Mai. Auf der demokratischen Staatskonvention für Montana waren die Hearst-Leute mit ihrem Versuch, eine Instruirung der Delegaten für den Nationalkonvent zugunsten Hearst's herbeizuführen, erfolglos. Die Delegaten werden ohne besondere Instruktion zum Nationalkonvent gehen. Als allgemeine Delegaten wurden gewählt: Senator W. A. Clark, Paris Gibson und Gouverneur J. K. Toole. Diese Erwählungen erfolgte einstimmig. Es sind noch drei Delegaten und sechs Stellvertreter zu wählen.

Santa Cruz, Kal., 18. Mai. Nach heftigen Auftritten nahm die demokratische Staatskonvention für Kalifornien den Antrag, die Delegaten für den Nationalkonvent zugunsten Hearsts als Präsidentschafts-Kandidaten zu instruiren, mit 365 gegen 346 Stimmen an. Es wurde eine Platform angenommen, welche sich gegen den Fortbestand der jetzigen Zollrate, die zur Bildung von Trusts aufmuntere, richtet, und den Panama-Kanl zwar indossirt, aber die angewandten Kauf-Methoden angreift.

Little Rock, Ark., 18. Mai. Die beiden Fraktionen der republikanischen Staatskonvention für Arkansas einigten sich auf Harry H. Meyers als Gouverneurs-Kandidaten. Die Delegaten zum republikanischen Nationalkonvent wurden zugunsten des Präsidenten Roosevelt instruirt.

Konvention zu Ende.

Illinoiser deutsche Katholiken vertagen sich.

Springfield, Jll., 18. Mai. Noch gestern gelangte die 12. Jahresversammlung des Deutschen Katholischen Vereinsbundes von Illinois mit einem Gebet von Pfarrer H. Grewe und unter dem Gesang von „Großer Gott, wir loben Dich" zum Abschluß. Die nächstjährige Konvention wird in Peru stattfinden.

Gestern Abend wurde ein Bankett veranstaltet, welches einer Spazierfahrt der Delegaten durch die Stadt folgte.

Als Beamte wurden für das neue Jahr gewählt:

Präsident, F. Wm. Heckenkamp von Quincy; Erster Vizepräsident, Wm. Rauen von Chicago; Zweiter Vizepräsident, Chris. Amrhein von Springfield; korrespondirender Sekretär, M. F. Girten von Chicago; Finanzsekretär, Anton Schager von Joliet; Schatzmeister, Fred Wolff von Quincy.

Exekutiv-Ausschuß: C. J. Cremer von Chicago; John M. Loges von Peoria; H. W. Nebrich von Bloomington.

Vigilanz-Ausschuß: J. W. Freund von Springfield; B. F. Clettenberg von Chicago; G. A. Scherer von Peoria; W. Markus von Quincy; J. H. Reis von East St. Louis.

Es wurde eine Prinzipien-Erklärung angenommen, welche folgende Punkte enthält: 1) unerschütterliche Treue gegen den Papst; 2) Forderung der Wiederherstellung der weltlichen Papstmacht; 3) unbedingter Gehorsam gegen die Bischöfe; 4) unbedingt dieselben bürgerlichen und religiösen Freiheiten für die Katholiken, wie für alle anderen Bürger; 5) Lösung der sozialen Frage nur durch Anwendung der christlichen Grundsätze möglich; 6) Gründung christlicher Arbeitervereine gegen die Ausbreitung des Sozialismus empfehlen; 7) Verpflichtung, kirchliche Gemeindeschulen zu bauen und zu unterhalten und Protest dagegen, daß der Staat diese Schulen nicht aus dem öffentlichen Schulfonds mit unterstützt; 8) Warnung vor geheimen Gesellschaften; 9) Empfehlung der Pflege der deutschen Sprache, ohne Vernachlässigung des Englischen; 10) Unterstützung der deutschen katholischen Presse verlangt und Sensationszeitungen verdammt.

Hämorrhoidalleiden,

so schmerzhafter Natur sie auch sein mögen, weichen nach kurzem täglichem Gebrauch von Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen.

Prof. Dr. Reklam in Leipzig empfiehlt dieselben wie folgt: Ihre Schweizerpillen haben sich mir namentlich in der Frauenpraxis bewährt und werden (2 Stück eine Stunde nach dem Morgengetränk) gern genommen; weil sie sicher wirken, ohne Beschwerden zu veranlassen.—Auch bei Männern mit sitzender Lebensweise oder in höherem Alter, kurz bei Trägheit der Darmbewegung, erweisen sie sich vortheilhaft.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

Texas verliert einen „Trust"-Prozeß.

Austin, Tex., 18. Mai. Die Eisenbahnen und die Expreß-Gesellschaften gewannen den ersten Prozeß, welcher vom Staat Texas auf Grund der Anti-„Trust"-Gesetze angestrengt worden war und sich gegen die Missouri, Kansas & Texas-Bahn und gegen die Pacific Expreß Co. richtete. Die Einwände dieser Gesellschaften und ihr In-Abrede-Stellen einer Uebertretung der genannten Gesetze wurden von Richter Brooks im Distrikts-Gericht aufrechterhalten.

Ausland.

Helfen den Polen und Tschechen.

Berlin, 18. Mai. Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, stehen Enthüllungen über geschäftliche Beziehungen deutscher Banken zu tschechischen und polnischen Banken bevor, durch welche letztere im Kampfe gegen das Deutschthum finanziell gestärkt werden. Die außerordentlich großen Mittel, welche namentlich polnischen Banken zur Verfügung stehen, wenn es sich um den Ankauf deutschen Besitzthums in den Ostmarken handelt, haben schon oft bedeutendes Aufsehen gemacht, und man hat sich die Frage vorgelegt, woher diese Fonds wohl stammen möchten. Die angekündigten Enthüllungen dürften für verschiedene deutsche Finanzinstitute recht peinlich werden.

Erregte in Berlin Sensation.

Berlin, 18. Mai. Die (schon kurz erwähnten) jüngsten Erklärungen des österreichisch-ungarischen Ausland-Ministers Grafen Gulochowski werden, seit sie im Wortlaut vorliegen, als hochwichtig bezeichnet, insbesondere der Passus über die Balkan-Frage, und machen bedeutendes Aufsehen.

Die energische Sprache gegenüber dem Sultan und die unverhüllte Drohung mit der Auftheilung der Türkei haben die größte Sensation erregt.

Die Differenzen und Mißverständnisse zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien aber können, nach allgemeinem Dafürhalten, auf Grund der obigen Erklärungen als beseitigt gelten.

Ständige Vertretung in St. Louis.

Berlin, 18. Mai. Auf Anregung des deutschen Reichskommissär für die St. Louiser Weltausstellung, Dr. Lewald, hat der „Verein deutscher Ingenieure" eine ständige Vertretung in St. Louis eingerichtet. Der Ingenieur Fröhlich ist zu diesem Behufe nach Amerika gesandt worden, und man verspricht sich von der Neuerung ersprießliche Resultate.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In St. Louis wurde die Frauenklubs-Konvention eröffnet.

— Bei den gestrigen Wahlen in Denver, Kolo., die ziemlich unruhig verliefen, siegte die demokratische Maschine, obwohl mit verringerter Mehrheit.

— Die 18jährige Gattin von John Phillips bei Miburn, unweit Waukegan, Jll., erschoß zufällig ihren Gatten, mit dem sie erst seit zwei Monaten verheirathet war.

— Im Prozeß gegen James McDonald zu Bedford, Ind., wegen Ermordung der Lehrerin Frl. Sarah Schaefer, ist jetzt die Jury vollständig; 11 Farmer sind darunter.

— Einbrecher drangen in das Geschäfts-Lokal der Billins Brewing Co. zu Helena, Mont., verwundeten den Wächter Fred Steffens schwer und erbeuteten $7500.

— Wegen geschäftlicher Verlegenheiten beging Peter Schommer in St. Paul Selbstmord, indem er erst Karbolsäure verschluckte und sich dann erdrosselte. Seine Gattin fand die Leiche.

— Im Shiloh-Nationalpark bei Savannah, Tenn., wurde das Denkmal geweiht, welches der Staat Illinois zum Andenken an die Illinoiser Soldaten setzen ließ, die in der Schlacht bei Shiloh fielen.

— Der Erziehungs-Kommissär von Portoriko hat die Vorbereitungen für die Reise von 600 Schullehrerinnen nach den Ver. Staaten vollendet. Die Kosten werden durch Subskription aufgebracht.

— Bei einem Streit zwischen Thomas und Charles Seibert und Thomas Hale im Bureau der Pennsylvaniabahn zu Indianapolis wurde der Erstgenannte durch eine Spiegelscheibe gestoßen und tödtlich verletzt.

— Bei Everett, Wash., stieß ein Zug der Great Northern-Bahn mit zwei Güterzügen zusammen. Der Bremser Downing wurde getödtet, und der Lokomotivführer des Personenzuges tödtlich verletzt. Zwei Andere werden vermißt.

— Die 54. Jahreskonvention des Illinoiser Aerzte-Verbandes wurde zu Bloomington im Beisein von 500 Aerzten und Chirurgen eröffnet. Ablai F. Stevenson, der frühere Vize-Präsident der Ver. Staaten, hielt eine Begrüßungs-Ansprache.

— Weil er unter der Anklage, Sittlichkeitsverbrechen an kleinen Kindern verübt zu haben, prozessirt werden sollte, beging John D. Budd, ein bekannter Bürger von Hoboken, N. J., Selbstmord, indem er sich die Kehle durchschnitt.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Chicago 4, Brooklyn 3; Pittsburg 0, New York 7. „American League"—Washington 5, Chicago 9; Boston 1, Cleveland 3; New York 5, Detroit 11; Philadelphia 0, St. Louis 2. (Der erste Name bezeichnet jeweils auch den Spielort.)

— Zu Boonville, Ind., wurde William Walker, der sich als Pockenkranker in Quarantäne befindet, mit Frl. Maud Cox getraut. Das Paar stand vor der Thüre des abgesperrten Hauses, — und der Friedensrichter vollzog die Zeremonie von der gegenüberliegenden Seite der Straße aus.

— Kapitalisten, welche mit der „National City Bank of New York" in Verbindung stehen — die von der Standard Oil Co. kontrollirt wird — suchen, die Ermächtigung zur Gründung einer Nationalbank in der amerikanischen Zone der Panama-Landenge zu erhalten.

— Der weiße Bahnbedienstete Thomas Davis von Danville, Va., der verhaftet worden war, weil er im Rausch einen verbrecherischen Angriff auf Frau Pearson bei Ridgeway versucht hatte, wurde Nachts von einer Anzahl Männer aus dem Gefängniß geholt und furchtbar durchgeprügelt, aber dann nach dem Gefängniß zurückgebracht.

Ausland.

— Zu Guayaquil, Ekuador, wurde wieder eine leichte Erderschütterung verspürt.

— Die Großherzogin Pauline von Sachsen-Weimar starb auf der Fahrt von Rom nach Florenz an einem Herzschlag.

— Die kanadische Regierung will diesen Sommer einen Eisbrecher bauen, mittels dessen sie im Winter den St. Lawrencestrom für die Schiffahrt offenhalten zu können erwartet.

— Die Leiche des, jüngst dahingeschiedenen Afrika-Forschers Stanley wurde zu Pirbright, in der englischen Grafschaft Surrey, bestattet. Der König von England und der König von Belgien hatten Vertreter gesandt.

— Zu Roxhill bei Melbourne, Australien, drangen Einbrecher in eine Filiale der Englisch-Schottisch-Australischen Bank, banden und knebelten den Clerk, sprengten das Sicherheitsgewölbe mit Dynamit und erbeuteten $8000.

— Das britische Unterhaus nahm eine Adresse an König Edward an, welche ihn ersucht, dem verstorbenen Lord Salisbury, dem bekannten Premierminister, ein Denkmal in der Westminster-Abtei auf öffentliche Kosten errichten zu lassen.

— Zar Nikolaus verabschiedete sich in Belgorod, Rußland, von der 31. Artillerie-Brigade, welche nach der Mandschurei geht, unter großartigem Zeremoniell. Er reist zu ähnlichen Zwecken auch nach anderen Plätzen der Dnieper- und der Don-Region in einem Extra-Zug.

Nächtliche Pferdeweide in Südrußland.

Die südlichste Region des russischen Tieflandes ist die der Weideländer, deren Triften, die sich über einen Flächenraum von 13,280 Quadratmeilen ausdehnen, den zahlreichsten Heerden die Existenz ermöglichen. Davon entfallen gegen 10,000 Quadratmeilen auf die Steppengebiete, in denen die Pferde-, Rindvieh- und Schafzucht eine gewaltige Ausdehnung angenommen hat. Zahllose Rindviehheerden, von denen die meisten Tausende von Häuptern zählen, auch nicht minder zahlreiche Tabuns oder Heerden von Pferden bedecken diese Steppen, in denen außerdem mehr als drei Millionen feinwolliger Schafe weiden. Die Großgrundbesitzer, wie die Potocki, die Woronzow, die Orlow und manche andere, besitzen viele Quadratmeilen dieses Bodens, wovon sie wegen Mangel an Arbeitskräften nur den geringsten Theil bearbeiten können. Sie halten daher neben ihren Kuh- und Schafheerden auch ebenso große, weitschweifende Heerden von Pferden, die sie überall auf die entferntesten und schlechtesten Weiden schicken können, um das sonst nutzlose Gras zu verwerthen und auf billige Weise einen kräftigen Schlag von Pferden zu ziehen.

Diese von berittenen Tabuntschicks gehüteten Thiere sind und bleiben halb wild; es gibt aber in der Nähe von Ortschaften auch Tabuns oder Heerden zahmer Pferde, die zur Sommerzeit nur während der Nacht in der Steppe weiden. Während des Sommers ist es nämlich in den südrussischen Steppen tagsüber so unerträglich heiß, und außerdem erfüllt dann die Luft eine solche Masse von zum Theil giftigen Insekten, daß die Bewohner ihre Pferde den ganzen Tag hindurch in den Ställen lassen. Erst gegen Abend werden dann die Pferde eines ganzes Dorfes oder Bezirkes zusammengenommen, und dieses Tabun nun auf die Weide geschickt, wobei die Knaben und Jungen des Ortes die Wache halten. Mitten in der Nacht erschallt dann vielleicht plötzlich ein Geheul, das die Wächter an ihre Pflicht mahnt. Es sind Wölfe, die in großer Anzahl die Steppengebiete bewohnen und gewöhnlich der zerstreuten Füllen habhaft zu werden suchen, welche sich zu weit von allem Beistand entfernt haben. Bisweilen, jedoch nur selten, sollen sie sich in Haufen ordnen und auf ganze Tabuns ihre nächtlichen Angriffe richten. Sobald das Geheul von Wölfen, die in großer Zahl die Steppengebiete bewohnen, über die vom Monde bestrahlte, schier unermeßlich scheinende Ebene schallt, werden die Pferde unruhig. Schon aber haben sich auch einige der jungen Wächter auf Pferde geworfen und reiten mit Fackeln in den Händen den Wölfen entgegen. Vereinzelt sind diese stets feige und lassen sich durch Geschrei und Schwenken der Fackeln vertreiben, worauf die Reiter wieder zu ihren Kameraden zurückkehren.

— Einer zum Schreien. — Leutnant: „Die Dummen einen Schritt vor!" (Daraufhin treten einige vor, der Dümmste bleibt stehen.) „Nu Schniepel, zu was gehören Sie denn?" —Schniepel: „Herr Leutnant, zu Ihrer Kompagnie!"

Lokalbericht.

Aus den Polizeigerichten.

Drei hoffnungsvolle Jungen führen einen ganzen Tag lang Diebstähle aus.

Drei Jungen, der 15jährige Grover Schock, der 13jährige Andrew Bouillon und der 11 Jahre alte Fred Eckel, hatten sich anscheinend den verflossenen Samstag für einen Beutezug ausersehen. Sie sollen zuerst ein Pferd, dann ein Buggy und Pferdegeschirr und, als sie das Fuhrzeug zur Benutzung fertig hatten, in Lake View Blumen und später Fischernetze gestohlen haben. Am Sonntag versuchten sie dann, das Gestohlene in einem anderen Theil Lake Views zu verkaufen und wurden dabei verhaftet. Heute standen sie vor Polizeirichter Mahoney, die Geschädigten sowie die Eltern der Taugenichtse waren ebenfalls anwesend. Der Richter verurtheilte Schock zu $85 Geldstrafe, überantwortete Bouillon dem Jugendgericht und ließ Eckel nach Hause gehen unter dem Versprechen der Eltern, dafür zu sorgen, daß er in Zukunft besser überwacht wird. — Das Pferd stahlen die Buben einem Arthur Rheinberger, 2942 Oakland Ave., das Geschirr nahmen sie aus der Scheune von C. Erickson, 549 Cuyler Ave., mit und dem Charles Murwsky, 2151 N. Hamilton Ave., zogen sie das Buggy aus dem Schuppen. Im Garten von F. H. Keene, 605 Bell Plaine Ave., plünderten sie die Nelkenbeete, bei C. F. McGuire, 2405 Paulina Str., stahlen sie sich fünf Dutzend Geranien, und schließlich entwendeten sie aus Auberts Laden, Montrose Boul. und Leavitt Str., einige Veilchensträuße und Schnittblumen. Polizeileutnant McCarthy und Detektive Houlihan bewerkstelligten die Verhaftung der Langfinger.

Trotzdem von Geschworenen nach einem Prozeß vor Richter Prindiville gestern zwei angebliche „Buchmacher" freigesprochen worden waren, läßt die Polizei in ihrer Jagd auf Lotteriebuben nicht nach. Als eine Anzahl Geheimpolizisten nun gestern Nachmittag in einem Fahrstuhl nach Zimmer 701, 326 La Salle Str., hinauffuhren, fuhren etwa fünfzehn angebliche Glücksspieler, mehr vermochte der Fahrstuhl nicht zu fassen, an ihnen vorbei in die Tiefe. Die übrigen, vier, sowie der angebliche Leiter jener Wettbude, Henry White, wurden verhaftet, ebenso Jas. Martin, Billardsaalbesitzer, 664 63. Str., und fünf Kunden, und F. Leonard, Zimmer 23, 84 Washington Str., nebst vier Kunden. Die ganze Gesellschaft mußte heute im Polizeigericht antreten. Auch Joseph und E. Oppenheim, welche unter den Namen Park Dillon Co. und Cooperative Bookmaking Co. im Zimmer 716 des Gebäudes der Grundeigenthumsbörse mit solchen Leuten, welche gern schnell reich werden möchten, weniger für diese als für sich selbst vortheilhafte, Geschäfte gemacht und eine Spielhölle betrieben haben sollen, machten dieserhalb heute die Bekanntschaft des Polizeirichters.

Anwalt Lester Lee, gegen welchen, wie gestern berichtet, mit Anwalt Robert E. Cantwell zusammen von Blanche Morris, 2120 Dearborn Str., die Anklage erhoben wurde, jene hätten sie mißhandelt, stellte sich heute vor Richter Prindiville ein, um seine Unschuld zu beweisen. Die Klägerin ließ auf die Aufforderung hin, ihre Aussagen zu machen, telephonisch mittheilen, daß sie krank sei, und der Richter schlug sogleich die Anklage nieder. Anwalt Cantwell weilt schon seit einigen Tagen in New York und kann also wahrscheinlich gleichfalls nicht derjenige gewesen sein, der die Morris vorgestern angegriffen haben soll.

* Heute nahmen neunzig Prüflinge an dem Examen für Anstellung als Briefträger und Postclerks, im Zimmer Nr. 41 des Postgebäudes, theil. In den Räumen der Bundes-Abschätzungsbehörde meldeten sich einige Leute zur Prüfung als Theeabschätzer. Es sind jetzt genug Anwärter auf unbesetzte Stellen im Postdienst vorhanden.

William Prince und Patrick O'Brien, des Einbruchs und ungebührlichen Betragens beschuldigt, wurden heute von Richter Eberhardt zu $75 Geldstrafe und Zahlung der Kosten verurtheilt. Edward Young, der dritte im Bunde, wird sein Verhör erst am nächsten Samstag zu bestehen haben. Das Kleeblatt soll am Morgen des 13. Mai einen Einbruchsversuch in die Crown Brewing Co., 116 Artesian Ave., gemacht haben, wurde aber verscheucht und später von der Polizei festgenommen.

Der Kraftwagen war stärker.

Gestern Abend spät stieß ein von William J. Morley jr., 538 Jackson Boulevard, gelenkter Kraftwagen am Eingang der 55. Str. zum Washington Park mit der Kutsche von M. J. Flanigan, Nr. 5477 Drexel Ave., in welcher dieser, seine Frau und seine Tochter saßen, zusammen. Die Insassen wurden auf das Pflaster geschleudert, die Kutsche ging in Stücke und die Pferde gingen durch. Der Kraftwagen und sein Lenker kamen mit geringen Beschädigungen davon, dagegen erlitt die Familie Flanigan schwere Verletzungen. Frau Flanigan brach das Schlüsselbein und wurde am Kopf und im Gesicht schlimm zugerichtet. Die Tochter verstauchte sich den Arm und blieb blutend und zerschunden liegen, während Herr Flanigan Quetschungen und Hautabschürfungen davontrug. Ein Krankenwagen mußte geholt werden, um die Verletzten nach Hause zu bringen. Morley sagt, daß er an dem Zusammenstoß unschuldig sei.

— Nach Heine. — Kousine, „Wie, bei jedem Glase Bier mußt Du an mich denken?" — Studiosus (schwärmerisch): „Gewiß, Du bist wie eine Blume!"

Die Fluß-Tunnels.

Hafen-Kommandeur Ernst wird über deren Schicksal bestimmen.

Eile mit Weile.

Die Union Traction Co. weit steifnackiger, als die Stadt. — Ein neuer großartiger Finanzplan des Stadt-Kämmerers McGann.

Vor dem Hafen-Kommandeur Ernst fand heute eine Verhandlung über die Frage statt, wann und wie die Stadt Chicago den vom Bundeskongreß an sie ergangenen Befehl bezüglich der Entfernung, bezw. Tieferlegung der Flußtunnels befolgen soll. Seitens des städtischen Korporationsanwaltes Tolman wurde Hrn. Ernst ein umfangreiches Schriftstück vorgelegt, worin der Verfasser sich darzuthun bemüht, daß bei der besagten Aufgabe gar vielerlei Erwägungen und Gesichtspunkte in Betracht zu ziehen sind.

Von den drei Tunnels gehörten nur zwei der Stadt, nämlich der in der LaSalle und der in der Washington Str. Die Stadt habe aber beide Tunnels an Straßenbahngesellschaften verpachtet. Nun frage es sich, ob für die Kosten der Tieferlegung, bezw. Entfernung, die Stadt aufkommen müsse, oder die betreffende Gesellschaft. Es sei zur Entscheidung dieses Streitpunktes ein Gerichtsverfahren angestrengt worden, in welchem die Entscheidung noch ausstehe. Sollte die Stadt die Kosten zu tragen haben, so würde man wahrscheinlich mit der Bewilligung der nöthigen Gelder bis zum nächsten Jahre warten müssen, da der Stadtrath gesetzlich nicht befugt sei, nach Passirung der jährlichen Bewilligungsvorlage noch weitere Bewilligungen zu machen, es sei denn es handle sich um die Beschützung der öffentlichen Gesundheit.

Ferner sei zu erwägen, daß die städtischen Verkehrsverhältnisse unter gänzlicher Entfernung der Tunnels wahrscheinlich schwer zu leiden haben würden. Die Tieferlegung sei sonach vorzuziehen. An den Plänen für diese arbeiteten gegenwärtig der Stadtingenieur und der diesem zum Beistand gegebene Ingenieur Jackson. Es werde sich für Herrn Ernst empfehlen, auf die Fertigstellung dieser Pläne zu warten und erst nach Washington zu berichten, nachdem er erfahren haben würde, welcher Art diese Pläne sind und wie lange Zeit deren Durchführung voraussichtlich in Anspruch nehmen würde. — Herr Ernst wird sich voraussichtlich nach diesen Ausführungen richten und der Versicherung des Herrn Tolman Glauben schenken, daß auch der Stadt viel daran gelegen sei, die Tieferlegung der Tunnels möglichst zu beschleunigen.

Anwalt Gurley, der in der Konferenz die Union Traction Co. in Bezug auf den Tunnel in der Van Buren Straße vertrat, verhielt sich betreffs des Kostenpunktes weit steifnackiger, als der Rechtsvertreter der Stadt. Er sagte, es falle natürlich der Gesellschaft nicht ein, sich gegen die vom Kongreß ausgegangene Weisung sträuben zu wollen. Sie habe bereits Pläne für die Tieferlegung ihres Tunnels ausarbeiten lassen und werde sich auch thunlichst bald an die Ausführung derselben begeben, aber nicht eher, als bis ihr zugesichert worden sei, daß für die Kosten des Verfahrens—die Bundesregierung selber aufkommen werde. Sie habe den Tunnel mit Erlaubniß der Regierung und nach Plänen bauen lassen, welche seinerzeit die volle Billigung des Kriegsministeriums gefunden hätten. Falle es nun der Regierung ein, zu verfügen, daß der Tunnel tiefer gelegt werden müsse — gut und schön, aber man könne der Straßenbahn-Gesellschaft nicht zumuthen, daß sie dieserhalb verschiedene hunderttausend Dollars ausgeben solle. Im Uebrigen werde die Tieferlegung des Tunnels voraussichtlich zwei Jahre in Anspruch nehmen, denn natürlich könne man von der Gesellschaft nicht verlangen, daß sie den Betrieb durch den Tunnel einstellen soll, während die Arbeiten im Gange sind, diese würden deshalb nur langsam gefördert werden können.

Im Namen der Abwasser-Behörde erklärte Chef-Ingenieur Randolph, falls es sich etwa nur darum handeln sollte, die Tunneldächer abzuheben und die Tunnels in der Gegend der Flußufer auf beiden Seiten zu verspunden, so sei die Abwasserbehörde gern bereit, diese Arbeit rasch und auf ihre Rechnung zu besorgen, denn sie sei stets darauf bedacht, die Schiffahrts-Interessen nach Kräften zu fördern.

Stadtkämmerer McGann hat wieder einmal einen Plan, dessen Ausführung seiner Ansicht nach wesentlich dazu beitragen würde, die untere Stadt zu verbessern. Er meint nämlich, wenn man jetzt zur Begleichung der gegen die Stadt gefällten Zahlungsurtheile eine Bondsanleihe aufnehme, solle man der Einfachheit halber eine Refundirung der gesammten Stadtschuld vornehmen, welche sich — die besagten Zahlungsurtheile eingeschlossen — auf rund 16 Millionen Dollars belaufe. Es wären demnach Bonds in diesem Betrage zu verausgaben, und zwar müßte man die Einrichtung treffen, daß ein Zwanzigstel der gesammten neuen Bonds jährlich einzulösen wäre.

Man hätte dann immer klar vor Augen, daß jährlich die Zinsen auf die Schuld zu zahlen und $800,000 von dieser abzutragen wären. Die Zinsenlast würde sich aber von Jahr zu Jahr verringern und im zwanzigsten Jahre würden gar keine Zinsen mehr zu bezahlen sein, sondern nur noch die letzten $800,000 vom vorgestreckten Kapital abzutragen. — Kämmerer McGann scheint hiernach zu glauben, daß die Inhaber der zuletzt zur Einlösung gelangenden Bonds der Stadt die Zinsen für das letzte Jahr schenken würden. Außerdem gibt der Kämmerer sich den Anschein, als wäre er in dem schönen Wahn befangen, daß nach der von ihm vorgeschlagenen Schuldenumwandlung es in der Stadtverwaltung mit der Schuldenmacherei für immer aufhören würde.

Dabei weiß er doch eigentlich ganz genau, daß man sich bereits mit der ernsten Absicht trägt, außer der Bondsanleihe, welche zur Begleichung der Zahlungsurtheile nothwendig ist, noch eine zweite Anleihe im Betrage von vier Millionen Dollars vorzunehmen. Ferner wird man von der Staats-Legislatur zugleich mit dem neuen Charter doch auch die Berechtigung zu erlangen versuchen, das Schuldkonto der Stadt bei Weitem stärker zu belasten, als es unter den gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen statthaft ist.

Voraussichtlich wird man im Stadtraths-Ausschuß für Finanzen Hrn. McGann alles Dieses sehr eingehend auseinandersetzen und ihm so die Freude verderben, welche er jetzt muthmaßlich bei dem Gedanken empfindet, daß Chicago nur seinen Vorschlag anzunehmen braucht, um innerhalb von zwanzig Jahren alle seine Schulden los zu werden.

Herr Martin Becker, der unter der Altgeld'schen Verwaltung Mitglied der Parkkommission für die Nordseite war, ist von Herrn Blocki, dem Kommissär für öffentliche Arbeiten, zum zeitweiligen Hausmeister der Stadthalle ernannt worden. Herr Becker war, als der seither verstorbene Altgeld als Gegner Harrisons Mayors-Kandidat war, ein hervorragendes Mitglied von dessen Kampagne-Ausschuß gewesen. Inzwischen hat er sich wieder der „regulären Demokratie" eingereiht.

Die Verwaltung der Illinois Zentral-Bahn gibt bekannt, daß sie mit der Bauthätigkeit mit dem neuen Bahnhofe, den sie für ihren Vorstadtverkehr am Fuße der Randolph Straße errichten zu lassen beabsichtigt, binnen acht Wochen beginnen lassen wird. Die Kosten dieses Baues werden sich auf $40,000 stellen.

Im Kreisgericht ist heute von dem Baustellenmakler Charles Hull Ewing an W. Lake Straße jenes Einhaltsverfahren gegen die Parkbehörde der Westseite angestrengt worden, durch welches festgestellt werden soll, ob dieselbe berechtigt ist, eine Million Dollars für die Erwerbung von Ländereien zur Einrichtung kleiner Parks zu verausgaben.

Blutarmuth

Die Gesundheit des Körpers hängt von dem Zustande des Blutes ab. Unreines Blut erzeugt Scropheln, Ausschlag, Salzfluß, Rheumatismus, Schwindsucht. Dünnes Blut schwächt Gehirn und Nerven .. ..

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

ist ein botanisches Heilmittel, welches das Blut reinigt und bereichert, somit das ganze System kräftigt .. ..

Nur durch Lokal-Agenten zu beziehen oder direkt von

Dr. Peter Fahrney,

112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Aerzte und Hospitäler in Japan.

Japans Aerzte und Krankenhäuser werden in der Russischen medizinischen Rundschau einer in mancherlei Hinsicht bemerkenswerthen Kritik unterzogen. Es heißt darin: Die japanischen Krankenhäuser sind weniger geräumig als die europäischen; ihre Einrichtung ist fast ärmlich zu nennen. Die eigenthümlichen Züge des Volkscharakters spiegeln sich auch in den inneren Verhältnissen dieser Anstalten ab: Fehlen einer kostenlosen Behandlung, völlige Freiheit im Besuchen, selbst der Patienten mit übertragbaren Krankheiten, mangelhafte Einrichtung der Infektionsabtheilungen und ungenügende Zahl von Desinfektionsanstalten. Was die japanischen Aerzte betrifft, so muß man zugeben, daß diese auf der Höhe ihres Berufes stehen; sie sind energisch und hegen ein lebhaftes Interesse für die von ihnen auserwählte Spezialität. Beim Zusammentreffen mit den japanischen Aerzten in Berlin, Paris, Wien usw. und bei Betrachtung ihres emsigen Fleißes, ihrer Energie und Rastlosigkeit, mit welcher sie ihrem Studium obliegen, könnte man annehmen, daß sie als hervorragende Aerzte des ostasiatischen Inselreichs zur Ausbildung abcommandirt wurden. Auch die japanischen Militärärzte zeichnen sich durch ihre hohen Kenntnisse aus. Diejenigen, welche als Militärärzte Stellung nehmen wollen, müssen noch die spezielle militär-medizinische Anstalt zu Tokio besuchen. Der Kursus ist ein halbjähriger, aber ein recht umfangreicher. Die Professoren — Offiziere des Generalstabes — machen die Zuhörer, etwa 25 bis 30, mit der Militärdisciplin und mit den Anforderungen des Kriegsdienstes bekannt, andere Professoren — die Militärärzte von Beruf sind — halten Vorlesungen über die Chirurgie und Hygiene des Krieges usw. Diejenigen Aerzte, welche das überaus strenge Examen bestanden haben, werden als Militärärzte angestellt und erhalten dieselben Rangklassen wie die Offiziere.

ihr „Schnipferl" sich wieder einmal verlaufen hat. Während sie ausziehen, den Verlorenen zu suchen, seufzt Frau Wamperl tieferschüttert: „Noa, daß grad' wir so an dummen Hund hab'n müssen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

„Bürgerliche Hochzeit".

Eine Augsburger bürgerliche Hochzeit des Mittelalters wird im letzten Heft der Zeitschrift „Antiquitäten-Rundschau" sehr ergötzlich wie folgt geschildert. Zu Augsburg verheirathete im Jahre 1493 ein reicher Bäcker, Veit Gundlinger, seine einzige Tochter an einen Zinkenbläser (Zinkenisten Blauch), der aber Bürger werden mußte, um seine Braut zu erlangen, und hernach einen Weinhandel anlegte. Der Vater, der seine Tochter außerordentlich liebte, ließ ihr ein kostbares Brautkleid machen, das aus lauter einzelnen zusammengesetzten Stoffstücken und blauem Seidenzeuge bestand. Damals setzten sich nämlich die kostbarsten Frauenkleider aus lauter einzelnen Stücken zusammen, die mit schmalen Tressen zusammengefügt waren. Die Nähte waren mit goldenen Spangen besetzt; den Saum des Oberkleides umfaßte eine breite Goldspange, und der Unterrock „war mit köstlicher Arbeit gar wohl genäht". Um die Taille schlang sich gleichfalls eine Goldspange, und die Armbänder „waren besetzt mit edelm Gestein", die Strümpfe hatte die Braut gebunden „mit guldenem Fädlein" und die Schuhe waren reich beblecht mit Silber. Kurz, die Braut war so trefflich herausgeputzt, daß die „Leutlein aff der Gassen" sie ins Angesicht lobten, und an dem „köstlichen Bräutlein sich nicht ersättigen konnten" — der Bräutigam „trug ein graues Röcklein", große Schnabelschuhe und um den Hut eine breite Goldspange. An den Schuhen gemeiner Leute waren die Schnäbel einen halben Fuß, an den Schuhen großer Herren zwei Fuß lang. Sie waren mit allerlei Figuren und Schnörklein geziert, auch wohl die Spitzen mit Schellen besetzt. Nachmittags nach der Trauung wurde an 60 Tischen gespeist, und an jedem Tische saßen 12 Männer, Junggesellen, Frauen und Jungfern, zusammen 770 Hochzeitsgäste, unter denen Rathsherren und vornehme Frauen waren, „was viel Freude und Lustigkeit gab durcheinander".

Die Hochzeit dauerte acht Tage. Es wurde so gegessen, getrunken, getanzt und geschwärmt, daß am siebenten Tage schon viele wie todt hinfielen, und nur durch den Lärm der andern wieder zu sich gebracht wurden. Auch wurde gar freundlich und zärtlich gebuhlet, geneckt und geliebt, und die erfreuten Rathsherren sagten den hübschen Bürgerweibern viel Schönes vor, was diese ihrer lieben Obrigkeit gern glaubten. Zu diesem Ehrentage hatte Gundlinger ins Haus geschafft: 20 Ochsen, 49 Zicklein, 500 Stück allerlei Federvieh, 30 Hirsche, 15 Auerhähne, 46 gemästete Kälber, 900 Würste, 95 gemästete Schweine, 25 Pfauen, 1006 Gänse, 15,000 Hechte, Barben, Aalraupen, Forellen, Krebse u. s. w. Nach ausgerichteter Hochzeit blieb aber noch soviel übrig, daß es noch ein großes Traktament hätte geben können. An baarem Gelde gab er seiner Tochter „3000 guldene Stücke" mit, die übrige Ausstattung war so reichlich, daß die gute junge Frau davon noch aufheben konnte, „für ihre Kindeskindlein". Die Gäste schenkten ansehnlich, wobei der Chronist jedoch bemerkt: „Die ärmsten Bürger gaben mehr als die fettesten Rathsherrlein." Die Bäckerknechte, ihrer 170 an der Zahl, ließen sich ihrem Herrn und Meister gegenüber nicht schlecht finden und verehrten einen, eine halbe Elle hohen Pokal, in welchem ein zweiter, dritter und vierter stak, immer einer kleiner als der andere. „Und damit" — heißt es zuletzt — „waren die beiden zusammengegeben. Gott segne ihnen das alles!"

Beseitigt den Brand, heilt die Wunden, stillt den Schmerz. Dr. Thomas Eclectric Oil, das Hausheilmittel. momifr

Umsonst. — Ein kleiner Fabrikant ist mit seinem Nachtwächter von der Schule her per „Du", was ihm schon bei mancher Gelegenheit unangenehm war. Deshalb ladet er ihn einmal abends in die Wohnung und bei einigen Flaschen Wein, erledigt er im Guten, daß ihn fortan der Nachtwächter mit „Sie" anzusprechen hat. Am anderen Tage spricht ihn wieder der Nachtwächter mit „Du" an. „Was soll das?" meint der Fabrikant. — „Kannst Dich net erinnern," antwortet der Nachtwächter, „erst hast Du mir alles erklärt, daß ich „Sie" sagen soll, und bei der neunten Flasche Wein haben wir wieder Bruderschaft getrunken!"

— Guter Rath.—Bauer: „Alte, ich bin zum Bürgermeister gewählt; jetzt muß ich mir aber a Schreibmaschin' kaufen."—Bäuerin: „Aber nimm Dir eine mit der neuen Orthographie."

— Reingefallen. — Schwiegersohn: „Geehrter Herr Schwiegervater, Sie sagten einmal zu mir, wenn ich Ihre Tochter heirathete, hätte ich Aussicht, später zu ein paar tausend Mark zu kommen, und jetzt, da ich sie geheirathet, geben Sie mir dieses lumpige Wohlthätigkeitslos!" — Schwiegervater: „Nun und hast Du da nicht Aussicht einen Treffer zu machen?"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Vergebliche Wühlerei.

Das Aufrütteln des Volkes mag unter Umständen ein verdienstliches Werk und eine patriotische That sein. Wenn aber das Volk gar nicht geweckt sein will, sondern ruhig weiter schlafen möchte, so ist es mindestens rücksichtslos, ihm trotzdem die Ruhe zu rauben. Es gibt Leute, denen der schönste Sonnenaufgang so gleichgiltig ist, daß sie ihn ohne Gewissensbisse verschlafen. Zwingt man solche nüchterne Menschen, schon um drei Uhr Morgens aus den Federn zu kriechen, so werden sie die liebliche Aurora höchstens angähnen und ihre rosigen Finger keines Blickes würdigen. Mit ebenso geringer Begeisterung begrüßen die sogenannten Philister „die Morgenröthe einer neuen Zeit", auf die sie von allen möglichen Schwärmern mit mehr oder weniger sanfter Gewalt aufmerksam gemacht werden. Sie können beim besten Willen nicht mit den Augen der verzückten Reformer sehen, weil sie eben keine dichterische Veranlagung besitzen. Daher rührt die Redensart von der trägen Masse, die sich angeblich jedem Fortschritte widersetzt und aus Bequemlichkeit nicht denken will. In Wahrheit werden ganz bedeutende Fortschritte gemacht, — wenn auch nicht immer in der Richtung, die von den handwerksmäßigen Aufrüttlern angegeben wird.

Zu den Letzteren gehört der frühere britische Kolonialsekretär Joseph Chamberlain, der als der Hauptanstifter des niederträchtigen Krieges gegen die Boeren anzusehen ist, und schon deshalb an seiner Unfehlbarkeit zweifeln müßte, wenn er nicht an unheilbarem Größenwahne litte. Denn die großartige Entwicklung Südafrikas, die er als Folge der Boerenunterdrückung in Aussicht stellte, ist bekanntlich nicht eingetreten, sondern die Zustände in jener britischen Kolonie sind im Gegentheile geradezu unleidlich geworden. Dessenungeachtet muthet Chamberlain dem britischen Volke zu, lediglich auf seinen Rath hin mit dem seit mehr als fünfzig Jahren bewährten Freihandelssysteme zu brechen und sich auf Handelskriege zu verlegen. Um seinen Vorschlag annehmbarer zu machen, redet er allerdings nur von Vorzugszöllen, durch welche die Kolonien fester mit dem Mutterlande verbunden werden sollen, aber dieser Vorwand ist doch allzu durchsichtig. Deshalb ist die „Agitation" für den verkappten Schutz- und Kampfzoll, die Chamberlain durch seine Rührigkeit in Gang gebracht hatte, schon seit Monaten wieder zum Stillstande gekommen. Sobald Chamberlain selbst sie eingestellt hatte, um sich von seinen übermäßigen Anstrengungen zu erholen, fiel die „träge Masse" in ihre alte Zufriedenheit zurück, und die Regierung konnte wieder fortwursteln.

Durch diese Wahrnehmung nicht entmuthigt, hat der unermüdliche Aufrüttler — Stänkerer nennen ihn seine Gegner — nach seiner jetzt vollendeten Wiederherstellung den Ball sofort wieder in's Rollen zu bringen begonnen. Er will die Regierung zwingen, sich im Parlamente für die von ihm erfundene „Fiskalreform" zu erklären. Es scheint jedoch nicht, daß der Premierminister Balfour geneigt ist, seine ohnehin sehr erschütterte Mehrheit noch mehr zu gefährden, oder gar das Parlament aufzulösen und eine Neuwahl anzuordnen. Obwohl Chamberlain versichert, daß die Liberalen „höchstens vorübergehend" an's Ruder gelangen könnten, und daß in spätestens vier Jahren die Konservativen unter dem Zeichen der Fiskalreform die Herrschaft dauernd zurückerobern würden, zieht die Regierung den Sperling in der Hand der Taube auf dem Dache vor. Sie sagt sich mit Recht, daß eine Bewegung nicht sehr tiefgehen könne, die nur von einem einzigen Manne verursacht wird und sofort ins Stocken kommt, wenn dieser Mann ausruhen muß. Wenn wirklich ein erheblicher Theil des englischen Volkes mit dem Freihandel gründlich unzufrieden wäre, so würde seine Abschaffung auch ohne die beständige Wühlarbeit Chamberlains verlangt werden. Ein Gedanke, der nicht aufgegriffen wird, ist wie ein Saatkorn, das nicht keimen will.

Immerhin ist die Agitation Chamberlains überaus lehrreich. Sie hat von Neuem gezeigt, daß die britischen Wähler nicht aus bloßer Gewohnheit oder Denkfaulheit am Freihandel festhalten, sondern aus wohlverstandenen Gründen und aus innerster Ueberzeugung. Daher ruht das britische Handelssystem auf sicherer Grundlage, während unser eigenes immer wieder heftig angegriffen wird und früher oder später fallen muß. Selbst die republikanischen „Stand Patters" wagen nicht zu leugnen, daß der bestehende Tarif „einzelne Mängel" enthält, die der Abstellung bedürfen, aber aus „politischen" Rücksichten hüten sie sich zu sagen, wann und wie sie ihn zu „revidiren" gedenken. Auch die Demokraten sprechen nur von der Nothwendigkeit einer „allgemeinen Durchsicht", ohne sich auf Einzelheiten einzulassen. In Folge dessen kommen die beschützten Industriezweige aus dem Gefühle der Unsicherheit niemals heraus, und trotz des günstigsten Bodens steht die „Prosperität" stets auf schwachen Füßen. Ein Zollsystem, das den tausenderlei verschiedenen Interessen eines hochentwickelten Landes gleichmäßig gerecht wird, und deshalb Dauerhaftigkeit verspricht, kann von dem begrenzten menschlichen Verstande nicht ersonnen werden.

Aus Most wurde Wein.

„Wenn sich der Most auch ganz absurd geberdet, es gibt zuletzt doch noch 'nen guten Wein." Und, je wilder der Most, desto besser der Wein.

Herr David M. Parry, der Präsident des nationalen Fabrikantenbundes, wird als Mensch schon im vorigen Jahre weit über das Most-Alter hinausgewesen sein—als „Sozialist" und Volkswirthschaftler stak er offensichtlich mitten drin. Er schäumte so wild wie der wildeste Most und tobte so ungeberdig gegen die „Fesseln, welche die organisirte Arbeit der amerikanischen Industrie anlegte", wie der kräftigste Traubensaft in seiner heftigsten Gährungszeit gegen die Faßwände. Er stand damals schon an der Spitze des Fabrikantenbundes und man hörte viel von ihm; es war aber nicht viel Gutes, denn er ging zu weit. Er predigte den Vernichtungskrieg gegen alle Arbeiterorganisationen. Zerschmettern wollte er alles was „Union" hieß, denn die Arbeiterunion war für ihn ein Kind des Bösen mit keinem einzigen guten Härlein. Das war zur Zeit als die Arbeiterunionen auf dem Höhepunkt ihrer Macht und ihres Selbstbewußtseins — manche benutzen anzüglichere Bezeichnungen — standen und wenngleich es nicht wenige gab, die im innersten Herzen ganz mit ihm übereinstimmten und eine völlige Zerschmetterung aller Arbeiterunionen sehr gern gesehen hätten, so konnte man eine Billigung der Worte des Herrn Parry doch nur in engem Freundes- oder Kollegenkreise — so „unter sich" — hören; in der Oeffentlichkeit gab es ein allgemeines Kopfschütteln. Denn man sagte sich, sehr richtig, solch heftige Rede muß heftige Gegenrede zeugen; solche bedingungslose Verurtheilung muß zum schärfsten Widerstand herausfordern und die Kluft erweitern, die leider schon zwischen dem Arbeitgeber und den Arbeitern besteht, während beide Theile doch aufeinander angewiesen sind und zusammenarbeiten **müssen**, wenn sie gedeihen wollen. Dazu ist aber beiderseitiges Entgegenkommen nöthig, und da Herr Parry immer nur schroffe Zurückweisung predigte, sah man seinen Auslassungen mit Sorge entgegen, wegen der schlimmen Wirkung, die sie auf die Stimmung der organisirten Arbeiter haben könnten. Es schien als sei Herr Parry Essig, der die Milch der frommen Denkungsart gerinnen machen mußte, aber — es war nur erst Most; feuriger, wildschäumender Most, der sich „ganz absurd geberdete," aber doch noch „'nen guten Wein geben wird."

* * *

Der Most hat sich ausgetobt und geklärt; er ist Wein geworden Das erkennt man aus der Rede, die Herr Parry gestern in Pittsburg bei der Eröffnung der Jahresversammlung der nationalen Fabrikantenvereinigung hielt. Die radikalen „Arbeiterführer" werden sich nicht rühmen können, daß Herr Parry darin zu Kreuze kroch; er zeigt sich noch immer als ihr Gegner und will auch von dem „Unionshop" noch nichts wissen — **Aber** er predigt nicht mehr den Krieg bis auf's Messer, sondern erklärt sich für den Frieden und läßt keinen Zweifel übrig darüber, daß er die Ueberzeugung gewann, daß der nur durch gegenseitiges Entgegenkommen gewonnen und erhalten werden kann.

Nachdem er erklärt hatte, daß die nächste Zukunft nicht so viele der mehr oder weniger gewaltthätigen Streiks, die die letzten Jahre „auszeichneten", bringen werde, sagte Herr Parry: „Ich bin fest überzeugt, daß irgend ein Kreuzzug, der die Niederdrückung der Arbeit bezweckte, auf die entschlossenste Gegnerschaft so gut wie sämmtlicher Mitglieder des Fabrikantenbundes stoßen würde. Die Politik dieser Vereinigung zielt in erster Reihe auf den Frieden hin. Unser Streben ist, die Entwickelung der amerikanischen Industrie zu fördern. Es ist offensichtlich, daß man zögern wird, sein Kapital in produzirenden Unternehmungen anzulegen, wenn solches einen beständigen Kampf mit Arbeiterunionen bedeutet und wenn häufige Ausstände das Geschäft zu zerstören drohen, indem sie die Ausführung von Lieferungskontrakten unsicher machen. Der industrielle Krieg (zwischen Arbeitgeber und Arbeitern) erhöht das Risiko für industrielle Geldanlagen und muß die industrielle Entwickelung schädigen, **allen** Klassen dauernden Verlust bringen. Daher muß unsere Politik auf die **Erhaltung des Friedens** abzielen; wir müssen die Annahme von Maßregeln vermeiden, die zu Feindseligkeiten Anlaß geben mögen."

Bezüglich der „Union Shops" sagt Herr Parry: „Der geschlossene „Shop" verträgt sich nicht mit der öffentlichen Wohlfahrtspolitik und es ist zweifelhaft, ob er gesetzlich ist. Es kann unmöglich von einer Freiheit des Einzelnen die Rede sein, wenn er von dem Recht, seine Arbeit zu verkaufen, ausgeschlossen sein soll, weil er nicht der Union angehört. Ich meine, diese Wahrheit wird mit der Zeit zu allgemeiner Anerkennung gelangen... Irgendwelche Gruppen von Leuten haben das Recht gemeinsame Kontrakte für den Verkauf ihrer Arbeit abzuschließen, aber sie dürfen nicht aufrechterhalten werden im Abschließen von Kontrakten, welche andere Arbeiter von dem Kontraktrecht ausschließen."

Damit werden nun Viele nicht einverstanden sein. Wenn das „Wein" ist, so dünkt es ihnen saurer Wein und sie werden sich dafür bedanken. Aber das ist ja schließlich Geschmacksache. Die Hauptsache ist, daß Herr Parry und mit ihm der ganze Fabrikantenbund, an dessen Spitze er steht für den **Frieden** sind, weil sie seinen Werth, oder richtiger seine Nothwendigkeit für ersprießliches Gedeihen erkannt haben, und diese Friedenserklärung ist ein riesiger Fortschritt gegenüber den früheren herausfordernden Kampfrufen desselben Herrn. Sie ist besonders werthvoll, weil sie der Erkenntniß der Nothwendigkeit entspringt und daher nicht zu befürchten ist, daß die gezeigte Friedensliebe beim ersten möglichen Mißerfolge wieder in's Gegentheil umschlage. Daß mit dem „Krieg bis auf's Messer" nichts zu machen ist, hat Herr Parry erkannt. — Der Most wurde zu Wein und der Wein wird besser mit dem Alter.

Wenn die organisirte Arbeit ebenso von der Friedensnothwendigkeit überzeugt ist, wie der Fabrikantenbund, dann sollte die Erhaltung des Friedens zwischen den 3000 Mitgliedern dieses Bundes und den von ihnen beschäftigten Arbeitern nicht schwer werden.

Mangelnder Arbeiterschutz.

Ein Eisenbahntelegraphist macht sich einer Pflichtvernachlässigung schuldig. Er unterläßt die Beförderung einer ihm aufgegebenen Depesche, oder er befördert sie falsch. Es fährt demzufolge ein Zug hinaus über die Station, wo er hätte anhalten sollen. Es erfolgt ein Zusammenstoß mit einem andern Zuge. Wagen werden zertrümmert und Menschen getödtet. Es sind Fahrgäste unter den Getödteten und Zugbedienstete. Beide haben sie aus der selben Ursache, durch die Fahrlässigkeit des Telegraphisten ihren Tod gefunden. Aber während die Bahngesellschaft gesetzlich haftbar ist für den Tod der Fahrgäste und gezwungen werden kann, deren Hinterbliebenen eine Entschädigung zu zahlen, ist sie nicht haftbar für den Tod der Zugbediensteten. Deren Wittwen und Waisen, wie groß auch ihre Noth und ihr Elend, sind zu keiner Entschädigung berechtigt — ob sie sie auch hundertmal nöthiger hätten, als die andern sie haben. Die Bahngesellschaft braucht ihnen keinen Heller zu zahlen.

So ungeheuerlich dies klingt, der höchste Gerichtshof des Landes hat es für „Recht" erklärt. Die bezügliche Entscheidung ist gestern in den Neuigkeitsspalten der „Abendpost" mitgetheilt worden. Abgewiesen ist die Wittwe des beim Zusammenstoß zermalmten Lokomotivheizers mit ihren Entschädigungsansprüchen. Abgewiesen — weil er, der Heizer, den das Unglück getroffen hat, und der Telegraphist, der das Unglück verschuldet hat, beide Bedienstete der Bahngesellschaft waren. Weil sie also „im Sinne des Gesetzes" fellow-servants waren, was so viel heißt als Dienstgenossen oder Mitarbeiter im Betriebe der Bahn, und weil gesetzlich der Arbeitgeber nicht haftbar ist für die Schädigung, welche ein solcher Dienst- oder Arbeitsgenosse durch die Schuld eines andern erfährt. Die Gefahr solcher Schädigung gehört zu den Betriebsgefahren, die jeder Arbeiter auf sich nimmt, wenn er Arbeit nimmt in dem Betriebe.

Und fragt man, wo das geschrieben steht, so lautet die Antwort: es steht nirgends geschrieben. Es ist „ungeschriebenes Gesetz" — Common Law! Das heißt Ueberlieferung, Gewohnheitsrecht. Ein Gesetz, das nicht die Gesetzgeber, sondern die Richter gemacht haben. Die Richter im alten England, vor Jahrhunderten schon. Und das mit den englischen Siedlern herübergekommen ist, hier sich vererbt und erhalten hat und noch heute unsern Richtern Regel und Richtschnur ist.

Weil in einem früheren Jahrhundert, in der Zeit altväterischen Kleingewerbes, als der Fuhrmann mit seinen zwei oder vier Pferden den Frachtverkehr vermittelte und der Arbeitgeber ein ehrsames Meisterlein in kleiner Werkstatt war, jeder Arbeiter seinen Mitarbeiter zur Seite hatte und ihn fast so gut kannte, wie er sich selber kannte — weil in jener Zeit einmal ein englischer Richter die besagte Regel aufgestellt hat, und andere Richter sie ihm nachgesprochen haben, deshalb muß heute, im erleuchteten Amerika, in der Zeit des Dampfes und der Elektrizität, der Zeit riesiger Korporationen und Großbetriebe noch ebenfalls die selbe Regel gelten, die nunmehr, wenn sie auch ihrer Zeit vernünftig und billig gewesen, heute höchstgradiger Unsinn und himmelschreiende Ungerechtigkeit ist.

* * *

Sinn und Verstand hat die Regel doch nur da, wo die Verhältnisse wirklich derart liegen, daß der Arbeiter in der Lage ist, die Gefahr zu erkennen, die ihm ein Mitarbeiter schafft und sich vorzusehen und gegebenen Falls sich zu schützen vor der Gefahr. Wie in aller Welt soll der Lokomotivheizer sich schützen vor der Fahrlässigkeit des Depeschenbeförderers, den er vielleicht in seinem Leben nicht zu Gesicht bekommen hat; oder vor den unzähligen anderen Fährnissen sich schützen, die durch das Verschulden irgend eines von Hunderten verschiedener Bediensteten in eben so vielen verschiedenen dienstlichen Stellungen ihm zustoßen können?

Man ist in England längst zu einer zeit- und vernunftgemäßern Anwendung der alten Regel gelangt. Es ist kein Schatten einer Entschuldigung dafür vorhanden, daß hier noch so starr und zäh an ihrem Buchstaben festgehalten wird. Man muß die Gesetzgeber tadeln, die es versäumt haben, durch positives (geschriebenes) Gesetz eine vernünftige Haftpflicht der Arbeitgeber zum Schutze der Arbeiter zu schaffen, in Uebereinstimmung mit dem sonst allgemein giltigen Grundsatz, daß der Herr für den Diener, der Auftraggeber für den Beauftragten, der „principal" für den „agent" verantwortlich ist. Nicht minder jedoch sind die Richter zu tabeln, die noch jetzt Entscheidungen wie die bemeldete fällen. Wenn **sie** die alte Regel nicht aufheben können, so können sie ihr doch eine vernünftige Anwendung geben. Sie können die Regel beschränken auf Fälle, wo die Mitarbeiterschaft wirklich in ihrer ursprünglichen Bedeutung noch zutreffend ist. Niemand zwingt sie, ihr eine weitergehende Anwendung zu geben. Es ist ihre Pflicht, wie es der Zweck aller Rechtsprechung ist, das Gesetz so anzuwenden, daß es der Gerechtigkeit diene und nicht der Ungerechtigkeit. Statt dessen hat nun das Bundesobergericht, das mit gutem Beispiel vorangehen sollte, den Unsinn und die Ungerechtigkeit auf die Spitze getrieben. Die bemeldete Entscheidung übertrifft in ihrer Unbilligkeit und Vernunftwidrigkeit so ziemlich Alles, was in ähnlicher Sache bisher dagewesen ist.

Es war **nicht** nöthig, den Depeschenbeförderer als Mitarbeiter des Heizers anzusehen, der er in Wahrheit nicht ist. Er konnte angesehen werden als das was er ist, als „Agent" oder Beauftragter des Unternehmers, für dessen Verfehlungen gegenüber allen dritten Personen der Unternehmer verantwortlich ist. Es konnte dies geschehen, ohne den bestehenden Ueberlieferungen Gewalt anzuthun. Und es mußte geschehen, wenn nicht die Gerechtigkeit und der gesunde Menschenverstand vergewaltigt werden sollten. Daß nicht weniger als vier der neun Richter die Entscheidung für falsch erklärt haben, ist das einzig tröstliche daran.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Vom Aufstand der Hereros.

Eine am 27. April in Windhuk abgehaltene Versammlung von Ansiedlern hat sich mit der Frage der Ursachen des Herero-Aufstandes beschäftigt. Der „Kolonial-Zeitschrift" ist über den Verlauf dieser Versammlung folgender Drahtbericht zugegangen:

„In einer großen Versammlung der Ansiedler aus Windhuk und Umgegend am 27. April wurde auf das entschiedenste Einspruch eingelegt gegen die amtliche Darstellung der Ursachen des Hereroaufstandes im „D. Kolonialblatt". Diese ist unvollständig und doch entstellt wiedergegeben worden; namentlich ist die Beschuldigung, daß Wanderhändler den Aufstand hervorgerufen hätten, durchaus unzutreffend. Die Ursachen sind vielmehr: die Schutzverträge, die mit den Herero ohne deren Unterwerfung abgeschlossen worden sind, das Verbot (?) des Waffenhandels mit den Eingeborenen, die von Deutschland aus geforderte Nachsicht, mit der die Eingeborenen stets behandelt worden sind, und die sie stets als Schwäche ausgelegt haben. Uebergriffe einzelner Wanderhändler haben erst stattgefunden, nachdem die behördliche Unterstützung versagt hatte. Fernere Gründe waren: die vermehrte Einwanderung, die Abtretung großer Gebiete an Gesellschaften, die Farmverkäufe und die Festlegung von Reservaten. Nicht zum wenigsten verursachte aber das Verlangen der übermüthigen Hererokapitäne nach ihrer früheren unbeschränkten Herrschaft in der Verwaltung der Bezirke Okahandja und Waterberg die Rebellion. Die Versammlung erklärt, der Reichstagsbeschluß, nur zwei Millionen Mark als Darlehen oder Hilfeleistung gewähren zu wollen, sei gleichbedeutend mit dem Zusammenbruch der Kolonie. Die meisten Ansiedler werden vorziehen, in Deutschland verarmt zu leben oder in außerdeutschen Kolonie ihr Glück zu suchen. Sie wollen nicht in einem Lande weiter arbeiten, zu dessen Zukunft ihnen das Vertrauen geraubt worden ist. Die Versammlung beklagt auf's Tiefste den Reichstagsbeschluß. Was eine falsche amtliche und außeramtliche Kolonialpolitik verschuldete, haben die Ansiedler mit Gut und Leben bezahlen müssen.

Ein „Theater für Probebrände".

Aus Wien wird geschrieben: Der hiesige Ingenieur- und Architektenverein wird mit behördlicher Unterstützung einen Plan des Baurathes Hellmer ausführen und für 20,000 Kronen noch in diesem Jahre ein Theater, ein Fünftel natürlicher Größe, für Probebrände errichten. Kein Scherz! Das Publikum wird gegen entsprechendes Eintrittsgeld den Probebränden, wahrscheinlich auf Zirkustribünen ringsum anwohnen können. Das beständige Spielen mit dem Theaterfeuer soll zur Beruhigung der Wiener Bevölkerung beitragen. Der künstlerische Begriff der „Feuerprobe" wird sohin seine angemessene Bedeutung erlangen. Man will vielleicht bei dem Probefeuer jedesmals ein Meerschweinchen zum eisernen Vorhang stellen und beobachten, ob dieses den Kopf verliert. Die Ränge des Feuerprobentheaters werden mit „Versuchskaninchen" besetzt, deren Verhalten im Falle einer Gefahr für das Publikum maßgebend werden dürfte. Nach jeder Probe wird „Thomas", der Wiener Generalinterviewer, die überlebenden Meerschweinchen ausforschen und deren Erfahrungen dem Publikum bekannt geben. Der Probebrand, der sich unter allgemeinem Beifall als der ungefährlichste erweisen sollte, kann dann zum Beschluß erhoben werden und behördliche Autorisation erlangen. Mit Erlaß vom soundsovielten, Zahl soundsoviel werden nach der betreffenden Probe alle künftigen Theaterbrände geregelt und nur solche Theaterbrände zugelassen werden, die an der geeigneten, genau erprobten Stelle entstehen und den in der Probe genau ermittelten Verlauf nehmen. Andere, unbefugte Brände sind von der Konkurrenz ausgeschlossen. Das Brandproben-Komite wird, wie wir vernehmen, auch eine Liste der mehr oder minder feuergefährlichen Stücke aufstellen. Die Milieu-Stücke, in denen beständig geraucht und Kaffee gekocht wird, dürften bei den Probebränden schlecht bestehen. Besser werden die Volks- und Preisstücke von Lubassy und Konsorten davonkommen, da bei diesen das Publikum ohnehin sehnsüchtig die Ausgänge in's faßt. Man beabsichtigt, bei den Probebränden die am meisten gefährdeten Sitzplätze zu ermitteln, und solche dann in den wirklichen Fünf-Fünfteln-Theatern uns Kritikern amtlich zuzuweisen. Da wir jede neue Richtung der Literatur mit unfehlbarer Sicherheit, nicht aber die Richtung eines Feuers vorhersehen können, so ist unsere Vernichtung mit großer Wahrscheinlichkeit zu erhoffen. Dieser Erfolg des Brandprobentheaters wäre allein 20,000 Kronen werth.

Freundschaftlicher Vergleich.

Die Zementfahrer, Labahns Backsteinbrenner und die 2000 Viehverlader verständigen sich mit den „Bossen".

Wieder ein Einhaltsbefehlverfahren.

Heute Morgen haben die 500 ausständigen Stein-, Kalk- und Zementfahrer infolge Abschlusses eines Vergleichs, wonach sie statt 25 10 Cents den Tag Lohnzuschlag erhalten, die Arbeit wieder aufgenommen, und somit haben auch die wegen Mangels an Baumaterialien nothgedrungen zum Feiern gezwungenen Bauhandwerker wieder in Thätigkeit treten können. Während der nächsten Wochen werden die Fahrer Ueberzeit arbeiten müssen, um die in den vielen Neubauten benöthigten Materialien abzuliefern. Der Ausstand hat den Fahrern $13,000 an Löhnen gekostet, und den Verlust werden sie unter dem neuen Abkommen nicht vor anderthalb Jahren einholen können. Die Fahrer einspänniger Wagen, von denen sehr wenige beschäftigt werden, erhielten bislang $2, künftig erhalten sie $2.10, die von Zweigespannen bekommen $2.35 statt $2.25, und die von Dreispännern $2.85 statt $2.75 den Tag.

Der Ausstand der Ziegelbrenner der Labahn Brick Co. in Lansing, Jll., ist infolge Nachgibigkeit dieser Firma beigelegt worden, und die Leute erhalten $480 ausbezahlt, weil sie ungewöhnlich große Backsteine machen mußten, dafür aber nur den für Backsteine gewöhnlicher Größe festgesetzten Lohn erhalten hatten.

In einer Versammlung der 2000 Viehverlader in den Schlachthöfen wurde gestern Abend der neue Arbeitsvertrag mit den Viehhöfe-Firmen gutgeheißen. Die Lohnskala enthält zwanzig verschiedene Theile; der niedrigste Lohn beträgt $16\frac{1}{2}$ Cents die Stunde, der höchste $27\frac{1}{2}$ Cents. Die Arbeitszeit bleibt dagegen zehn Stunden den Tag. Die Leute hatten anfänglich neun Stunden gefordert.

Im Superiorgericht hat der Verband der Bilderrahmenfabrikanten auf Grund von 4 beschworenen Aussagen von Nichtgewerkschaftlern, welche von Streikerposten eingeschüchtert und an der Aufnahme der Arbeit gehindert worden sein wollen, um einen Einhaltsbefehl gegen die Gewerkschaft der Bilderrahmenarbeiter und den Distriktsgewerkschaftsrath der Vereinigten Holzarbeiter nachgesucht. Die Bilderrahmenarbeiter streiken seit vierzehn Tagen, weil sie ohne Lohnaufbesserung wieder zehn statt neun Stunden den Tag arbeiten sollten. Eine Anzahl unabhängiger Fabrikanten hat die Forderung fallen lassen, und ihre Leute sind daher an der Arbeit. Ausständig sind noch 1400.

Der Vollstreckungsausschuß der American Federation of Labor hat entschieden, daß der Nationalverband der Brauereiarbeiter den Heizern und Maschinisten in den Brauereien in der dritten Juliwoche Karten ausstellen soll, welche jene zu freiem Uebertritt zum Maschinisten- und Heizer-Verband berechtigen, dem sie laut Entscheidung der letzten Nationaltagsatzung der A. F. of L. angehören müssen.

Eine vollständige Einigung ist zwischen dem Verband der Metallwaarenfabrikanten und der Maschinenbauer-Union noch nicht erreicht worden, doch hat die Union ihren am Sonntag gefaßten Streikbeschluß bis auf Weiteres suspendirt. Seitens der Unternehmer ist dem Gewerkverein ein Uebereinkommen zur Unterzeichnung vorgelegt worden, welches den Vertretern der Arbeiter in den meisten Punkten annehmbar erscheint. Nicht einig geworden ist man sich bisher in Bezug auf den Mindestlohn, welcher gezahlt werden soll, sowie hinsichtlich der von den Unternehmern aufgestellten Klassifizirung der Arbeiter. Die Unternehmer erklären sich bereit, es betreffs dieser beiden Punkte auf eine schiedsgerichtliche Entscheidung ankommen zu lassen. Sie erklären, daß die bisherige Mindestrate von 30 Cents die Stunde — die gegenwärtige Lage des Geschäftes in Betracht gezogen, und besonders auch infolge des Umstandes, daß an vielen anderen Plätzen Lohnherabsetzungen in Kraft getreten sind — zu hoch bemessen sei. Sie haben nichts dagegen, denjenigen Arbeitern, welche jetzt mehr als 30 Cts. die Stunde bekommen haben, diesen Mehrlohn auch fernerhin zu zahlen, behalten sich aber das Recht vor, den minder leistungsfähigen Arbeitern den Lohn auf 25 Cents die Stunde herabzusetzen. In die von den Arbeitern verlangte Abkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 54 auf 50 Stunden erklären die Unternehmer nicht willigen zu können, weil sie das der Konkurrenz gegenüber zu sehr in Nachtheil bringen und sie der Möglichkeit berauben würde, ihre kostspieligen Maschinen usw. so auszunützen zu können, wie das im Interesse ihrer geschäftlichen Wohlfahrt wünschenswerth und nothwendig sei.

Die Vorschläge der Unternehmer werden heute von den Vertretern der Maschinenbauer dem Distriktsrath des Maschinenbauer-Verbandes vorgelegt werden, der wahrscheinlich eine Urabstimmung darüber anordnen wird.

O diese Männer!

Vier anscheinend schwergekränkte Frauen klagen auf Scheidung.

Alexander S. Ringler, Geschäftsführer der Ringler Rose Co., welche eine Blumenhandlung im Hause 39 Market Straße betreibt, ist heute im Kreisgericht von seiner Gattin Maggie auf Scheidung verklagt worden. Die Klägerin behauptet, ihr Gatte habe sich oft vor ihr seiner zahlreichen weiblichen Bekanntschaften gerühmt, sie habe seine Worte aber für eitel Windbeutelei gehalten, bis sie angeblich ermittelte, daß ihr Gatte sein Einkommen mit fremden Weibern durchbrachte. Ueber seine Beziehungen zu Augusta Morton, mit der er vor zwei Jahren in Grand Rapids zusammengewesen sein soll, macht die Frau schwerwiegende Angaben. Frau Ringler wohnt mit ihren Kindern im Hause 4808 Nord Clark Straße.

Am 21. April 1902 wurde Sarah Lane, die Tochter des Pastors Abel Lane, die Gattin von Joseph E. Perlberg. Am 7. Mai 1902, also etwa zwei Wochen nach der Hochzeit, reiste der Gatte nach New York und vergaß ob einer neuen Freundin, Madeline Twyhill, das Wiederkommen. Heute hat die schwer gekränkte junge Frau auf Lösung der Ehe geklagt, auch bittet sie um Erlaubniß zur Wiederannahme des Mädchennamens.

Chas. S. Weeks, Leiter eines Zweiggeschäfts der Hypothekenmakler Knoit, Chandler & Co., wird von seiner Gattin Cora in einer heute im Kreisgericht eingereichten Klage auf Scheidung bezichtigt, die Klägerin nach neunjährigem Zusammenleben im Jahre 1900 verlassen zu haben. Die Frau sucht vorläufig auch um Anweisung von Alimenten nach.

Heute vor einem Jahre wurde Frau Bonnie Perschbacher, wie sie in ihrem heute im Kreisgericht hinterlegten Scheidungsgesuch angibt, durch die angebliche grausame Behandlung ihres Gatten, Wm. Perschbacher, gezwungen, diesen zu verlassen und in's mütterliche Heim in Chicago zurückzukehren. Das Paar heirathete vor vier Jahren in Carthage, Mo.

Wenn die Doktoren versagen, versucht Burdocks Blood Bitters. Heilt Unverdaulichkeit, Verstopfung; kräftigt den ganzen Körper. momifr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Wm. Hahne

im Alter von 76 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist.— Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag um 1 Uhr 30 Min. vom Trauerhause, 1579 N. Robey Str., nach der Bethlehems-Kirche, Ecke Diversey Blvd. und Diversey Place, und von da nach Wunders Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen

Söhne, Töchter, Schwiegersöhne und Enkel.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jacob Heinz

im Alter von 91 Jahren und 8 Monaten am Samstag, den 14. Mai, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Mai, vom Trauerhause in Niles Center, Jll., um 9 Uhr Vorm., nach dem katholischen Friedhof daselbst. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christine Heinz, Gattin.
Jacob Heinz jr., Magdalene Blazmeyser, Martin Heiz, Mary Kannen, Maggie Connolly, George Heinz und Henry Heinz, Kinder. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Pauline Kanies

im Alter von 70 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen am 16. Mai nach langem schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Mai, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 30 Keenon Str., nach Concordia. Die Hinterbliebenen:

Bertha Schulz, Adelina Rudolph, Augusta Bretzloff, Kinder. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Franziska Cuny

am 17. Mai gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 19. Mai, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 67 Menominee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Franziska Cuny, Tochter.
Achilles, Emil, Ludwig, Florian, Robert und Theophil, Söhne, nebst Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter

Johanna Galitz

im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 20. Mai, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 36 Lewis Str., nach Wunder's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Ludwig Galitz, Gatte.
Henry und William, Söhne.
Friederike Thies, Tochter.
Joseph Thies und Fred Knitpel, Schwiegersöhne. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte

Theresia

im Alter von 7 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt um 1 Uhr Nachm., Donnerstag, den 19. Mai, vom Trauerhause, 10 Fair Place, nahe Halsted Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Brugger, Mutter.
Maria und Rosie, Geschwister.

Danksagung.

Hiermit spreche ich meinen innigsten Dank aus allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die reichen Blumenspenden für meinen Mann Joseph Trattner.

Die trauernde Wittwe: Theresia Trattner, nebst vier kleinen Kindern.

Einladung

zu der am Sonntag, den 22. Mai 1904, stattfindenden gemüthlichen Unterhaltung und Tanz bei den lustigen Oesterreichern in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave.—Anfang 2 Uhr Nachmittags.—Oesterreichische Musik.—Eintritt 25c die Person.—Alle herzlich willkommen! Das Komite.

Orden der Hermanns-Söhne

Großes Maifest, Verloosung und Ball, am Sonntag, den 22. Mai 1904, in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. Str. und Waller Str., unter Mitwirkung des Douglas-Damenchors (Dirigent C. A. Boehler) und Apollo Zither-Kranz (Dirigent B. E. Fischer.—Festrede gehalten vom National-Groß-Präsidenten Wilh. Foelsen. — Jedes abgegebene Ticket nimmt unentgeltlich an der Verloosung einer eleganten goldenen Uhr theil.—Anfang Nachm. 3 Uhr.—Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c die Person. msa

Großes Kirchen-Konzert
— in der —
Evangelischen Johannes-Kirche,
Ecke Garfield Ave. und Mohawk Straße, am Pfingstmontag, den 23. Mai 1904, unter Leitung des rühmlich bekannten Organisten und Dirigenten Herrn Theodor Scheerer.—Anfang 8 Uhr Abends. mifon

Henry Schoellkopf
Wholesale & Retail Grocers,
232 und 234 Ost Randolph Straße,
zwischen Franklin und Market Straße,
Chicago, Illinois,
empfing soeben in feinster Waare:
Diesjährige neue Matjes-Häringe,
Neue Salz-Sardellen, Appetit Sild,
Frische mar. und geräucherte Aale,
Feinste franz. Sardinen, Sprotten,
Russische Sardinen, Rollmops, Caviar,
Neue Bismarck-Häringe, Neunaugen,
Frische Frankf. Bratwurst in Büchsen,
Westph. Schinken, Cervelat-Wurst,
Echtes Oliven-Oel, Mohn-Oel,
Düsseldorfer Senf, Weinessig, Kapern,
Echtes ungar. Zwetschenmus, Honig,
Frischen ungarischen Rosenpaprika,
Deutsche Hirse, Linsen, Grünkern,
Frisches Reismehl, Kartoffelmehl,
Buchweizengrütze, Gries, Perlgerste,
Franz. Erbsen, Champignons, Pilze,
Lübecker Spargeln, Teltower Rüben,
Deutsche Heidelbeeren, Kirschen,
Echten Emmenthaler Schweizer-Käse,
Grünen Kräuter- und Edamer Käse,
Feinsten Limburger, Rahm- u. Handkäse,
Echten Java-, Mokka- und Rio-Kaffee,
Deutsche Vanille-Chokolade, Kakao,
Pfeiffer & Diller's Kaffee-Extrakt,
Pfarrer Kneipp's Malz-Kaffee,
Feinsten grünen u. schwarzen Thee etc.
zu den billigsten Preisen.
Henry Schoellkopf.
18ma,mi*

WORTH JOCKEY CLUB
18 Tage Rennen—18.
Beginnend Samstag, den 30. April.
Abschluß Freitag, den 20. Mai.
Sechs oder mehr Rennen jeden Tag, beginnend um 2:30 Nachmittags.
Musik von Banks Cregier's Orchester.
Spezielle Züge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt zum Grand Stand, wie folgt: 7:15 Vm., 9:15 Vm., 12:20 Nm., 12:40 Nm., 12:55 N., 1:05 N., 1:20 N., 1:35 N., 2:05 N. — Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 71. Str. Alle Züge täglich, ausgenommen Sonntags. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt den Worth-Rennplatz jeden Tag nach dem fünften Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß des letzten Rennens. Ferner reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 Vm., ausgenommen Sonntags, und um 8:30 Vm., nur am Sonntag.
25c die Rundfahrt auf allen Spezial-Zügen.
Eintritt: $1.00. ap28X*

Hillinger's Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Eröffnung Samstag, 21. Mai.
Großartige Bühnen-Aufführungen.
Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c.
Jeden Abend und Sonntag Matinee.
16—21mai

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Fred. Potthast.
Main Store:
122 und 124 S. Clark Strasse.
(Round Bar)
Vorzügliche deutsche Küche.
Nordwest-Ecke
State und Van Buren Strasse.
Die besten Mahlzeiten.
Austern täglich frisch von Baltimore.
146 und 148 S. Clark Strasse.
Bester Merchants Lunch.
Direkter Importeur von Weinen, Likören, Zigarren u. s. w.
19ap,1moX*

KAISERHOF
Fire Proof Hotel
270 Clark Strasse.
nahe Jackson Boulevard.
Eröffnet! Eröffnet!
.....Elegantes.....
Deutsches Restaurant
Sehenswürdigkeit der Stadt.
Prachtvolle Holzschnitzereien u. Holzbrennereien. Bauernstube, unübertroffen in ihrer Ausführung.—Vorzügliche Küche und Keller.
ROESSLER & TEICH.
2mz,di,3mo Geschäftsführer.

Zur Beachtung der Damen!!
Hüte aus Seidenchiffon, garnirt mit seidenen Blumen, Spitzen und Straußfedern zu
$2.95
Meine langjährige Erfahrung in der Putzmacherei gibt mir die Gewißheit, die Zufriedenheit der Damen zu erwerben.
PAULINA KLEIN,
404 Milwaukee Ave.
ap16,20,23,27,30,mai4,7,11,14,18,21,25

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1j

Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX
80 HUDSON AVENUE.

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1j1t

$1,600 erste Mortgage zu verkaufen, 6 Prozent.
A. C. TISDELLE, Banker
Umgezogen nach dem Bank-Floor, 94 LaSalle Str.

JOHNSON BROTHERS
1634 TO 1650 MILWAUKEE AVE.
WEST OF ARMITAGE

Dies ist ein zuverlässiger Platz zum Einkaufen.

Die Leute werden hier ehrlich bedient, deshalb machen wir so große Fortschritte im Geschäft.

Donnerstag-Preise.

2000 Yard extra gutes Handtuchzeug — Verkaufs-Preis, die Yard ... 3½c

Fancy Kleider - Ginghams, in prächtigen Farben, garantirt echtfarbig, werth 10c, jetzt ... 7½c
Kleider Percales in neuen schönen Farben, in verschiedenen Mustern zur Auswahl. Verkaufs-Preis, Yd. ... 7½c
36zöll. echtfarbige klein gemusterte Percales, in hübschen Mustern werth 12½c, jetzt ... 7½c
Weiße Lawn Waists, mit Stickerei besetzt, neue elegante Facons, feine Qualität Lawn, werth 2.50 Verkaufs-Preis ... 1.48
Eine Partie schwarze mercerisirte Skirts, volle Größe, werth 98c, Verkaufs-Preis ... 69c
Fancy Gingham-Kleider für Kinder, in eleganten Facons, in verschiedenen Größen, großes Assortment zur Auswahl, Verkaufspreis $2.50 bis ... 48c

Spezielle Möbel-Preise.

3-Stück Parlor Suit, Mahagony-Rahmen, fein polirt, [illegible] ... 18.95
Rugs, Tapestry [illegible] ... 11.45
Spezieller Verkauf von Bettstellen, mit fancy Messing-Beschlag, reguläre $15 Bettstellen, für diesen Verkauf ... 9.95
[illegible] Messing-Griffe — für diesen ... 4.95
Spezieller Verkauf von Velvet- und Brüsseler Teppich-Resten — für diese Woche ... 59c

Kurzwaaren-Bargains.

Sicherheitsnadeln, Perlmutterknöpfe, Patent Haken u. Oesen, Bügeleisen-Wachs, Maschinenfaden, Cotton Tape, Draht - Haarnadeln — Auswahl 1c

Haushalt-Waaren.

Unsere beste gemischte Hausfarbe ... 98c
Bleiweiß in Fäßchen, in Oel gemahlen, das Pfund zu ... 3c
Geflügel-Netze, 2zöllige Maschen, 100 Square ... 45c
Wassergläser, per Dutzend ... 15c
Glas Beeren-Set, 7 Stücke für ... 19c

Kleider-Departement.

Anzug - Verkauf ... $9.98
Speziell: 100 Männer-Anzüge, assortirte Partie zu einem großen Bargain-Preis, eine gemischte Partie, in allen neuen Frühjahrs-Schattirungen, in feinen wollenen Mischungen, sehr elegante Moden dieser Saison, werth bis zu $15; kommt früh und trefft die beste Auswahl, Verkaufspreis ... 9.98
500 Paar Muster-Hosen für Männer und Knaben sind zum Verkauf an unseren Bargain-Tischen, werth bis zu $2.50, um sie schnell loszuwerden, Verkaufspreis ... 98c

Spezieller Schuh-Verkauf.

Feine Mädchen-Schuhe, Größen 11½ bis 2, werth $1.85, jetzt ... 1.49
Damen-Oxfords in den neuesten Moden, werth bis [illegible] ... 1.25
Männer-Schuhe, werth $2.50, Verkaufspreis ... 1.50
Mädchen-Schuhe, gute Qualität, werth $1.25, Verkaufspreis ... 98c

Neue Frühjahr-Putzwaaren.

Kränze.—Spezielle Bargains in Kinder-Kränzen in Pink, Blau und Violett, zu ... 5c
Fertige Sailors für Kinder, in Natur-Roth und blauem Stroh, hohe Krone, zu ... 59c
Kinder-Kappen, assortirte Farben, im Spezial-Verkauf zu ... 23c
Speziell!—350 Lawn Bonnets für Babies, in eleganten Facons, auf unseren Bargain-Tischen, zu Preisen, infolge dessen sie rasch verkauft werden, Eure Auswahl zu ... 19c

Niedrige Preise für Groceries.

Beste Elgin Creamery Butter, per Pfund ... 19c
Fancy Santos Kaffee, 15c Pfd., 4 Pfd. ... 50c
Mokka und Java Kaffee, 19c Pfd., 3 Pfd. ... 50c
Runde Sommerwurst, per Pfund ... 10c
Deutsche süße Chokolade, große Sorte ... 5½c
Beste Qualität rother Lachs, hohe Büchse ... 12½c
Snider's Catsup, ½ Pint Flasche ... 10c
Amber Seife, 6 Stücke für ... 25c

Koupons in allen Departements.

Lokalbericht.

Pu Lun in Fort Sheridan.

Parade und Punsch zu Ehren des Gastes der heute abreist.

Unter dem Donner der Geschütze hielt gestern Prinz Pu Lun mit seinen Begleitern Einzug in Fort Sheridan. 21 Schüsse wurden abgegeben, ein Salut, der nur regierenden Fürsten und Präsidenten, sowie Mitgliedern königlicher Häuser zu Theil wird. Mit Extrazug wurden der Prinz, sein Dolmetscher General Wong, Brigade-General Frederick Den Grant, Major T. Blanton Winship und Hauptmann D. S. Stanley nach dem Fort befördert. Nach der Inspektion der Mannschaften und Baulichkeiten wurde dem Ehrengast im Hause des Oberstleutnants Yeatman von den Offizieren und ihren Damen ein Empfang veranstaltet. Das 27. Infanterie-Regiment, die 14. und 21. Batterie, sowie die Schwadronen J und K vom 11. Reiter-Regiment harrten der Ankunft Pu Lun's in Paradeaufstellung und marschirten dann an dem Gast vorüber. Der Prinz schien sich sehr für die Mannschaftszimmer, die Hauptwache und die Speisesäle zu interessiren. Er stellte viele Fragen über die Zubereitung und das Auftragen der Speisen. Der Punsch, welchen Frau C. G. Woodward, Gattin des Hauptmanns Woodward und Frau J. T. Moore, Gattin des Platzadjutanten, dem Prinzen beim Empfang darboten, schien ihm in der Nase zu prickeln und er zögerte bedenklich, ehe er den Muth fand, ihn zu kosten. Kraftwagen brachten den Prinzen und sein Gefolge nach Evanston und von dort machte er die Fahrt nach Chicago mit der Eisenbahn. Am Abend speiste er bei General Grant, heute setzt er seine Fahrt nach dem Osten fort.

Gefährliches Feuer.

Holzvorräthe und Darre der Kistenfabrikanten Maxwell Bros. zerstört.

Durch das heftige Bellen seines Hundes wurde gestern Abend der Wirth Peter Bell, 805 Loomis Str., vor die Hausthür gelockt. Dort sah er dann die Vorräthe auf dem benachbarten Holzhof der Kistenfabrikanten Maxwell Bros., 21. Pl. und Loomis Str., in Flammen stehen. Er benachrichtigte die Feuerwehr, doch vermochte diese nicht, die Zerstörung der 125 Fuß im Geviert messenden Darre der gleichen Firma zu verhindern, wohl aber gelang es ihr, die schwer bedrohten vielen Anlagen ähnlicher Art in der Nachbarschaft zu retten. Der Feuerschaden soll $75,000 betragen.

Durch einen schadhaften Schornstein kam in dem dreistöckigen Holz-Wohnhause 21 Eldrige Court heute Morgen um acht Uhr Feuer zum Ausbruch, das so starken Rauch verursachte, daß die Hausbewohner auf die Straße zu flüchten gezwungen waren. Der Feuerschaden ist $10.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Preisausschreiben.

Die Universität Chicago läßt es ergehen.

Unlängst überwies, wie berichtet, Frau Konrad Seipp zum Gedächtniß an ihren verstorbenen Gatten der Universität Chicago eine Stiftung mit der Bedingung, daß sie zu einem Preisausschreiben für Abhandlungen über das Thema bewilligt werde: „Das deutsche Element in den Ver. Staaten mit besonderer Berücksichtigung seines politischen, moralischen, gesellschaftlichen und erzieherischen Einflusses". Die deutsche Abtheilung der Universität macht nun bekannt, daß drei Preise für die besten Abhandlungen ausgesetzt worden sind, und zwar in Höhe von 3000, 2000 und 1000 Dollars. Bewerber müssen ihre Arbeiten bis spätestens den 22. März 1907 der deutschen Abtheilung der Universität abliefern, die Arbeiten können in englischer oder deutscher Sprache abgefaßt sein. Die Abhandlung, welche zur Veröffentlichung ausgesucht wird — es braucht dies nicht nothwendiger Weise gerade die zu sein, welcher der erste Preis zuerkannt wurde — wird in englischer, möglicher Weise auch in deutscher, Sprache verlegt und reich illustrirt werden. Eine Hälfte des vom Verleger in den ersten 10 Jahren erzielten Reingewinns fließt, neben dem Preise, dem Verfasser zu, nach Ablauf der 10 Jahre geht der ganze aus dem Verkauf noch erzielte Gewinn an die deutsche Abtheilung der Universität Chicago. Jede Abhandlung sollte etwa 800, 6 bei 9 Zoll große, Druckseiten stark sein, und da das Werk hauptsächlich zum Studium an Universitäten und Kolleges dienen soll, so muß es in anziehender Weise geschrieben sein. Carl Schurz hat sich schon bereit erklärt, das Amt eines der drei Preisrichter zu übernehmen, der frühere Bundesgesandte in Berlin, Andrew D. White, ist eingeladen worden, als zweiter zu amtiren. Die Preisrichter haben das Recht, zwecks Veröffentlichung auch solche Abhandlungen, die nicht preisgekrönt werden, ganz oder theilweise anzukaufen. Die übrigen Abhandlungen werden den Verfassern zurückerstattet werden.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. Mi:mijon*

Eishändler gegen Eis - „Trust".

Etwa 160 unabhängige Eishändler der Südseite haben sich zu einer Verbindung, der „Independent Ice Dealers Association of the Southside" zusammengethan, um in Gemeinschaft mit gleichen, auf der West- und Nordseite in's Leben zu rufenden, Vereinigungen der Eishändler dem „Eis-Trust" das Leben sauer zu machen, weil er die kleinen Händler unterdrücken will. Geschäftsagent O'Neil, welcher den Verband der kleinen Eishändler der Südseite vertritt, hofft, daß der unabhängige Verein der Eishändler bis zum 1. Juni 600 Mitglieder zählen und jedes einzelne einen bis vier Wagen in Betrieb haben wird.

— Gedankensplitter. — Besonnenheit steht jedem gut, Doch nicht einem jeden der Wagemuth.

Roher Motorführer.

Zeitungsjunge vom Straßenbahnwagen gestoßen und tödtlich verletzt.

Lumpenpack in Lake View.

Jugendliches Gesindel macht sich überall breit. — Des schlauen Polizeileutnants guter Fang. — Verrätherisches Niesen. — Familienvater unter schwerer Anklage.

Der 15 Jahre alte Zeitungsverkäufer Geo. Myers liegt infolge eines äußerst rohen Angriffs in der elterlichen Wohnung, 729 46. Straße, an einem Schädelbruch, Bruch des Schlüsselbeins und eines Knies leidend, darnieder; der vermeintliche Thäter, der Motorführer Thomas O'Hara, hat sich seiner Verhaftung bislang zu entziehen vermocht. Myers hält seine Waare an der Root und Halsted Str. feil und war auch auf vorüberfahrende Straßenbahnwagen auf der Suche nach Kunden gesprungen, ein „Vorrecht", welches die Jungen sich erkaufen müssen, indem sie dem Fahrpersonal Zeitungen schenken. O'Hara hatte angeblich eine Zeitung verlangt, und Myers ihm geantwortet, er könne ihm keine geben, da er erst sein Abendessen verdienen müsse. „Du bist kein „Union-Mitglied", soll der Nassauer darauf erwidert haben, was Myers bestritt; gleichzeitig zeigte er dem vierschrötigen Burschen seine Karte. Als der Junge nun abspringen wollte, zögerte er wegen der großen Fahrgeschwindigkeit des Wagens einen Augenblick, und wurde dann angeblich von O'Hara durch einen Fußtritt hinabbefördert. Der Junge wurde bewußtlos aufgehoben, während eine Schaar Zeitungsjungen O'Hara verfolgte. An dem Rock des Knaben war der Abdruck des Schuhabsatzes eines Mannes deutlich sichtbar.

Viele Beschwerden werden darüber laut, daß seit Kapitän Schuettlers Beförderung im Bezirk der Wache an der Sheffield Avenue die Unsicherheit gewaltig zunimmt. Vor öffentlichen Hallen sammeln sich beispielsweise jedes Mal, wenn dort Festlichkeiten abgehalten werden, Rotten halbwüchsiger Burschen an, welche unter dem Schutz der Dunkelheit die Besucher durch gemeinen Zuruf beleidigen, auch Diebstähle und Raubanfälle ausführen, sobald sich ihnen Gelegenheit bietet. Thatsächlich ist es erst kürzlich vorgekommen, als ein Beraubter den Hallenpolizisten, einen Neger, aufforderte, ihn behufs Verhaftung der Banditen zu begleiten, daß der saubere Polizist das ablehnte, weil er Angst hatte. Auch an der Halsted Str., zwischen der Aldine Ave. und Roscoe Straße, macht sich allabendlich halberwachsenes Gesindel breit und wirft mit Knüppeln und Steinen nach Straßengängern. Sobald diese sich anschicken, ihnen zu folgen, flüchten sie unter die mütterlichen Fittiche. Gleichzeitig mehren sich die Klagen über Einbrüche. So wurde gestern an hellichtem Tage in ein Miethshaus an der Melrose Str., östlich von der Evanston Ave., eingebrochen. Der Dieb erbeutete $25 und eine goldene Uhr. Er entkam natürlich. Polizisten sind in jenem Stadtviertel selten oder nie zu sehen.

Leutnant Robert Schlau vernahm, daß ein Mann Toiletteartikel zu außergewöhnlich niedrigen Preisen verkaufe. Er verfolgte dessen Spur gestern Abend bis zu dem Hause 30 Garfield Court. Der Beamte holte dann die Polizisten Kelly und Niggemeyer und verlangte Eintritt in das Erdgeschoß, in welchem Licht brannte. Dieser wurde ihnen verweigert, und gleichzeitig wurden Schüsse auf die Beamten vom Innern des Hauses abgegeben. Leutnant Schlau eilte nun, von seinen Begleitern gefolgt, die enge Treppe hinab und forderte die Bewohner auf, sich zu ergeben. Zwar fiel noch ein Schuß, der aber keinen Schaden anrichtete, dann wurde der Aufforderung Folge geleistet, und drei 21jährige Burschen, Matthew Thielen, Walter Devereaux, 74 Lewis Str., und Edward Mason, alias Patterson, wurden verhaftet. Sie sollen, mit einem vierten Genossen, Waaren im Werthe von $500 aus einem Frachtwagen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn gestohlen haben. Die Burschen erkletterten, laut Geständniß, in der Nacht vom 11. Mai an der West 40. Avenue einen Frachtzug jener Bahn, erbrachen, als der Zug hielt, einen Wagen und warfen auf der Weiterfahrt den Inhalt von zwölf Kisten mit Tuchstoffen und Toilettesachen heraus. In Ranney, Wis., mußten die Diebe vor den Bürgern in die Wälder flüchten; sie gingen dann nach Kenosha, Wis., gaben den Plan, den dortigen Bahnagenten zu berauben, aber auf, und an der Ausführung anderer gleicher Unternehmungen hat sie die Schläue des Herrn Schlau gehindert. In Milwaukee werden die Burschen prozessirt werden, und dorthin wurden sie heute befördert.

Ihr wißt wie weit Euer Sparkonto Euch in Zeiten der Noth hilft. Das ist mehr als Ihr von Eurem eigenen Bruder wißt.

ROYAL TRUST COMPANY-BANK
3 Proz. Zinsen. Auch Montag Abends offen
Royal Ins. Bldg., 169 Jackson Boul.
Eine Staats-Bank. Etablirt 1891.

Tony Roß verbarg sich gestern Abend auf einer Feuerrettungsleiter in einer Gasse in der Nähe der Washington und Canal Str., nachdem er angeblich wenige Minuten zuvor an dem Gasseneingang Edward Miller, 1304 State Str., um $75 beraubt hatte. Polizeikapitän Collins und Geheimpolizist Trafton hörten Millers Hilferufe, sie hätten Roß aber schwerlich erwischt, wenn dieser in dem für ihn kritischen Augenblick nicht hätte niesen müssen. Dann hieß es: „Komm man mal mit."

Robert McClaine, welcher früher in Diensten der Alfred Peats Company, 144 und 146 Wabash Ave., stand, wurde aus Lafayette, Ind., unter den Anklagen des böswilligen Verlassens seiner Frau und beiden Kinder, welche 756 N. Maplewood Ave. wohnen, und der Doppelehe nach hier zurückgebracht. Am 1. März soll McClaine mit Frau E. Wentz, 1391 Rokeby Str., von hier nach Grand Rapids, Mich., gereist sein, und diese Dame dort geheirathet haben. Als sie erfuhr, daß sie betrogen worden war, wandte sie dem „Gatten" den Rücken und kehrte heim.

Ein kaum 24 Stunden alter Säugling weiblichen Geschlechts wurde gestern Abend auf der Treppe des Hauses des Briefträgers John Vincent, 6342 Sangamon Str., ausgesetzt. In das Zeug des armen neuen Menschenkindes war ein Zettel genäht, auf dem mit weiblicher Handschrift in schlechter Orthographie folgendes geschrieben stand: „Herr und Frau John Vincent! Ich bin eine arme kleine Waise. Meine Eltern sind gute Leute, schämen sich meiner aber. Ich glaube, daß Sie mir ein gutes Heim geben werden, daher komme ich zu Ihnen. Sie werden nie erfahren, wer ich bin. Bitte schicken Sie mich nicht fort, und möge Gott Sie segnen." Wenn die „guten Eltern" sich heute nicht melden, kommt das Kind in eine Waisenanstalt.

Zwei schwarze Küchenangestellte im Great Northern Hotel geriethen gestern so mächtig an einander, daß im angrenzenden Speisesaal große Aufregung ob des „Waffengeklirrs" und der „Kampfrufe" entstand. John Alexander, einer der beiden Wollköpfe, wurde schließlich, aus tiefen Stichwunden in der Brust und im Gesicht blutend, in ärztliche Behandlung genommen, während der andere, Brammlette geheißen, entfloh.

Auf allgemeines Verlangen

wird das so beliebte Pusch-Kuro jetzt auch in Tablettenform (Trockne Täfelchen) hergestellt. Dadurch wird es ermöglicht, auch diejenigen mit Pusch-Kuro zu versehen, denen dieses bisher, wegen der Entfernung von Apotheke oder Expreß, oder sonstigen Ursachen, nicht zugänglich war. In dieser Tablettenform wird Pusch-Kuro in zwei Größen, zu 50 Cts. und zu $1.00 verkauft und portofrei per Post versandt. Man adressire: Dr. C. Puscheck, Chicago, Ill. Ein Büchlein mit Auskunft wird Dir frei zugesandt. Schreibe gleich darum. Desgleichen sind auch Puschecks Hauskuren per Post zu beziehen. Aller ärztlicher Rath und alle Auskunft frei. 11,18,25ma

Die Biszak freigelassen.

Mary Biszak, die Frau von Stephen Biszak, welcher, wie die Polizei glaubt, in seiner Wohnung, 2741 W. 37. Place, erwürgt und dann, mit Eisen belastet, im Illinois und Michigan - Kanal versenkt wurde, ist nach einem nochmaligen Verhör von drei Stunden gestern Abend aus der Haft entlassen worden, bleibt aber vorläufig unter Polizeiaufsicht. Nach weiterem Belastungsmaterial wird gesucht.

Kurz und Neu.

* Die Handfertigkeitsschule in Glenwood hat laut ihres Jahresberichtes im letzten Jahre 616 Knaben beherbergt. Die Werkstätten der Schulen fangen an, eine Einnahmequelle zu bilden. Die Leder-Abtheilung wirft genug ab, um die Kosten für ihren Unterhalt davon bestreiten zu können.

* Hiram W. Bredsford, der angeklagt war, der Columbia Phonograph Co., in seiner Eigenschaft als Betriebsleiter des Plattendepartements, Waaren im Werthe von etwa $14,000 veruntreut zu haben, wurde gestern von den Geschworenen des Richters Clifford glänzend freigesprochen. Es schien eine Verschwörung anderer Angestellter vorzuliegen, welche Bredsford unmöglich machen wollten

Dr. Koch ist hier.

Berühmte Autorität über Schwindsucht, Asthma, Bronchitis und Katarrh ertheilt vielen Leidenden seinen Rath.

Dr. Edward Koch, der große deutsche Arzt und Erfinder der Koch'schen Einathmung, welche in den Behandlungs - Methoden von Schwindsucht, Asthma, Bronchitis und Katarrh eine Umwälzung hervorrief, ist jetzt in Chicago, auf Besuch in seiner Chicagoer Office, der Koch Lung Cure, 146 State Straße.

Dr. Koch's neueste Methode, das Innere der Lungen mit Dämpfen anzufüllen, um die Schwindsuchts-Keime zu tödten, ist so günstig aufgenommen worden, daß er es nöthig fand, eine Office in jeder größeren amerikanischen Stadt zu errichten, wo von geschickten erfahrenen Aerzten unter seinen Anweisungen diese Behandlung mit wunderbarem Erfolg verabfolgt wird.

Dr. Koch hat über allem Zweifel festgestellt, daß Schwindsucht, Asthma, Bronchitis und Katarrh heilbar ist. Einzelne, bei denen die Lungengewebe sehr zerstört waren, sind durch die Koch'sche Einathmungs-Behandlung vollständig wiederhergestellt worden, wie aus tausenden von Briefen von dankbaren Patienten ersichtlich ist, die früher ausgesprochen schwindsüchtig waren.

Dr. Koch ist gerne bereit, seinen Rath kostenfrei Allen zu ertheilen, welche bei ihm in seiner Chicago Office, 146 State Straße, vorsprechen.

Gründlicheres Reinemachen.

Geschäftsleute von der State Str. werden dabei mithelfen.

Zu den Akten gelegt.

Der Muckervorschlag, daß die Seiteneingänge der Schanklokale gesperrt werden sollen.— Die angeblichen Krummheiten im Wasseramt.—Feier des Vierten.

Unter dem Namen „State Street Improvement Ass'n." haben sich gestern im Palmer House Vertreter fast aller größeren Geschäftshäuser an der State Straße zu einer Vereinigung zusammengethan, die sich's zur Aufgabe machen will, Hand in Hand mit den Ausschüssen des Commercial und des Merchants' Klub für bessere Reinhaltung der unteren Stadt zu sorgen, auf die Bekämpfung des Rauchübels hinzuarbeiten, zu schleuniger Einführung des Wasserhochdruck-Systems beizutragen, auf Verbesserung in der städtischen Feuerwehr hinzuwirken und für die Modifizirung oder den Widerruf verschiedener städtischer Verordnungen einzutreten, welche angeblich den Geschäftsleuten an der State Straße unnöthige Scherereien zu machen und sie materiell zu schädigen geeignet sind. Als derartige Verordnungen werden diejenigen bezeichnet, welche vorschreiben, daß in nicht feuerfest gebauten Gebäuden die Fahrstuhlschächte mit feuerfestem Material bekleidet werden sollen; daß zwischen dem Gerüst der Hochbahnschleife und benachbarten Gebäuden keine Verbindungsbrücken geduldet werden sollen usw. Der neue Verein, welcher sich inkorporiren lassen wird, hat sich durch die Erwählung eines Vorstandes organisirt, der zusammengesetzt ist wie folgt: Präsident, Jacob L. Kesner; Vize-Präsident, Adrian Honore; Schatzmeister, C. F. Gunther; Sekretär, Elmer Schlesinger; Direktoren, Harry G. Selfridge, S. F. Wilson, F. A. Cary, Robert Mandel, J. D. Bradley und L. M. Stumer.

In der Unitarier-Kapelle an der Ecke von 57. Straße und Woodlawn Ave. fand gestern Abend die dritte Jahresversammlung der „South Park Improvement Association" statt. Senator Francis Parker hielt in derselben eine Rede, worin er eifriges Eintreten für die Bestrebungen befürwortete, welche auf die Erlangung eines neuen Freibriefes für Chicago abzielen. Nur mit Hilfe erweiterter Machtvollkommenheiten, erklärte er, werde die Stadtverwaltung zu leisten vermögen, was die Bürger von ihr verlangen müssen, wenn Chicago je, nicht nur seinem Umfange und seiner Bevölkerungszahl, sondern auch seinem Wesen nach zu einer wirklichen Großstadt sich entwickeln solle. — An Stelle von fünf ausscheidenden Mitgliedern desselben wurden die Damen W. G. Hibbard jr. und J. W. Walsh, sowie die Herren E. Walter Herrick, Walter B. Smith und Ch. R. Corwith in den Direktorenrath des Vereins gewählt.

Heute Nachmittag wird Präsident Foreman von der Südseite-Parkbehörde dieser die verschiedenen Pläne vorlegen, welche für die Herstellung einer direkten Verbindung zwischen den Boulevard - Systemen der Süd- und der Nordseite in Vorschlag gebracht worden sind. Gleichzeitig tritt in der Stadthalle der stadträthliche Sonderausschuß zum ersten Male zusammen, welchen Mayor Harrison zwecks Förderung dieser Angelegenheit ernannt hat. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß man sich für die Ausweitung der Michigan Avenue auf der zwischen der Randolph Straße und dem Fluß gelegenen Strecke, für den Bau einer Klappbrücke über den Fluß und für die Anlegung eines neuen Boulevards zwischen dem Fluß und der Pine Straße entscheiden wird.

Der Lizens - Ausschuß des Stadtrathes hat gestern die von den Muckern empfohlenen Vorlage zu den Akten gelegt, durch welche man bezwecken wollte, daß Inhabern von Schanklokalen verboten würde, Seiten - Eingänge zu diesen offen zu halten. Alderman Dunn gab die Absicht zu erkennen, an Stelle dieser Maßnahme eine andere, wesentlich abgeschwächte, zu befürworten, welche es für unzulässig erklären soll, daß an Seiteneingängen von Wirthschaften Inschriften oder Schilder angebracht werden, welche besagen, daß man's hier mit einer „Family Entrance" zu thun habe.

Der Stadtraths - Ausschuß für Wasserwerks - Angelegenheiten traf gestern Anstalten, sich mit den Gerüchten zu befassen, welche Krummheiten betreffen, die bei der Anschaffung von Wassermeßapparaten vorgekommen sein sollen. Ald. Race, auf dessen Antrag diese Untersuchung angeordnet worden ist, war nicht zur Stelle, und Ald. Blake befürwortete deshalb einen Aufschub. Dagegen erhob jedoch Herr Wm. Preston Harrison Einspruch, der sich zu der Sitzung eingefunden hatte, in der Absicht, Rede und Antwort zu stehen in Bezug auf die Anschuldigungen, welche hinsichtlich dieses angeblichen Skandals gegen ihn persönlich erhoben worden sind. Darauf erkundigte man sich bei dem Wasser - Vorsteher Nourse, ob in seinem Departement irgend einer bestimmten Sorte von Wassermeßapparaten der Vorzug gegeben werde. Herr Nourse verneinte das und sagte, es liege im Wasseramt eine Liste von zwölf verschiedenen Apparaten auf, und es stehe den Kunden frei, diejenige Sorte anzuschaffen, die ihnen am besten zusagt. Kommissär Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten stellte fest, daß die Stadtverwaltung keinerlei Kontrakte in Bezug auf Lieferung von Wassermeßapparaten abgeschlossen habe. Dann wandte der junge Ald. McCormick sich an Herrn Harrison mit der Frage, ob er an irgend einer Gesellschaft finanziell interessirt sei, die an die Stadt Chicago oder an sonst irgendwelche Parteien Wassermeßapparate verkaufe. Herr Harrison stellte das in Abrede und sagte, er hätte in seinem ganzen Leben nichts mit derartigen Unternehmungen zu thun gehabt. „Was thun Sie denn überhaupt?" erkundigte sich der jugendliche Stadtvater. „Während ich mich in Chicago aufhalte," gab der Bruder des Mayors zur Antwort, „widme ich mich der Verwaltung meiner Liegenschaften. Ich habe niemals mit irgend einem Unternehmen zu thun gehabt, welches geschäftliche Beziehungen zu der Stadt Chicago unterhielt und nie aus irgend einem Geschäftsunternehmen dieser Art Vortheil gezogen."

Dem „Capt." Dalton, der in dem Gebäude Nr. 11 N. Clark Str. ein sogenanntes Konzertlokal einzurichten beabsichtigt, ist von Polizei - Inspektor Shippy hiervon abgerathen worden, falls er auf die Kundschaft leichtfertiger Frauenzimmer rechne. Dirnenkneipen würden binnen kurzem in jener Gegend nicht mehr geduldet werden, wie denn die Polizei überhaupt im Begriff stehe, die Nord Clark Straße und die Gegend östlich von derselben von Prostituirten zu säubern.

Mit der Zusicherung, daß sie ihnen ihre noch vom vorigen Jahre übrig gebliebenen Vorräthe von Feuerwerkskörpern abkaufen werde, hat die „Chicago Amusement Ass'." die Händler so ziemlich beruhigt, welche Klage darüber führen, daß die „Amusement Association" die Feuerwerkerei für den 4. Juli monopolisiren will.

An die städtische Kommission für kleine Parks und Spielplätze hat die „Amusement Ass'n." das Gesuch gerichtet, man möge ihr erlauben, in den neun kleinen Parks, welche von der Kommission kontrolirt werden, am 4. Juli Feuerwerk abzubrennen. Zu einem Beschluß hierüber ist die Kommission in ihrer gestern abgehaltenen Versammlung noch nicht gekommen, da sie befürchtet, die Feuerwerkerei möchte den Büschen und Sträuchern in den Parks nicht zum Nutzen gereichen. — Herr Livingston Fargo berichtete in derselben Sitzung, daß die Parkverwaltung der Westseite nunmehr auch noch einen Testfall habe anstrengen lassen, um zu erfahren, ob es gesetzlich zulässig ist, daß sie die von ihr als Anleihe aufgenommene Million Dollars zum Ankaufe von Liegenschaften für die Anlegung kleiner Parks verwende. Für die Nord- und die Südseite hat das Staats - Obergericht diese Frage bereits in bejahendem Sinne erledigt, und so wird die Antwort auch wohl für die Westseite ebenso ausfallen. Aber bis sie erfolgt, wird immerhin mindestens ein halbes Jahr vergehen, und in der Zwischenzeit wird die geliehene Million nicht nur den Darleihern Zinsen tragen, sondern auch ihren gegenwärtigen Verwaltern, und das ist — für diese — schon etwas werth.

Der erste Schritt zum Verlust der Selbstachtung ist Vernachlässigung der eigenen Reinlichkeit; das erste Mittel der Entwicklung eines gehörigen Stolzes in Mann, Frau oder Kind ist ein Besuch der Badewanne. Ihr könnt weder gesund noch hübsch oder gar gut sein, wenn Ihr nicht reinlich seid. Gebraucht Hand-Sapolio. Es gefällt Jedem.

Unser Geschäft ist jeden Abend offen, mit Ausnahme von Mittwoch und Freitag, an diesen Tagen schließen wir um 5 Uhr Nachm.

THE CO-OP — The Milwaukee Avenue Co-Operative Store, Chicago, Ill. — Milwaukee Avenue and Carpenter Street
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Für Donnerstag

offeriren wir weitere große Spargelegenheiten, wie in nachstehenden Zeilen bewiesen wird.

Kurzwaaren. Extra billig.

Gute Perlmutterknöpfe, alle Größen, 2 Dutzend auf einer Karte, für nur ... 1c
Bügelwachs, mit Holzgriffen, 2 Stücke für nur ... 1c
Garter Elastic, fancy Farben, per Yard ... 2c
Hut-Gummiband, in schwarz und weiß, per Yard ... 1c
Fancy Perlmutter-Knöpfe, werth 10c, speziell per Dutzend ... 3c
Sicherheits-Nadeln, alle Größen, per Dutzend ... 1c
Velveteen Skirt Binding — per Yard ... 1c
Finishing Braid, 6 Yard Stücke, werth bis zu 10c, speziell für ... 3c

Strumpfwaaren.

Fancy schwarze Männer-Socken, ein spezieller Bargain zu 5c — am Donnerstag per Paar ... 3c

Kinder-Beinkleider.

Beinkleider für Kinder, gemacht aus extra guter Qualität Muslin, mit Spitzen besetzt oder mit Ruffle gemacht, Größen von 2 bis 12 Jahren — ein Bargain zu 15c — speziell per Paar ... 8c

Damen-Unterröcke.

Speziell von 8:30 bis 10.00 Uhr Vormittags—Schwarze Sateen Unterröcke für Damen, 3 Facons, eine mit großer Flounce, eine mit drei Reihen Ruffles und die andere mit stitched Straps, sowie waschbare Unterröcke werth bis zu $1.00, speziell, so lange der Vorrath reicht, Auswahl zu ... 47c

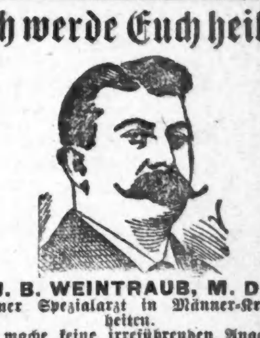
Domestics Spezials.

Kleider-Calicoes, die hübschesten und neuesten Frühjahrs-Muster, sowohl hell- wie dunkelfarbig, unsere reguläre 7c Qualität, die Yard zu ... 4½c
Großer Verkauf von Resten, 2 große Partien von waschbaren Stoffen, Ginghams, Lawns, seidenen Mulls, Percales, Shirtings, Sateens und weißen Stoffen, werth bis zu 25c die Yard, speziell am Donnerstag die Yard zu 9c und ... 5c

Beste Groceries.

Bjellands Fishballs, speziell zu 20c und ... 12c
Santa Clara Pflaumen, per Pfund zu ... 5½c
Early June Erbsen, per Büchse zu ... 6c
Beste handgepflückte Navy-Bohnen, 3 Pfund für ... 10c
„Topmost" Präserven, per Glas zu ... 15c
Rex Tafel-Syrup, eine Gallonen-Kanne für ... 27c
Fancy Tomatoes, per Büchse zu ... 7½c
Rio-Kaffe, gute Qualität, per Pfund zu ... 9½c
Unser 20c Komb. Kaffee, per Pfund zu ... 17c
Armour's Familien-Seife, 6 Stücke für ... 25c
Staffords assortirte Pickles, ½ Gall.-Flasche ... 19c
Bestes in Keiseln ausgelassenes Schmalz, per Pfund ... 8c
Speziell: Dukes Mixture Rauch-Tabak, 3 Packete für nur ... 10c

Ich werde Euch heilen



J. B. WEINTRAUB, M. D.,
Wiener Spezialarzt in Männer-Krankheiten.

Ich mache keine irreführenden Angaben oder trügerische Offerten, auch verspreche ich nicht, in ein paar Tagen zu heilen, um Eure Kundschaft zu erlangen, aber ich garantire eine vollständige, sichere und nachhaltige Heilung in der möglichst kürzesten Zeit, ohne daß schädliche Folgen im Körper bleiben und zu den niedrigsten Gebühren für ehrliche, wissenschaftliche und erfolgreiche Behandlung. Ich heile

Nervenschwäche, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, körperliche Leiden, After-, Nieren-Leiden und alle Reflex-Komplikationen und verwandte Krankheiten und Leiden.

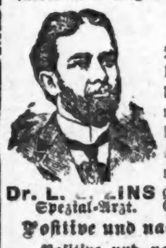
Konsultation frei

Sprechstunden täglich 8:30 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 8:30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur v. 10 bis 12 Uhr.

Dr. J. B. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt vom
New Era Medical Institute
das größte medizinische Institut im Westen.
3. Flur, 246—248 State Str.,
Gegenüb. Rothschild & Co.'s Dept.-Laden. momi*

Krampfaderbruch Wasserbruch

kurirt in 5 Tagen und zwar nachhaltig. Kein Schneiden oder Schmerzen.



Dr. L. E. ZINS
Spezial-Arzt.

Tausende zögern, Heilung zu finden. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir, und Ihr erhaltet eine geschriebene gesetzliche Garantie über eine Positive und nachhaltige Heilung.

Positive und nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren diese Krankheiten, Beschwerden, Blutvergiftung, sowie alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt.

Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Alle, die als unheilbar aufgegeben worden waren. Konsultation frei und vertraulich. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen Fragebogen. Tausende brieflich im Hause kurirt.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str.
Ecke Sangamon Str. — Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.
2mai,momifr,1mo

Kneipp-Kur-Anstalt.

Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen.

Dr. Rothschild
Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago.
Guter Rath und Untersuchung frei.
4,11,18,25mi

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Porto frei. Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntag 2—4. Mai,1i2

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — Geschlossen.
Illinois. — „The Office Boy".
Bush Temple of Music. — „Little Lord Fauntleroy".
Garrick. — Frau Fiske in wechselndem Repertoire.
Studebaker. — „The Sho-Gun".
Howards. — „Alone in Greater New York".
Cleveland. — Baudeville.
Power's. — „The Earl of Pawtucket".
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Mai 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)
(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.06—$1.08; Nr. 3, roth, $1.02—$1.06; Nr. 2, hart, 93c—96c; Nr. 3, hart, 83c—93c.

Sommerweizen, Nr. 1, 96—98c; Nr. 2, 92—97c, Nr. 3, 87—96c.

Mais, Nr. 2, 49—50c; Nr. 2, weiß, 51—51½c; Nr. 2, gelb, 53—54½c; Nr. 3, 48—49½c; Nr. 3, weiß, 50—51c; Nr. 3, gelb, 52—52½c.

Hafer, Nr. 2, 40—40½c; Nr. 2, weiß, 44—45c; Nr. 3, 39½—40c; Nr. 3, weiß, 42—43½c; Nr. 4, weiß, 38—42c; Standard, 43½—44c.

Mehl, Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; „Straights", $4.50—$4.60; „Minnesota Hard Patents", $4.50—$4.60; besondere Marken $5.40—$5.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2 $10.50—$11.00; Nr. 3, $8.50—$10.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50, Nr. 4, $6.50—$7.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai 95⅝c; Juli, alt, 87½—87⅞c; Juli, neu, 86½c; September, alt, 81½c; September, neu, 80⅞c.

Mais, Mai 46⅝c; Juli 47⅝c; September 47c.

Hafer, Mai 41⅞c; Juli 38⅞c; September 30⅞c.

Provisionen.

Schmalz, Mai $6.35; Juli $6.47½; September $6.62½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $11.25; Juli $11.37½; September $11.57½.

Rippchen, Mai $6.35; Juli $6.47½; September $6.62½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 200 bis 1400 Pfund, $5.55—$5.80 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.15—$5.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.85—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $4.20—$4.80; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.25—$3.75; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.50—$3.80.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $4.85—$4.92½ per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $4.65—$4.80, leichte, gemischte Waare, $4.70—$4.85; leichte ausgesuchte, $4.65—$4.82½.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.20—$5.55; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.90—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.35—$6.10; „Spring Lambs", $5.00 bis $8.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
Nr. 2, per Pfund	0.13 —0.14
„Cooleys", per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.15
„Ladles", per Pfund	0.14
Packwaare, frische	0.11 —0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.8½—0.09
„Daisies", per Pfund	0.09 —0.09½
„Young American", per Pfund	0.09 —0.09½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.12
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.14½—0.15½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11½—0.12
do., „Springs", das Dutzend	3.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.12
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.03 —0.04½
65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.20
Trout, per Pfund	0.10
Mackerel, per Pfund	0.15
Lobster (gekocht), per Pfund	0.20
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, Faß	2.50 —3.00
do., Greenings, Faß	1.50 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.25 —2.15
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	2.00 —2.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.75 —1.10
Kopfsalat, per Bushel	0.50 —0.75
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	2.50 —3.00
Kraut, Louisiana, per Kiste	2.25 —2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Kiste	0.90 —1.75
Trockene Zwiebeln, 70 Pfund	1.50
Rüben, per Faß	2.00 —2.50
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	3.50 —4.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.00 —1.50
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.40 —0.50
Gurken, hiesige, per Dutzend	0.50 —0.75
Spinat, Baltimore, per Kiepe	0.50 —0.60
Spargeln, per Kiste	0.50 —0.75
Schotenerbsen, Mississippi, per Bushel	1.00 —1.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per ⅓ Bushel	0.50 —0.90
Wachsbohnen, per ⅓ Bushel	0.75 —0.85
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.78 —1.80
Geringe Sorte	1.25 —1.50
Rothe Nierenbohnen	2.65 —2.75
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	1.05 —1.08
Geringere Sorte, per Bushel	0.92 —0.96
Rurals, per Bushel	1.06 —1.12
Neue, New Orleans, per Faß	3.00 —4.35
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.00 —1.25

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Augusta, 44 J., 477 Division Str.
Breder, Michael, 27 J., 317 Larrabee Str.
Brum, Emilia, 8 M., 115 18. Pl.
Dewald, Francis, 1 M., 206 Oakley Ave.
Disselhorst, Theodor, 1 J., 152 Dayton Str.
Ernewein, Wendel, 40 J., 63 Waldo Pl.
Ginsberg, Harry, 1 M., 553 Wells Str.
Groß, C. E. 15 J., 6255 Wentworth Ave.
Hacker, Paul, 24 J., 1782 N. Oakley Ave.
Jensen, Edward, 2 J., 80 Montana Str.
Jeske, Minnie, 59 J., 849 Belmont Ave.
Keim, Roy, 18 J., 196 Canalport Ave.
Lenz, Joseph, 46 J., 1664 N. Tolman Ave.
Letz, Harry, 10 M., 527 Warren Ave.
Mahnke, Hilde, 27 J., 107 N. Pine Ave.
Martens, Thomas, 32 J., 2724 Wells Str.
Rees, Jennie, 33 J., 517 115. Str.
Schneey, Lizzie, 23 J., 466 Superior Str.
Schnell, Walter, 20 J., 413 Wells Str.
Schuetz, Hulda, 45 J., 173 N. Oakley Ave.
Strolow, Elsie, 5 T., 614 N. Clark Str.
Wick, Catherine, 37 J., 148 Sangamon Str.
Wohler, Elmer, 1 M., 352 Cortland Str.

Unverdaulichkeit, Verstopfung, Dyspepsie und Schwache Nieren sind Feinde guter Gesundheit. Heilt sie sofort durch das Einnehmen des Bitters. Es versagt nie, auch nicht in den schlimmsten Fällen. Aerzte empfehlen es. Versucht eine Flasche. Es ist auch unerreicht als ein Vorbeugungsmittel gegen Malaria Fieber und kaltes Fieber.

Briefkasten.

W. Z. — „Wo ist das höchste Wohnhaus in Amerika?" — Darauf müssen wir Ihnen die Antwort schuldig bleiben.

Ein Leser. — Sie werden in der Buchhandlung von Koelling & Klappenbach andere Werke für das Selbststudium der englischen Sprache finden, wenn Ihnen jene Methode nicht zusagt. Welche überhaupt die beste ist, kommt ganz auf das Urtheil des Einzelnen an; der Eine lernt leichter nach dieser, der Andere nach jener Methode.

Chas. H. — Man sagt „es verdrießt mich" und nicht „es verdrießt mir", somit ist „weil's die Nase sehr verdrießt" sprachlich richtig.

Peter L. — Eine solche Spritze werden Sie vielleicht von der Vaughan Seed Co., 84 Randolph Str., beziehen können, wegen einer deutschen Obst- und Weinbau-Zeitung wenden Sie sich an die Buchhandlung von Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str. — Hiesige Pumpenfabriken sind u. A.: The Steam Pump & Machinery Co., 70 W. Washington Str.; Tappen Steam Pump Works, 103 S. Canal Str.; Temple Pump Co., 17 W. 15. Place. Gummischläuche fabriziren die Peerleß Rubber Mfg. Co., 200 South Water Str.; Gutta Percha & Rubber Mfg. Co., 96 Lake Str., und die Diamond Rubber Co., 167 Lake Str.

Langjährige Abonnentin. — Das Beste ist, Sie versuchen es mit einer Anzeige, die Sie allerdings auch in der Apotheke aufgeben können.

Junger Leser. — Zwei beliebte Ausflugsorte in der Nähe von Chicago sind: „Powers Lake" (Chicago & Northwestern-Bahn bis Genoa Junction oder Kenosha), sowie „Fox Lake" (St. Paul-Bahn).

Emil E. — Die Trachtzeit beträgt beim Elefanten 18 bis 22 Monate.

Fritz P. — Jeder Fremdgeborene, der mindestens 1 Jahr im Staate und 10 Tage im County gewohnt und die Erklärung abgegeben (seine sog. „ersten" Papiere erwirkt) hat, Bürger der Ver. Staaten werden zu wollen, kann im Staate Wisconsin bei allen Wahlen stimmen, soweit er sonst nicht das Stimmrecht verwirkt hat. Andere Staaten, in welchen Fremdgeborene unter gewissen Bedingungen stimmen dürfen, ehe sie Vollbürger geworden, sind: Alabama, Arkansas, Indiana, Kansas, Michigan, Missouri, Nebraska, Oregon, South Dakota, Texas und Virginia.

J. L. — Peter Newton, Sekretär der Bundes-Zivildienstbehörde, dessen Amtszimmer sich im 2. Stockwerk des Hauptpostamtes befindet, wird Ihnen darüber allen gewünschten Aufschluß und das nöthige Applikationsformular geben. — Jene Thiere sind allerdings Seelöwen, keine Robben.

J. Th. — Wie Sie es anstellen sollen, um von hier aus als Bäcker auf einem Dampfer Beschäftigung zu finden, der nach Afrika fährt, wissen wir auch nicht. Wenn Sie in einer Hafenstadt lebten, dann würden Sie vielleicht Gelegenheit finden, sich auf einem Dampfer der Hamburger Linie zu verdingen, und in Hamburg könnten Sie dann den Versuch machen, bei der Woermann'schen Linie anzukommen.

H. W. — Ein Hospital für Epileptiker befindet sich in Round Lake, Wis. Seine Leitung unterhält hier eine Art Klinik im Gebäude 342 Center Straße.

K. B. — Sie können im Staate Süd-Dakota nach nur sechsmonatiger Ansässigkeit eine Scheidung erlangen. Daß die Scheidung auch in anderen Staaten anerkannt wird, wird nicht verbürgt.

Leserin, Hermitage Ave. — Die Miethschuld kann eingeklagt und eingetrieben werden wie jede andere Schuld, vor oder nach der Kündigung. Ist der Schuldner ein Familienhaupt, so ist Lohnbeschlagnahme nur zulässig, wenn und soweit als er mehr denn $15 die Woche verdient.

L. R. — Das nächste wäre doch, sich an denjenigen zu wenden, der Ihnen die Zulage versprochen hat. Hat man Ihnen eine Zulage für die Woche versprochen und Sie sind daraufhin nach nur einleitiger Arbeit fortgegangen, so wird sich die Mehrforderung schwer aufrecht erhalten lassen. Wollen Sie aber durchaus klagen, so ist ein Friedensgericht die Stelle, an die Sie sich zu wenden haben.

G. K. — Sie können ein solches Testament machen, wenn Sie wollen, aber es muß nicht sein.

H. D., Southport Ave. — Das Buch heißt „German Claims Upon German-Americans in Germany" und ist erschienen bei T. & J. W. Johnson & Co. in Philadelphia.

R. W. — Der junge Mann erreicht hier mit 21, das Mädchen mit 18 Jahren die gesetzliche Volljährigkeit.

Langjährige Leserin. — Indem die Frau den Schuldschein mit unterschrieben hat, hat sie sich auch persönlich mit ihrem Vermögen dafür haftbar gemacht.

A. B. — Für den Tod durch Selbstmord bezahlt keine Unfallversicherung.

P. B. — Hängt von Umständen ab. In der Regel wohl nicht, sofern dadurch die Rechte dritter Personen, die in dem gemeinsamen Testament bedacht sind, beeinträchtigt werden.

A. B. — 1) Der Vermiether darf irgend welche Bedingung in den Miethsvertrag setzen, die nicht gegen das Gesetz, gegen das Gemeinwohl oder die guten Sitten verstößt. Selbstverständlich hat er auch das Recht, den Miethern die Verpflichtung zum Reinhalten der Treppen aufzuerlegen. Wem die Bedingung nicht paßt, der braucht nicht zu miethen. — 2) Hängt ganz und gar von den getroffenen Abmachungen ab. — 3) Ja.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Bushelmen (Rockmacher). Nachzufragen 8 Uhr Morgens beim Superintendenten, Mandel Bros.

Verlangt: Junge, am Milchwagen zu helfen. Braucht nicht viel englisch zu sprechen. 225 S. Campbell Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Guter Lohn. 588 Blue Island Ave.

Verlangt: Dritte Hand Cakebäcker. 5 Tell Place.

Verlangt: Mann, in Milchgeschäft zu arbeiten. Nachzufragen: 1408 Roteby Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 241 S. Water Str., Ecke Franklin Str.

Verlangt: Kräftiger Junge für leichte Arbeit im Carpentershop. Stetige Arbeit. Lohn $6 per Woche. Chicago Plush & Leather Case Co., 50—52 Michigan Ave. mido

Verlangt: Porter, muß am Tisch helfen. 22 N. State Str.

Verlangt: 3 junge Männer für Farmarbeit. — Odelius, 164 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen und überall zu helfen. 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Junge an Brot, oder frisch eingewanderter Bäcker, sofort. 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Porter. 44 Orleans Str., Ecke Michigan Str. mido

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 222 N. Robey Str., nahe Erie Str. mido

Verlangt: Guter ehrlicher, verheiratheter Mann, um eine Stelle als Wächter anzunehmen, auf der Nordseite; muß Bürgschaft stellen. Adr.: Z. W. 98 Abendpost.

Verlangt: Ein Blacksmith an Wagen; muß nüchtern und stetig sein. L. Shuler. 4133—4135 Nord Clark Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann, der Bartenden, aufwarten und Lunch schneiden kann; muß englisch sprechen. Empfehlungen verlangt; sofort anfangen. The Famous, Ecke Southport und Belmont Ave.

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand an Brot. 1748 — 35. Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 304 Ost North Ave.

Verlangt: Butcher, guter Mann. 48 Rees Str.

Verlangt: Jungen von 16 bis 19 Jahren, um leichte Arbeit zu erlernen. Sueß Glaß Co., 54 N. Clinton Str.

Verlangt: 70 weitere Arbeiter diese Woche. Wer zuerst kommt, erhält die Stellung. $1.75 bis $2.25. General Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Garten-Porter, muß englisch sprechen und mit Pferden umgehen können. Anbach's Garten, 1890 N. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, in der Bäckerei mitzuhelfen. 5416 Princeton Ave. mido

Verlangt: Teppich-Arbeiter. Muß Teppiche legen und anpassen können. Hoerlein, 3151 CottageGrove Ave. dimi

Verlangt: Ablieferer für Bücher und Zeitschriften. Muß Erfahrung als Träger haben und der englischen Sprache mächtig sein. 164 Michigan Str., Beck, Lietz & Plock. dimi

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modimi

Verlangt: Ein Mann für Land-Arbeit. 91. Str. und California Avenue. 12mai,1w

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher und Abzahlungsgegenstände für Chicago und auswärts. Gehalt und Kommission. Mai, 146 Wells Straße 13mai,1w

Verlangt: Korbmacher, müssen etwas Erfahrung haben in Rohr Automobil-Körben etc.; stetige Arbeit. American Basket Factory, 480 S. Center Avenue. 15mai,1wX

Verlangt: Mehrere gute Weidenstuhlarbeiter. A. Meincke & Son, Milwaukee Wis. 14mai,1wX

Verlangt: Ein erfahrener „Millwright" für dauernde Arbeit. Gute Zeugnisse verlangt. Adr.: W. 904 Abendpost. frssomodmi

Verlangt: Fresko-Maler, muß Meister in Blumen und Ornamenten sein; feste Stellung für einen zuverlässigen Mann. C. J. Jorgensen, 521 Jackson Str., Milwaukee, Wis. 12mai,1wX

Verlangt: Laufjunge und um das Schneidergeschäft zu erlernen. John Harper, 146 Franklin Str. 14m1w

Verlangt: Ein junger Mann, um an Cakes zu helfen. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Presser an Damen-Röcken. 474 Nord Marshfield Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchmann, muß aufwarten können. 244 Ost Madison Str.

Verlangt: Anstreicher und Tapezierer-Helfer. — Abends 764 Southport Ave., tagsüber 242 West Ravenswood Park.

Verlangt: Erfahrener Carriage Painter, welcher auch Schrift malen kann; stetige Arbeit für den richtigen Mann. 3109 Wabash Ave. mifrmo

Verlangt: Ein Koch für County-Boardinghaus. Nachzufragen 215 W. 18. Str.

Verlangt: Bierfaß-Küfer für Reparaturen. 95 W. 16. Str. mido

Verlangt: Lediger Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht. Freiheit-Turnhalle, 3417—3421 S. Halsted Str.

Verlangt: Painter und Calciminer, guter Lohn, dauernde Arbeit. 499 Ost 39. Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann für Garten- und allgemeine Arbeit in Highland Park, 22 Meilen nördlich. Referenzen verlangt. Kost und Logis geliefert. Adr. mit Angabe der Lohnansprüche: W. 968 Abendpost.

Verlangt: Guter Tischler. 335 Fifth Ave., 2. Fl.

Verlangt: Porter, muß auch am Lunch-Counter fähig sein. 620 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, das Bartenden zu erlernen in erster Klasse Sampleroom. Adr.: A. 134 Abendpost.

Verlangt: Porter, der einfach kochen kann. — Saloon, 1544 Wabash Ave.

Verlangt: Junge von 16 Jahren oder älter, für leichte Porterarbeit in Store. Madigan Bros., Madison und Wood Str.

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 18mi,1w

Verlangt: Guter Helfer für Bauschlosserei. 603 S. Western Ave.

Verlangt: 6 junge Männer im Alter von 16 bis 18 Jahren, um den Beruf zu erlernen. Nachzufragen: 211 Ost Superior Str. dmi

Verlangt: Deutscher Mann, um Team zu fahren. Lohn $20, Board und Wäsche. 5012 Spaulding Ave., Henry Harms. dimi

Verlangt: Erster Klasse Book Trimmers und Paper Cutters. Hill Bindery Co., Jefferson und Jackson. modimi

Verlangt: Forwarders und Stampers. Hill Bindery Co., Jefferson und Jackson. modimi

Verlangt: Case Makers. Hill Bindery Co., Jefferson und Jackson. modimi

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann sucht Stellung als Porter in Saloon. Brun, 128 West Erie Str.

Gesucht: Ein Schlosser und Maschinist wünscht stetige Arbeit. Adr.: A. 133 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann, mit Pferden vertraut und stadtbekannt, sucht Stelle. E. Buehler, 380 Larrabee Str.

Gesucht: Verheiratheter deutscher Mann sucht Stelle als Porter, kann hinter der Bar helfen, auch Lunch Counter besorgen. Adr.: A. 101, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit als Helfer bei Painter. Nick, 156 Washington Blvd.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Bäckerei. 19 Jahre alt, 11 Monate Erfahrung. Adolph Repp, 71 Maud Ave.

Gesucht: Ein Mann, 28 Jahre alt, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. 156 Washington Bld.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, Stadt oder Land. Kern, 698 Fulton Str., Tel. Ogden 714.

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakebäcker sucht Stelle. 367 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutscher Bäcker sucht Arbeit; versteht auch Ofenarbeit. Joh. Müller, 629 Fairfield Avenue. mido

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit; sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: A. 145 Abendpost.

Gesucht: Butcher, Wurstmacher, schon hier gearbeitet, sucht Stelle. Adr.: O. 571 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Huf-Wagenschmied sucht stetigen Platz. Stadt oder Land. Adr.: A. 125 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetigen Platz als Porter im Saloon, um Morgens früh aufzumachen; kann Frei-Lunch kochen; versteht auch alle Küchenarbeit in Hotels oder Restaurant. Bescheidene Ansprüche. Adr.: O. 579 Abendpost.

Gesucht: Geschickter lediger Mann sucht Beschäftigung in einer Bäckerei; ist kein gelernter Bäcker. Adr.: F. 354 Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, frisch eingewandert, will irgend ein Geschäft erlernen; Bäckerei vorgezogen. Josef Bürger, 5003 Elisabeth Str.

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, möchte gern die Bäckerei erlernen oder irgend welche andere Arbeit; kann deutsch und englisch sprechen. — Andreas Meister, 3015 Pitney Ct.

Gesucht: Guter Cakebäcker deutscher Konditor, guter Ornamentor und Marzipan-Arbeiter, in allen Branchen der Konditorei bewandert, sucht dauernde Stellung, am liebsten in einem Restaurant. Adr.: O. 582 Abendpost. mido

Gesucht: Eben eingewanderter verheiratheter Butcher, mit allen Zweigen der Wurstfabrikation wohl vertraut, sucht sofort Stellung. 57 Sigel Straße. mido

Gesucht: Erster Klasse Butcher sucht Stelle. — Spricht mehrere Sprachen. 1240 — 51. Str.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, der mehrere Sprachen spricht, sucht Stelle. 1240 — 51. Straße.

Gesucht: Junger ehrlicher Mann sucht Stelle als Bartender, hat auf dem letzten Platze 3 Jahre gearbeitet. Kuschke, 22 Penn Str.

Gesucht: Junger kräftiger Mann wünscht Arbeit in einer Bäckerei. Engler, 552 Grand Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stellung als Haus-Carpenter oder in der Fabrik zu arbeiten. Adr.: O. 574 Abendpost.

Gesucht: Guter Brot- und Cakebäcker wünscht Arbeit; geht auch auswärts. A. Hillern, 223 Blue Island Ave. midofr

Gesucht: Frisch eingewanderter Weinkeller-Arbeiter (Deutscher) sucht Arbeit. Adr.: Kovacs, 21 Elston Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter. Zu erfragen: 105 Wells Str. dimi

Gesucht: Bartender, solider, junger Mann, sucht Stellung. Dreuth, 663 N. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Sofort, erfahrene Zuschneiderin, Anpasserin und Shirt Waist Suit Arbeiterinnen, ferner Lehrmädchen. Madame Z. Starke, 310 Evanston Avenue.

Verlangt: Mädchen für das Verfertigen von Schürzen und weißen Duck-Röcken. Wir unterrichten Unerfahrene in dieser Branche. Gute Bezahlung. D. Friedlander & Co., 21 N. Green Str.

Verlangt: Verkäuferin in Kaffeestore. 520 West Chicago Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Bügeln in Hand-Laundry. 434 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckereistore. 1376 Nord Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Mühlstühlen. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau als Verkäuferin in einer Bäckerei. 222 N. Robey Straße, nahe Erie Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. Guter Lohn. 248 W. 22. Place. midofr

Verlangt: Operators (Frauen) an Custom Coats. Sofort nachzufragen. John Harper, 146 Franklin Str. 14m1w

Verlangt: Frauen zum Flaschenwaschen, Stückarbeit. Gutes Gehalt. 257 E. Division Str. dmi

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Kleidermachen versteht, bei Kleidermacherin. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Drei gute Damenkleider-Schneiderinnen, gute Bezahlung, Arbeit das ganze Jahr. — 254 Nord Carpenter Str. 13mai,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit. $4—$5. 347 Ost North Ave., 2. Floor, deutsche Employment Office.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5743 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 4858 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrene Scheuerfrau. Dauernde Stellung. Nachzufragen 8 Uhr Morgens beim Superintendenten, Mandel Bros.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin, mit Möbeln, kann ein Kind haben, von einem gut situirten, in mittleren Jahren alleinstehenden Herrn. Werde selbst vorsprechen. Adr.: A. 103 Abendpost.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit in 4 Zimmer-Flat; 2 in Familie. Mrs. E. R. Heller, 981 Ost 53. Str., zwischen Calumet und Prairie Ave.

Verlangt: Köchin, welche ihre Sache gründlich versteht; 3 in Familie. 4114 Grand Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 60 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48 Seminary Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen, welches nahe Division Str. wohnt und am Tisch aufwarten kann, wird aufgenommen. 63 State Str., Eidler.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5&6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin, Lohn $6, und 50 Mädchen für Hausarbeit. Deutsches Vermittlungs-Bureau, 3423 Halsted Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen für ältere Kinder. 4342 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. 27 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. Muß beim Waschen helfen. Referenzen. 4418 Michigan Ave.

Verlangt: Tüchtige Köchin, auch bei Wäsche zu helfen. 4108 Grand Boul.

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin in Privat-Familie. Lohn $8. Referenzen verlangt. Nachzufragen: 3409 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4354 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß englisch sprechen. Kopp, 913 West North Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. Kleine Familie. 627 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 24 Cooper Str.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche nach Hause zu nehmen. 784 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1803 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Nachzufragen im Store. 2327 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen von 12—15 Jahren, um 2 Kinder zu beaufsichtigen. 789 Fullerton Avenue, gegenüber Lincoln Park.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau mit Empfehlung für Hausarbeit in Familie mit drei Kindern; keine Wäsche. 351 Dayton Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 5818 Wentworth Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nordost-Ecke Pine Grove Ave. und Grace Str. Nehmt Northwestern-Hochbahn nach Grace Str.-Station oder Evanston Ave. Electric.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 799 N. Leavitt Str., 1. Floor.

Verlangt: Frau, um für 1 bis 2 Wochen den Haushalt zu besorgen und für leichte Arbeit. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 1367 Osgood Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Flat; kleine Familie. Nachzufragen Mittwoch Abend oder Donnerstag Nachmittag. — 1865 Melrose Str., Flat 1.

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittlerem Alter als Haushälterin bei einem Wittwer ohne Kinder. Adr.: A. 106 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, ohne Wäsche; kein Unterschied, ob englisch sprechend oder nicht. Guter Lohn. 4507 Michigan Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Becker, 1104 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4354 Forestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen in der Wohnung, 135 Orchard Str., oder 49 Willow Str., D. 1.

Verlangt: Haushälterin. 1335 Harvard Straße. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1108 Ost Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 1178 Armitage Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit und wenn nöthig größeren Kindern zu helfen. Guter Lohn. 3140 South Park Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 331 E. 43. Str., Bäckerei. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin und Laundreß sein und Referenzen haben. 3 Erwachsene in der Familie. Guter Lohn und guter Platz. Muß englisch sprechen. Nachzufragen 1831 Arlington Place, halber Block westlich von North Clark Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 21 Crilly Place, zwischen Eugenie und Florimond Str., westlich von Wells Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. R. J. Zemansky, 3146 Prairie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 315 Hudson Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1632 Graceland Ave. E. dimido

Verlangt: Eine Waschfrau. 1746 Grenshaw Str., nahe Homan Ave., Westseite. Carfare wird bezahlt. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen, das einfach kochen kann. Keine Wäsche. Nachzufragen: 67 Lake View Ave., Ecke Arlington Place. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Hausarbeit. Gutes Heim. Guter Lohn. 3619 LaSalle Str., 2. Floor. dmdo

Verlangt: Englisch sprechende Frau für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 per Woche. Smith, 832 W. Irving Park Boulevard, Ecke Elston Ave. 17ma,1wX

Verlangt: Gute erster Klasse Köchin, die keine Arbeit scheut. Adr.: Ripperfink Hotel, Fox Lake, Ill. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 803 Pine Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 332 Sedgwick Str., Store. dimi

Verlangt: Laundreß. H. Piper, 615 Wells Str. modimi

Stellenvermittlungsbureau für weibliche Dienstboten, 5103 Wentworth Ave. — 1. Klasse Dienstboten geliefert. Aufträge von Privatfamilien, Hotels und Restaurants prompt besorgt. mdmi

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit u. Hilfe im Store. 205 Wells Str. mdmi

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 30 Meilen von Chicago. Nachzufragen von 3—6. 369 E. Division Str., Blumenstore. modimi

Verlangt: 100 Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Privat- und Geschäftsplätze. Frisch eingewanderte. Höchster Lohn. Mrs. Sovitt, 3121 Wentworth Ave. 9ap,1m.X

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, etwas englisch. 879 W. 21. Str. 12mai,1wX

Verlangt: Deutsches Kindermädchen mit guten Referenzen, muß auch leichte Hausarbeit verrichten können; gute Behandlung, eigenes Zimmer. 695 Fullerton Ave., 2. Flat. 14m,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Strelow, älteste und zuverlässigste Stellenvermittlung, befindet sich Nr. 171 E. 22. Str., 1 Treppe, Zimmer 1. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern finden immer gute Plätze in Stadt und Land kostenlos. Brauchbare Haushälterinnen immer auf der Liste. Tel. Calumet 5062. 21ap1M

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wöchnerin aufzuwarten; gute Erfahrung. Frau Haupt, 709 N. Halsted Str., mittlerer Floor, Front.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Platz für Mittwoch oder Donnerstag; auch bügeln. 574 N. Homan Avenue.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nordseite. Briefe an A. B., 3157 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht im Store zu helfen und auch Hausarbeit zu verrichten. 1797 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein deutsches, frisch eingewandertes Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1335 Medill Ave., nahe 48. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für leichte Hausarbeit; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. 136 Bedder Str.

Gesucht: Eine Wittwe, 50 Jahre alt, sucht dauernde Stelle als Haushälterin bei älterem, gut situirtem Wittwer; wenn auch mit erwachsenen Kindern. 1127 N. Halsted Str., 1. Flat. mido

Gesucht: Eine deutsche, staatlich geprüfte Masseuse und Heilgehilfin sucht Stellung bei Arzt als Operationshelferin oder irgend eine Stellung, die in ihren Beruf paßt. Nimmt auch Privatpflege an. Albe, 401 Washburn Ave.

Gesucht: Erster Klasse Lunch-Köchin sucht Stelle im Saloon oder Lunchroom. Nachzufragen 237 Orleans Str.

Gesucht: Ungarische Köchin sucht guten Platz bei ungarischer Familie. Keine Kinder. 283 Hudson Ave. dimidofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen oder Schruppen. 99 Rees Str., 2. Floor. dmi

Gesucht: Zugereiste Damenschneiderin sucht Stelle. Novak, 73 Ost North Ave. dmdo

Gesucht: Eine selbstständige, erfahrene Lunch-Köchin wünscht Stelle. Adr.: A. 132 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses ungarisches Ehepaar, Frau Köchin, Mann Tischler, sprechen deutsch, suchen Beschäftigung in Saloon oder Privat. Mann thut auch Hausarbeit. Adr.: R. F., 2532 Lime Str., hinten, oben.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Benner Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Charles Bender, 129—131 Wells Str.
Phone: North 1442, nahe dem Northwestern Depot. Laden-Einrichtungen jeder Art, neue und gebrauchte, zu den billigsten Preisen, sowie Iceboxes, Shelves, Counters, Scales, Showcases etc. etc., billiger als irgend ein anderes Haus in Chicago; auch Fixtures auf Bestellung gemacht. Sprecht vor und inspizirt unseren großen Waaren-Vorrath. Charles Bender, 129—131 Wells Str. 18apX*

—Gutmann Store Fixture Co.—
149—153 Ost Chicago Ave. Telephon North 1521.
Wir haben nicht das größte Waarenlager, aber wir bedienen unsere Kunden schnell und reell. Unsere Auswahl in neuen und gebrauchten Sachen bestehen aus den folgenden: Grocery-, Butcher-, Millinery-, Dry Goods- u. s. w. Einrichtungen. Neue Einrichtungen an Hand und zu Order. 14ap,tX,3mo

Zu verkaufen: Wenig gebrauchte Butcher-Fixtures. Billig. 4804 Ashland Ave. midofr

Zu verkaufen: Wheeler & Wilson Tank und Overcaster Maschine, so gut wie neu. 248 West 22. Place.

Zu verkaufen: Schneider-Einrichtung, einzeln oder zusammen. 70 Clybourn Ave. dmi

Zu verkaufen: Store-Fixtures, billig. 413 West Chicago Ave. dimido

Kaufe, tausche und verkaufe gebrauchte Briefmarken für Sammlung. Becker, 708 Elk Grove Ave. 15mai,1wX

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.
136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.
Seht nach der Uhr über der Thür.
Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.
$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fbX*

Gute Gelegenheit, Hausgeräthe billig zu kaufen. Ein ausgezeichneter „Splendid Stewart" Heizofen, ein mittelgroßer Kochofen, eine 100 Pfund Eiskiste, eichener Tisch und Stühle, zwei Smyrna-Teppiche, 9 bei 12 und 6 bei 10, fünf Paar Gardinen, Einmachgläser und andere Gegenstände zu höchst billigem Preise. Muß sofort verkauft werden. Alle Sachen beinahe neu. Sprecht vor in 151 Potomac Ave., 3. Flat.

Wegen Verlassens der Stadt verkaufe ich den ganzen Inhalt von 12 Zimmern, sehr feine Möbel, so gut wie neu, billig; ferner ein feines Mahogany-Piano. Sofort vorzusprechen. Verkaufe auch einzeln. 3521 Ellis Ave. 27ap,mifrsamo,1m

Zu verkaufen: Eiserne Bettstellen und Blankets, billig. 81 Wells Str., Scholtz.

Zu verkaufen: Ingrain Carpets, Refrigerator, Bettzimmer-Ausstattung, Gas-Range mit Heißwasser-Einrichtung. Nachzufragen 9 Vorm. bis 5 Uhr Nachm. 932 N. Francisco Ave., 2. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöner fünfjähriger schwarzer Wallach, 15 H. hoch, fehlerfrei, ausgezeichnet für Surrey oder Geschäft. $150. 3333 Forest Ave.

Zu verkaufen: Geschirr, Pferd und Wagen, $40. 1986 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Leichter geschlossener Wagen und ein Pferd, billig. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: A. 146 Abendpost.

Zu verkaufen: Prachtvoller englischer Dane. 872 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Familien- oder Doktor-Buggy.— H. J. Mede, 532 Wells Str.

Zu verkaufen: Gute Milchkuh. 555 Jackson Blv.

Zu verkaufen: Ein guter Milchwagen, billig. — 555 Jackson Blvd.

Zu verkaufen: Buggy, billig. 248 West 22. Pl.

Zu verkaufen: Alle Sorten neue, sowie gebrauchte Wagen, Buggies, Kutschen, Geschirre u. s. w. zu Auktions-Preisen. Kommt und besichtigt, ehe Ihr anderwärts kauft. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Avenue. 30ap,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Billig wegen Abreise, ein elegantes Piano. Verpaßt diese Gelegenheit nicht. Schreibt sofort unter Adr.: A. 135 Abendpost. 18mi,1wX

Zu verkaufen: $75 für ein gutes Upright-Piano, baar oder auf Zeit. 629 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Billig, Violine und Cello, wegen Umzugs. 35 Goethe Str. I. dimido

$110 kaufen feines Gabler Upright. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 16mlw

Besitze elegantes Piano, bestes Fabrikat; würde verschleudern für Cash. Adr.: W. 946 Abendpost. 14mai,1w

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir sind jetzt in unseren neuen Räumlichkeiten Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. installirt und laden das Publikum ein, das große Lager von neuen und gebrauchten Safes zu besichtigen. Wir bezahlen die höchsten Preise für gebrauchte Safes. — Sabath Safe Co. 24feb,tX,3mo

Dachdecker rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel-Roofing, Shingle-Roofing, überzogen mit präparirter Roofing. Henry C. Brouty, 967 N. California Ave.—Telephone West 786. 18mi,tX1m

Optiker.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. C. Kofanke, O. D. Deutscher Optiker, 82 Dearborn Str., Zimmer 416. Tel.: Centr. 3383, Automatic 5866. 21ap,tX,1mo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, alter Platz, tägliche Einnahme $30, schöne billige Wohnung. Solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Hotel, Mittelpunkt der Stadt, billig. Adr.: A. 144 Abendpost.

Saloonkeepers! Wollt Ihr einen „Platz" kaufen oder verkaufen? Sprecht vor. Hintze, 12 State Str.

Zu verkaufen: Bruchband- und Bandagen-Geschäft, welches seit 24 Jahren besteht, muß sofort verkauft werden für irgend ein annehmbares Angebot, wegen Reise ins Ausland. Solche billige und gute Gelegenheit findet sich nicht mehr wieder. Nachzufragen 82—88 West Madison Str., Zimmer Nr. 1.

Zu verkaufen: Grocerystore, beste Lage, Nordseite. Tägliche Einnahme $65. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: 10 Syrup Soda Fountain und Notions-, Schreibmaterialien-, Spielwaaren-Lager. 1070 Madison Str. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, guter Platz. 3114 Elston Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Gute, größere Bäckerei; nur Storetrade. Adr.: A. 112 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig; habe zwei Geschäfte. 31 W. Polk Str. midofrsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Ice Cream Parlor, Soda Fountain und Ice Cream-Geschäft, fünf Wohnräume. Wegen Todesfall; keine Händler. 395 Lincoln Ave. 18mi,1wX

Zu verkaufen: Logishaus, 14 Zimmer, alles besetzt, nahe Stadt, $400, werth das Doppelte. — Fragt Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, nahe großer Fabrik, gute Kundschaft, billig; Eigenthümer verläßt die Stadt. 478 Wells Str.

Zu verkaufen: Grocery und Market, mit $1300 Vorrath, für nur $800 baar. Der größte Bargain in Chicago. Ulrichs, 247 Ost Randolph Straße, New York House.

Zu verkaufen: Gutzahlender Zigarren-, Confectionery und Ice Cream Parlor. Muß die Stadt verlassen. 202 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eine der besten Retail-Groceries der Westseite, sofort, krankheitshalber. Beste Referenzen. Nachzufragen 572 W. 13. Str. dmi

Zu verkaufen: Bäckerei. 287 W. Division Str. dimidofr

Gute Gelegenheit für einen Plumber, der auch mit Wasser- und Dampfheizung vertraut ist, sich selbstständig niederzulassen. Adr.: Rhinelander Brewing Co., Rhinelander, Wis. 17ma,1wX

Zu verkaufen: Für $400, das beste Geschäft in Chicago. Adr.: A. 118 Abendpost. dmi

Saloonleute, welche außerordentliche Saloontrade-Offerten suchen, sollten persönlich vorsprechen. 946 S. Robey Str. mdmi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Butcher-Geschäft muß schnell weg. Erfahrung nicht nöthig. Wegen Abreise zu verkaufen. Joe Fischer, 240 Vine Str. modimi

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, billig. Lange Lease. Adr.: W. 981 Abendpost. fmdmdo

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, billig. W. Lake. — $800 kaufen bestzahlendes Milchgeschäft. Westseite. — Guter Saloon, $250, krankheitshalber zu verkaufen. Sikora, 7 S. Halsted Str., Ecke Randolph Str. 14mai,1w

Zu verkaufen: Bester Saloon, Nordseite, mit großem Business-Lunch, billig. Sikorra, 7 Süd Halsted Straße. 12mai,1w

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Meatmarket. Lot bei Humboldt-Park in Tausch. Sikorra, 7 S. Halsted Str. 12mailw

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aeltlicher Temperenzmann, Geschäft $5000, sucht vermögende Theilhaberin. Adr.: A. 111 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, passend für Grocery und Butcher, ein guter Schuhstore mit Cobbler oder für irgend einen anderen guten Laden. Bezahlt sich gut. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis 48. Ave. 204 N. 48. Ave., Peter E. Schmitt. dibdsa

Zu vermiethen: 412 Carroll Ave.—Basement, 5 Zimmer, $8. Oberes Flat, 5 Zimmer, $10. Schlüssel im Basement 414, nächste Thüre. 14mai,1wX

Zu vermiethen: Neuer Laden, vorzügliche Lage für Barbier-, Schneider- oder Schuhgeschäft. 243 Ost 37. Str., nahe Grand Boulvd.

Zu vermiethen: Guter Saloon mit großem Bierverkauf. Anzufragen: 297 Cornell Str. 1mi,tX,1m

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Sauberes stilles Schlafzimmer, separater Eingang. $1.25 per Woche. 5320 Emerald Avenue.

Verlangt: Frau oder Mann in Board bei alleinstehender Frau. Zu erfragen 39 N. Carpenter Straße.

Verlangt: 2 Boarders bei jungen Privatleuten.— 5139 Justine Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer an gebildeten Herrn, wenn gewünscht mit Board, bei Ehepaar. 1 Block vom Lincoln Park. 530 Garfield Ave., 1 Treppe.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1803 Indiana Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, mit Gas, Bad, Telephon. 1703 Michigan Avenue. 18mi,1wX

Zu vermiethen: Besserer Herr findet schönes möblirtes Zimmer mit Gas und Bad bei Wittwe. Adr.: A. P. 203 Abendpost. mido

Verlangt: Boarders. Gute deutsche Kost $4.25.— 367 Larrabee Str. modimi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht kleine Wohnung östlich zwischen 16. und 23. Str. Preisangabe. Graalfs, 2558 Prairie Avenue.

Zu miethen gesucht: Nette 4 Zimmer-Wohnung von kinderloser pünktlicher Familie. Nordseite. — Joetten, 234 Orchard Str., Mittel-Flat.

Zu miethen gesucht: Junger Mann, Deutscher, sucht schön möblirtes Zimmer, separat, mit Board. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Adr.: A. 141 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store, passend für Bäckerei, habe eigenen Ofen. Südseite vorgezogen. — Adr.: O. 509 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer bei anständigen Leuten. Nordwestseite vorgezogen. Adr.: F. 385 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store, passend für Saloon. Wiegel, 1556 W. 63. Str. dimi

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren; Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 103 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office, Washington D. C. 20jan*X

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt. Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte und Ingenieure, 809 Chicago Opera House Bldg. 19ap, 1mX

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago, Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str., Washington, D. C. 19ap,1jX

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Klotz & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str. Zimmer 1301. 3ap,jomomifrX

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14ol,X,1j

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte, 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19j,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beutler & Clark, deutsche Advokaten. praktiziren in allen Gerichten. 1625—1627 Unity Block, 79 Dearborn Str. 7mai,sajomi,1m

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten.— 95 Washington Str., erster Floor. 4fb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fällen, Hilfe und Rath in Rechtssachen sprecht vor Zimmer 209, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Land zu verkaufen. Hartholzland und zum Theil eingerichtete Farmen in den berühmten Zentral- und nördlichen Wisconsin. Wegen näherer Auskunft schreibt an H. R. Koehler, Medford, Wis. Lokalagent für Wisconsin Central R'y Ländereien. 11mi,1mX

Regierungsland für irgend eine Person, Wittwen, Soldaten, verlassene Frauen. Alle können sich eine Heimstätte sichern. 60 Cts. der Acker. Billige Fahrt. Geo. H. Rehl, Immigration Agent, 90 Washington Straße. 12mai—1j,tX

Zu verkaufen: 120 Acker Farm mit guten Verbesserungen, Rindvieh und allen Farm-Geräthschaften, 2½ Meilen von Phillips, Price County, gegen County-City. Wegen näherer Auskunft wendet Euch an John Stoelting, Phillips, Wis. 3ap,1omifr,1m

Zu verkaufen: 20,000 Acker Farmland, ausgezeichnet, leichte Abzahlungen, sehr fruchtbares Land. Texas, Oklahoma, Thaman Co., Zimmer 5, 93 Washington Str. 4mo,mifasa,1m

160 Acker feines freies Land. Was thun Sie in der Stadt, wenn Sie ein sorgenfreies Leben auf dem Lande haben könnten? Kommt mit uns, es warten 160 Acker auf Euch in Süd-Dakota. Nähere Auskunft 49 N. State Str.

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts, auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 9apX*

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 100 Diversey Blvd. misa*

Zu verkaufen: Bargain! Wells Str., nahe Division Str., Store und Flats, 25 bei 100. — Miethe $57. Preis $4800. Adr.: O. 573 Abendpost. misa

Nordwestseite.

Wer ein gutes, modernes Haus wünscht, sollte für meine Liste von neuen Häusern schreiben. Wir verkaufen von $1500 aufwärts, auf leichte monatliche Abzahlungen. Ernst Weimann, Ecke Fullerton und Milwaukee Ave. 4ap,momi*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 50 Fuß-Ecke, leer, an West North Ave., nahe Humboldt Park. Nehme Cottage oder zweistöck. Brickhaus in Tausch. Nachzufragen 668 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Doppeltes dreistöck. modernes Brickhaus, Ecke, 2 Läden und 4 Flats und 4 Flats im Hintergebäude. 1 Block vom Humboldt Park. Preis $16,000. Miethe $150 per Monat. Nehme $6000 werth anderes Grundeigenthum in Tausch. Adr.: A. 131 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Wohngebäude, nahe Humboldt Park: Ein altetablirter Saloon, Preis $3000. Nordwestseite. Schlitz Brewery, oder in ein anderes Geschäft. Adr.: O. 570 Abendpost.

Zu verkaufen: 7 Zimmer-Cottage, Preis $1450; $50 Anzahlung, $10 bis $15 monatlich; nahe Milwaukee und Belmont Ave. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Cottage, Preis $1900; $200 Anzahlung, Rest $10 monatlich; nahe Milwaukee Ave. und Logan Square. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Cottage, Basement und Attic. Preis $2000. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. Nahe Logan Square und Milwaukee Ave. Giesecke & Bros., 2393 Milwaukee Ave.

Südseite.

Zu verkaufen: 5618 Grove Ave., früher Armour, billig, moderne 6 Zimmer Cottage. Furnace.

Verschiedenes.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, wenn Ihr es wollt, mit wenig oder keinem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16fepX*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, sprecht vor bei Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum, nur billig sein. Adr.: P. 855 Abendpost. 4m,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 LaSalle Str. 19mj,3m,jamomido

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 815, 77 Jackson Blvd., nahe State. Offen bis Abends 8 Uhr. 20mi,X*

C. G. Pauling, 132 La Salle Straße. Erste Hypotheken in irgend einer Höhe zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,tX,1j

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, immer bereit. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgend welche andere Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch Geld für nur den Zinsen unseres Geldes. [illegible] Darum lassen Sie die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euren passenden Abzahlungen zurückzahlen, Zinsen zusammen mit beliebiger Zeit und abzahlen, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Sie eine Anleihe zu machen wünschen und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Das Geld kann zu jeder Zeit zurückgezahlt werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—Gebrauchen Sie Geld?—
Dann geht zu denen, die Euch zu den niedrigsten Raten mit Geld versehen. Vergleicht unsere Raten mit denen anderer. [illegible] Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, wendet Euch an uns.
Darlehen:
$20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $60 nur $2.75
$30 nur $1.50; $40 nur $2.25; $100 nur $3.75
$40 nur $1.75; $75 nur $2.50; $150 nur $4.50
Keine anderen Kosten. Lange erlaubt verantwortlich. Alles privat.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mi,X,1j

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adam Ettelsdorf wird wegen Erbschaft gesucht. Irgend welche Nachricht über ihn wird erbeten, zu geben bei Halbeisen, 3322 Vincennes Ave.

Zeige an, daß ich von 1346 Montana Str. nach 71 Burling Str. gezogen bin und Kinder in Pflege nehme. Johanna Maah, Kinderpflegerin.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, und ähnliche Familienverhältnisse. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9oj,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildetes älteres Mädchen ohne Anhang, gute Köchin, bescheiden und friedfertig, $1500 Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren strebsamen Mannes behufs Heirath. Schwindler brauchen sich nicht zu schreiben. Adr.: O. 565 Abendpost.

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michigan Steamship Company. Die Seuth Haven-Linie. Erste Fahrt Samstag den 14. Mai 11:30 Abends. [illegible] 9:30 Vorm. [illegible] Samstag 11:30 Abends. [illegible] Docks am Fuß der Wabash Ave., Rush-Str.-Brücke. [illegible] Tel. Main 4711. 13mai,1w

RHEUMATISMUS

MRS. A. COOK.

Wir bezahlen $100.00, wenn Krupp's "SAL-LAC" nicht heilt.

Die hartnäckigsten Fälle besonders erwünscht.

Eine der Tausenden Dankbaren.

Frau A. Cook, 746 Greenleaf Ave., Chicago, sagt, sie litt seit Jahren an Rheumatismus, war nicht im Stande sich selbst zu helfen und hatte große Schmerzen. Eine Flasche Sal-Lac bewirkte Wunder und sie ist jetzt völlig kurirt.

SAL-LAC wird von den ersten Apothekern verkauft.

Schickt Eure Adresse ein nach einer Frei-Probe—Gemacht von

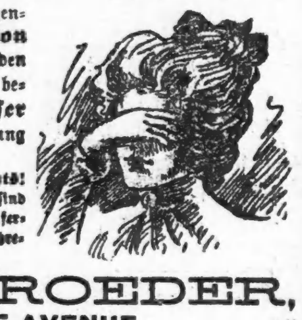
KRUPP REMEDY CO., - - - CHICAGO, ILL.

sasomi—mai31

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Kopfschmerzen.



Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder die Unerfahrenen angemessen.

HENRY SCHROEDER,

465-467 MILWAUKEE AVENUE.

Man beachte:

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank.

Kredit-Briefe, Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 30ap,fam!*

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Südseite Parkbehörde kauft wieder Land für Parkzwecke.

Hetty H. R. Green hat der Südseite-Parkbehörde zwanzig Acres Land an der Nordost-Ecke von Loomis und 65. Str. für $64,000 verkauft. Es soll zu Parkzwecken benutzt werden. Die Behörde kaufte ferner 58½ bei 125 Fuß Land an der Nordwest-Ecke von Bond Ave. und 83. Place von Frank Komikowski für $13,700, und 25 bei 138½ Fuß Land an Manistee Ave., 400 Fuß südlich von 89. Straße, von S. W. Darling für $2,212 an.

Thomas J. Leonhard verkaufte sein Miethshaus an der Südost-Ecke von Woodlawn Ave. und 63. Str. für $53,000 an Levi C. Merrick. Das Grundstück mißt 50 bei 96 Fuß.

George A. Seaverns verkaufte das seinige, 363 bei 598 Fuß, an der Südost-Ecke von Courtland Str. und Nord 61. Ave., für $10,000 an Albert H. Maack.

Thayer & Jackson haben von Warren Springer den Laden 140—142 O. Monroe Str., welchen vorher S. D. Childs & Co. innehatten, für jährlich $25,000 gemiethet. Auf dem Grundstück, auf dem sich Thayer & Jackson's Laden jetzt befindet, 71 Monroe Str., wird ein neues Geschäftsgebäude errichtet werden.

Aus Vereinskreisen.

Der Arion Männerchor der Südseite veranstaltet am Sonntag, den 22. Mai, Abends 8 Uhr in der Südseite Turnhalle, 3143 State Str., ein großes Konzert mit Ball, für welches außergewöhnliche Vorbereitungen getroffen wurden. Vorzügliche Chöre, ein großes Orchester und berühmte Solisten werden das Konzertprogramm ausführen, welches von dem Dirigenten, Herrn K. Wolfskeel, arrangirt ist. Es wird einem zahlreichen Besuch entgegengesehen in Anbetracht der Anstrengungen, welche von einem geschickten Komite gemacht wurden, eine gediegene Unterhaltung zu schaffen.

Der Orden der Hermanns-Söhne wird am nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., ein Maifest mit Verloosung und Ball abhalten, für welches ein schönes Programm zusammengestellt ist. Das Konzert wird genußversprechend und reichhaltig sein und viele nützliche wie elegante Gegenstände kommen zur Verloosung, darunter eine goldene Uhr. Die Festrede wird von dem National-Großpräsidenten, Hrn. Wilhelm Foolsen, gehalten werden. Das Arrangementskomite verspricht ebenso fröhliche wie gemüthliche Stunden. Karten sind im Vorverkauf zu 15 Cts., an der Kasse für 25 Cts. zu haben.

Der Deutsche Landwehr-Verein von Chicago veranstaltet am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in Schönhofens großer Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., ein großes Maifest, verbunden mit Konzert und Ball. Aus dem reichhaltigen Programm sind hervorzuheben Orchester- und Chorlieder-Vorträge, Solo und komische Szenen, Sopran-, Trombone- und Kornetsoli, sowie komische Quartette. Der Schubert Männerchor, die Konkordia Liedertafel und der Liederkranz werden singen. Das Arrangements-Komite, welches aus den Herren Reinhard Scheunemann, Präsident, u. den Herren F. A. Niesen, T. Eicke, H. Schaal, H. Schau und T. Loeper besteht, wird dafür sorgen, daß sich die Besucher glänzend unterhalten.

Laßt die Kleinen nicht an Eczema oder anderen quälenden Hautkrankheiten leiden. Es ist unnöthig. Doans Ointment heilt es. Kann nicht die zarteste Haut verletzen. In jeder Apotheke 50 Cents. momifr

Konzert des Chicago Lehrerchors.

Der Chicago Lehrerchor, welcher seit seiner Gründung unter der Leitung des Dirigenten Herrn Henry von Oppen in dem Musikleben Chicagos eine Stellung erkämpft und errungen hat, wird am Mittwoch, den 25. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der Musikhalle seinen achten jährlichen Musik-Abend veranstalten. Das Programm umfaßt Lieder für Männer- und gemischten Chor, Baritonsoli von Herrn F. Miller, sowie Piano- und Violinvorträge von Herrn Howard Wells und Earl R. Drake. Bei der bekannten Güte des Chores und seiner künstlerischen Empfindung ist es vorauszusehen, daß das Konzert ein stark besuchtes sein wird; es wird am Donnerstag, den 26. Mai, Abends 8 Uhr, wiederholt werden.

Neue lutherische Mission.

Die Wartburg-Synode der evang.-luther. Kirche hat in der Kirche 101 Burling Straße eine neue Missionsarbeit begonnen. Vorläufig ist der Gottesdienst jeden Sonntag Nachmittag um 3 Uhr. Am nächsten Sonntag, dem Pfingstfeste, wird Herr Pastor A. Kaitschuck von der Bethelkirche predigen. Jedermann ist eingeladen. Der Pastor der Mission ist Herr G. Michelmann.

Goldene Hochzeit.

Edwin R. Mead, einer der ältesten Spezereiwaarenhändler Chicagos, und seine Frau Josephine feierten gestern das Fest ihrer goldenen Hochzeit in ihrem Heim, 41 Stratford Place, im Kreise ihrer Kinder, Enkel und zahlreicher Freunde, welche theilweise aus weiter Entfernung herbeigeeilt waren, um den Ehrentag mit ihnen zu begehen. Herr Mead wohnt schon seit 1844 in Chicago.

• Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 ew

Sie sehen gesund aus!

Sind jedoch nicht glücklich.

Muth gefaßt, Männer! Eine helfende Hand ist was Ihr braucht. Ihr begeht keinen Fehler, wenn Ihr nach der State Medical Dispensary, S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., geht. Ehrliche Behandlung ist, was Euch fehlt. Dessen Aerzte sind Sachverständige und garantiren eine Kur, wenn sie sagen, sie können kuriren.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt werden, wenn nicht geheilt.

Wasserbeschwerden.

Es macht uns nichts aus, wie lange Sie schon mit Wasserbeschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus Original unsrerseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Wasserbeschwerden vollständig und beseitigt sie dauernd. Wir kuriren auch Privatkrankheiten am schnellsten in der Welt.

Wenn Euer Urin trübe ist, dann habt Ihr Beschwerden, Blasen- oder Nierenleiden. Bringt uns Euren Urin, wir werden ihn frei untersuchen.

Männer mittleren Alters

Nicht krank, jedoch jeden Tag arbeitend; Leidend durch Thorheiten der Jugend, späteren Ausschweifungen, Privat-Krankheiten, unrichtiger Behandlung von Blutvergiftung.

Ist es so wie Ihr fühlt?

In der Hauptzahl von Fällen von Schwäche treten Schmerzen im Rücken ein, zwischen den Schultern, oder unter den Schulterblättern; der Kopf schmerzt. Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde, Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren, Euer Gedächtniß ist schwach, Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, sehr nervös und habt schlimme Träume. Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern allmählig schlimmer werden. Dennoch arbeitet Ihr vielleicht jeden Tag und versucht Eure wirklichen Gefühle zu verheimlichen. Aber Männer, Ihr lauft schreckliche Gefahr, wenn Ihr es nur wüßtet — Gefahr, welcher Ihr zu irgend einem Preise entgehen müßt. Der gewöhnliche Spezialist kann Euch nicht Erleichterung und Kur gewähren, deren Ihr so bedürft. Konsultirt einen erfahrenen Spezialisten in diesen Krankheiten. Er kennt und versteht Euren Fall gründlich und kann Euch kuriren, um kurirt zu bleiben. Werft nicht Eure Zeit und Geld weg an einen Mann, welcher angibt, alle Männer- und Frauen-Krankheiten kuriren zu können. Was wir für andere gethan haben, können wir auch für Euch thun. Konsultation und Untersuchung frei, persönlich oder durch Brief. Alles im Vertrauen, und alle Briefe in einfachen, versiegelten Kouverts gesandt. Alle Sprachen werden verstanden. Eure Geheimnisse sind sicher mit den Aerzten der State Medical Dispensary.

Junger Mann.

Dies ist Euer Leiden, hervorgerufen durch ein geheimes, gesundheitswidriges Laster, welches Eure Kraft und allgemeine Gesundheit unterminirt. Hunderte von jungen Männern haben geschrieben und die Aerzte der State Medical Dispensary besucht, wegen Hilfe, diese Gewohnheit zu kuriren, denn dieselbe kann kurirt werden. Ihr scheint zu denken, es sei nur nothwendig, die Handlung Eurer Träume, Gedanken, schwachen Organe und zerrütteten Nerven aufzugeben und von Zeit zu Zeit weiter gehend die Gewohnheit ihren Gang lassen, bis zu spät. Junge Männer, wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Begehen ein einziges natürliches Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen. Der junge Mann, welcher versucht in diesem Zustand durch das Leben zu gehen, verfällt unausbleiblich in Krankheit, Irrsinn oder Tod. Bleibt nicht länger in diesem Zustande; zögert nicht; geht sogleich in das State Medical Dispensary, 66 E. Van Buren Str., Chicago, Jll., und laßt Euch kuriren, ehe es zu spät ist.

Männer die heirathen wollen

sollten sich erst untersuchen lassen, damit sie wissen, ob sie für den ehelichen Kontrakt auch passend sind. Es mag vielleicht ein Leiden verborgen sein, welches Euch und Eure Frau unglücklich machen würde. Wenn Ihr Euch gewisse Schwäche zugezogen habt durch ein Laster in den Jugendjahren wird Euch das Heirathen nicht helfen. In solchen Fällen verschlimmert die Ehe Euren Fall. Es bringt dadurch tiefer in Euer System, ruinirt Eure eigene Gesundheit und bringt schwächliche kränkliche Kinder zur Welt. Wenn Ihr heirathen wollt, müßt Ihr auch Männer sein, deshalb sprecht sofort bei uns vor und laßt Euch sagen, ob Ihr auch zur Verehelichung passend seid. Untersuchung und Rath absolut frei.

Schreibt. Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung und freier Rathertheilung an uns wenden.

Eisenbahn-Fahrpreis für auswärtige Patienten, welche zur Stadt kommen, wird zurückerstattet.

Krampfaderbruch.

Wir kuriren bei einem Besuch— kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen. In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über Krampfaderbruch gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.

Was ist er? „Krampfaderbruch", eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht viele Plage. Euer Geist wird schwach und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leben in Folge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger und siecht dahin, todt für die Vergnügungen der Welt, denn es gibt eine absolute Kur für Euren Krampfaderbruch und Eure Schwächezustände, sodaß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch ohne Messer und schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsere Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen; wir übernehmen euren Fall gegen Garantie.

Wir kuriren auch durch eine neue Methode alle Krankheiten des Herzens, Magens, Leber, Nieren und Katarrh, schwache Lungen, Bronchitis, blutende Lungen, Taubheit, Ohrensausen, auch nervöse Schwäche, Abzehrung und alle Privat-Krankheiten, wegen welcher die meisten Leute nicht gern zum Familien-Arzt gehen.

State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.,

Eingang 66 Ost Van Buren Str.

Konsultation frei.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle u. Madison Str. CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer;
Edward J. Bartelme, Hilfskassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Finanzielles.

Kapital . . $4,000,000
Ueberschuß . . . $1,250,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.

Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.

11mai,mifon*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misa*

Spar-Bank

Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, und wir borgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.

Sprecht bei uns vor.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,

652 Blue Island Ave.

5mj,samomi,6mo

Freikarten sehr billig

Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.

A. C. SHAW,

228 S. Clark Str., Chicago, Jll.

14feb,somisa,1j

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13mz,tX,1j

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse.

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momisa*

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

KOZMINSKI & YONDORF,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.

Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.

73 Dearborn Str.

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt.

250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen.

RHEUMATISM

SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE.

SCHRAGE'S

$1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.

Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen. Referenzen: J. P. Clark, Präs. Hibernian Bank, Enos Ayers, 18. Str. u. Michigan Ave.; Gen. C. L. Mann, 90 Washington Str.; F. M. Chapin, Commercial Safety Deposit Co.; R. H. Marchael, Ass't Claim Agent Am. Expreß Co.; S. A. Bent, Trav. Passenger Agent, Can. Pa. R. R. Zu Apotheken zu haben. Frank Schrage Droguen-Fabrikant, Clark Str. u. Webster Ave., Chicago, Jll. mj12,samomi3mt

Die Radikal-Heilung der

Manneschwäche

oder

die moderne, rationelle Weise Geschlechts- u. Nervenleiden, Varicocele und andere Folgen der Jugendsünden auf einen Schlag zu heilen.—Keine Magen-Ueberfüllung mit Arzneien.—Dieses hochinteressante, lehrreiche Buch (deutsche Ausgabe von 1904) mit vielen Unterweisungen für Jung und Alt, ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von Privat-Klinik, 181-6. Ave., New York, N.Y. momifr*

Schnelle Erfolge

nur mit deutschen Naturheilmitteln:

A. B. C. Blutreinigungs-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter Thee für Magenleiden. — A. B. C. Kräuter-Brust-Thee. — A. B. C. Thee für Nieren und Blasen-Leiden. — A. B. C. Rheumatismus-Kräuter-Thee. — A. B. C. Kräuter-Thee für Frauenleiden. Packet 50 Cents. In Apotheken zu haben. Buch über Natur-Heilmethoden frei per Post.

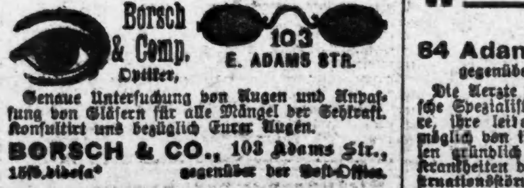
M. L. Brauns & Co.,

156 E. Belmont Ave., Chicago, Jll.

Agenten verlangt.

Heilt Euch selbst

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didofon*



Borsch & Comp. Optiker, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office. 15fb,didosa*

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.

Dr. Jno. B. Bennett,

Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 8. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*

NOTIZ.

Chicagos erste Zahnärzte.

$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6

Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.

$3.00—Gutes Gebiß Zähne—$3.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Bangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon-Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr. 13mi,1j,mifrsonmo

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.

Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred P. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Jll. Etablirt 1863. ap2samomi1j

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Heiße Luft-Kur

Elektrische Bäder für schwache Männer und Frauen.

Tel. Black 2741.

Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.

16mz,misa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus.—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden. Alte Leute und Kabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Bruchbänder!

Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. K. Rahn, deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 W. Madison Str., Ecke Jefferson Str. 23mztgl*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	*7.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *3.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.25 V	*10.50 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans und Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 4.30 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington u. Chatsworth	+8.35 V	+10.50 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.25 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+1.25 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* [illegible] N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** [illegible] N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.33 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		* 9.45 V
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost"

Leset die „Sonntagpost"

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

LACE CURTAINS

Spitzen-Gardinen, „Seconds“.

Dies bedeutet kleine Fehler, beim Weben oder beim Bleichen entstanden, die eine geschickte Nadel jedoch in kurzer Zeit völlig unsichtbar macht; von den Billigsten bis zu den Besten,

zu einem Drittel bis zur Hälfte weniger

als der reguläre Preis.

Partie 1: Für 19c, 29c und 39c das Stück,

sonst bis zu $1.25 das Paar. Wir geben den Preis für die einzelnen Längen, weil solche dazwischen sind, die nicht zusammen passen, von anderen Mustern wieder sind 2, 3, 4 Paar vorhanden.

Partie 2: Für 1.29, 1.48, 1.69 bis zu 2.98

für das volle Paar; vorhanden in 1, 2, 3 oder 4 Paar von einem Muster. Es sind hierunter hübsche Nottingham, die starken Cable Net u. sehr feine Brüssel Gardinen in weiß und creme, werth bis zu $6.00 das Paar.

Shirt Waists für Damen

98c für eine besondere Partie feiner Waists, alles frische, neue, moderne Sachen, aus Lawn oder Madras, mit Spitzen besetzt, bestickte Fronts, Medaillons und Teneriffe Handarbeit, und einfarbig schwarze Lawns. Jede Waist ist frisch von den Fabrikanten, Größen von 34 bis 40. Wir haben kein Bedenken, dieselben als $1.50 und $1.75 Nummern zu empfehlen.

Letzter Verkauf von Muster-Strümpfen

Wir waren so erfolgreich in diesem Verkauf, daß wir uns erlauben können, den kleinen Rest billig fortzugeben.

5c 9c, 11c und 15c für **Damen-Strümpfe** in schwarz und farbig, gestreift und Spitzenstreifen.

6c 9c und 11c für **Männer-Socken**, einfarbig, bedruckt, gestreift und Spitzenstreifen.

5c und 9c für **Baby-Strümpfe**, Baumwolle, Wolle, hell u. dunkel, gerippt und mit offenen Mustern.

5c 9c und 13c für **Kinder-Strümpfe**, fein gerippt in roth und braun, Spitzen-Streifen und blauweiß für größere Mädchen.

6c und 10c für schwere **Knaben-Strümpfe** in schwarz, waren 10c, 15c und 25c, nur noch ungefähr zehn Dutzend, alle Größen.

Waschbare Shirtwaist-Anzüge

Dieses praktische Kleidungsstück ist so sehr beliebt geworden, daß jede Dame einen oder mehrere haben muß.

2.98, 3.48, 3.98, 4.48 u. 5.48

Elegante, gut gemachte Sachen, aus waschbarem Voile, Etamine, Panama Tuch, Batiste und weißem Pique, helle und dunkle Muster. Ausgestellt auf unserem zweiten Flur.

50c für das nun moderne Satin-Band **Gürtel-Korset**, extra gut gemacht aus schwerem Satin-Band, in weiß, rosa, blau, Größen von 18 bis 23, so gut wie die meisten $1 Waaren.

5c für bedruckte **Kissen-Taschentücher** in hübschen Blumenmustern, extra gut für Morgenjäckchen und Kimonos gebraucht. Wir zeigen Kimonos aus diesen Tüchern gemacht.

15c für **Unterhemden für Babies**, vorne ganz bis unten geknöpft, Größen 1 bis 5.

10c für schwarze **Lisle Männer-Socken**, mit Spitzen-Streifen-Obertheil, alle Größen.

1.39 für **seidene Navajo-Decken** für Sopha oder Portieren, hübsche breite Streifen in lebhaften Farben.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Kaisertage am Rhein. — Der Kaiser und der alte Becht. — Maifeier und Maibowle. — Geehrte Amerikanerinnen. — Gut bayerisch allerwegen. — König Otto.

Wiesbaden, 2. Mai 1904.

Vom schönsten Wetter begünstigt, fand gestern Mittag in Gegenwart des Kaiserpaares, des Großherzogs von Hessen, zahlreichen Würdenträgern und viel Volkes die Weihe der neuen Eisenbahnbrücke über den Rhein bei Mainz statt. Es war wieder einmal richtiges, sprichwörtliches Kaiserwetter, allerdings ein wenig zu schwül und Gewitter verheißend; aber das hielt die nach Hunderttausenden zählenden Schaulustigen nicht ab, stundenlang an beiden Rheinufern geduldig auszuharren und sich das großartige Schauspiel bei dem auch das Militär mitwirkte, mit Behagen und kostenfrei anzusehen.

Durch Kabelmeldungen haben die geehrten Leser der „Abendpost“ schon das Wesentlichste der Feier erfahren, vielleicht früher, als die meisten Leute hier, die nicht dabei waren; denn, da gestern Sonntag war, erscheinen die Zeitungen, mit Ausnahme einiger weniger, erst heute Abend.

Ich beschränke mich daher in meinem Festbericht auf Einzelnes, was ich als Augenzeuge wahrgenommen und in einer Plauderei als der Mittheilung werth erachte.

Durch die Liebenswürdigkeit der Biebricher Polizeibehörde, die, im Gegensatz zu der Wiesbadener königlichen, eine städtische ist, war den zahlreich erschienenen Vertretern der Presse ein Platz angewiesen worden, von dem aus sie Alles sehen konnten, was sich bei der Landung des Kaiserschiffes „Elsa“ am Rheinufer abspielte, und da selbst der umsichtigste Zeitungsmensch nicht im Stande ist, sich zu theilen und überall zur gleichen Zeit zur Stelle zu sein, wo etwas los ist, so nahm ich meinen Standort in Biebrich, und sah auf diese Weise die „Allerhöchsten Herrschaften“, wie es im Hofstyl heißt, in allernächster Nähe. Wer Orden aufzuweisen hatte, der legte sie an, und so langte auch ich meine Kriegsdekorationen aus der leeren Key West Zigarrenkiste, die aus dem Laden Ihres verehrten Mitbürgers und meines Freundes Rudolph Seifert stammt, hervor und paradirte damit mit demselben stolzen Gefühle, wie mein Nachbar, der Herr Rechnungsrath, der seinen Kronenorden 4. Güte in der Maiensonne spazieren führte.

Gegen 12 Uhr verkündete Kanonendonner die Ankunft des kaiserlichen Hofzuges am rechtsrheinischen Brückenkopf. Langsam fuhr der Zug über die Brücke nach dem hessischen Ufer, wo die Mainzer- und Wiesbadener Garnison in Paradeaufstellung den höchsten Kriegsherrn erwartete, dem der kommandirende General den Frontrapport überreichte. Der Kaiser trug die Interimsuniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß, mit Generalsabzeichen, der Großherzog von Hessen erschien im grauen Offizierspaletot und Helm, was allgemein auffiel, aber aus dem Grunde erklärlich ist, daß er sich aus militärischem Gepränge nichts macht und bei dieser Feier auch nur die zweite Violine spielte. Der Eisenbahnminister Budde hielt seine Ansprache, in welcher er erwähnte, Seine Majestät habe Allergnädigst geruht, die Brücke „Kaiserbrücke“ zu benennen, und der Kaiser dankte mit wenigen Worten, der Wunsch aussprechend, daß der Friede erhalten bleiben möge, damit Industrie und Handel sich fortentwickeln könnten. „Ich bin aber der Ueberzeugung, daß diese Brücke, wenn sie zu ernsteren Transporten benutzt werden sollte, sich dann vollkommen bewähren wird.“ Die englischen Zeitungen werden nicht verfehlen, aus diesen ganz sachgemäßen Worten eine Kriegserklärung gegen Frankreich herauszutüfteln, und ihre englisch-amerikanischen Nachempfinder werden ähnliche Schlüsse ziehen.

Dann begann die Festfahrt rheinaufwärts und zurück bis zur nahen Biebricher Landungsbrücke, und den zu beiden Seiten Spalier bildenden reichbeflaggten Personen- und Schleppdampfern vorüber, auf denen unter donnernden Hurrahrufen die Kapellen die Nationalhymne spielten, in deren Klang sich Geschütz- und Bollerschüsse mischten.

Als der Kaiser, die Kaiserin, der Großherzog und Gefolge das Land betraten, wo die Kriegervereine Aufstellung genommen hatten, wurde dem Kaiserpaar der 101 Jahre alte Veteran, „der alte Becht“, aus dem nahen Falkenheim, vorgestellt, der, umgeben von seinen vier greisen Söhnen, dem Kaiser und der Kaiserin, die ihm die Hand drückten und ihn zu seinem hohen Alter beglückwünschten, erwiderte: „Ich wünsche, daß Eurer Majestät auch hundert Jahre alt werden.“ Der Kaiser klopfte dem Alten lächelnd auf die Schulter und sagte: „Ich danke Ihnen; ich will mir die größte Mühe geben. Im Uebrigen macht es mir große Freude, einen solch' alten, wackeren Kameraden kennen gelernt zu haben.“ Die Kaiserin drückte dem Greis und seinen vier Söhnen ebenfalls die Hände und bemerkte: „Meinen wärmsten Glückwunsch; es ist mir eine Freude, Sie zu sehen. Was Sie noch rüstig sind, Sie lieber alter Mann.“ — Einer der Söhne Bechts bemerkte nun: „Heute wurde unserem Vater der 55. Urenkel geboren,“ worauf sich die Kaiserin an den mit seiner Umgebung sprechenden Kaiser mit den Worten wandte: „Wilhelm, höre mal hier. Der 55. Urenkel. Da müßtest Du doch Pathe werden!“ „Na,“ erwiderte der Kaiser lächelnd, „das gibt ja ein herrliches Fest. Der Herr Ober-Präsident (v. Windheim) wird das Nöthige veranlassen.“ Nochmals dem tiefbewegten Alten die Hand drückend, bestieg das Kaiserpaar einen mit vier Schimmeln bespannten Viktoria-Wagen und fuhr durch die reichgeschmückten Straßen nach Wiesbaden, eskortirt von einer Schwadron der hellblauen 13. Husaren. Am Abend fand im Hoftheater eine Festvorstellung statt Aubers Oper „Maurer und Schlosser“, worauf das Kaiserpaar, wieder umjubelt von Schaaren froher Menschen, mittelst Hofzugs nach Potsdam fuhr. Dort hielt der Kaiser heute früh schon eine Parade über das 1. Garde-Regiment ab, und morgen reist er zur Jagd nach dem Schloß Schlitz bei Fulda, als Gast des Grafen von Görz, und dann geht er auf einen Tag nach Eisenach zur Wartburg u. s. w. ohne Rast und Ruhe. Ich habe den Kaiser mehrere Minuten lang in unmittelbarer Nähe und kann nur bestätigen, was von anderen, die ihn gesehen haben, geäußert wird: Er ist etwas dünner geworden und sein Gesicht ist von der italienischen Sonne tiefgebräunt. Aber sein Aussehen ist vortrefflich und seine Stimme hat den metallischen Klang der eines gesunden kräftigen Mannes.

Nun werden vielleicht Unglücksraben wohl endlich verstummen, oder doch für eine Weile davon ablassen, immer wieder das Märchen von dem todtkranken Kaiser aufzuwärmen, bei dem der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Die Kaiserin sieht mit ihren weißen Haaren viel älter aus, als ihr Gemahl; aber auch sie macht einen ganz gesunden Eindruck und ihre elastischen Bewegungen und ihr heiterer Gesichtsausdruck strafen die Lügen, welche das Gegentheil behaupten.

Viele ängstliche Gemüther hatten befürchtet, die Brückenfeier am 1. Mai, dem Arbeitstage, werde irgend einem Attentäter willkommener Anlaß sein, dem Kaiser nach dem Leben zu trachten. Die Feier verlief aber ganz programmgemäß und ohne namentliche Unfälle und auch die Arbeiter, die ihren Maitag feierten, ohne daß die Polizei sich um sie kümmerte, betrugen sich musterhaft, obschon es gewerbsmäßige Hetzer nicht verfehlt hatten, auf Plakaten, die nächtlicherweile an den Straßen in Mainz angeschlagen wurden, ihren kaiserfeindlichen Gefühlen Luft zu machen. —

Einer Anzahl junger Amerikanerinnen, von welchen die hübscheste — alle Amerikanerinnen sind bekanntlich hübsch — ein kleines seidenes Sternenbanner trug, wurde die Ehre zu Theil, von der Kaiserin auf der Fahrt nach Wiesbaden einen freundlichen Gruß zu erhalten. Die Kaiserin winkte lebhaft mit der Hand und machte den Kaiser auf die Damen aufmerksam, der dann auch nicht verfehlte, grüßend die Hand an den Helm zu legen. „Wieder ein Beweis von der innigen Freundschaft, welche zwischen den beiden so nahe verwandten Nationen herrscht,“ würde ein gewisses Blatt in Berlin verkünden, wenn es von diesem kleinen Vorfall erführe. —

Der Waldmeister ist in diesem Frühjahr vorzüglich gerathen, und da erfaßt unser Stammtisch gern jede Gelegenheit bei'm Schopfe, um bei einer Maibowle irgend ein Fest zu feiern. So auch die gestrige Brückenweihe. Unser Senior, ein 70jähriger, noch fast jugendfrischer Major, war der Anstifter. Er hielt eine passende Rede, wie er sie einst als Bataillons-Kommandeur bei ähnlichen Anlässen zu halten pflegte, und als es an's Bezahlen ging, da stellte es sich heraus, daß das ganze Vergnügen nicht mehr als 8 Mark 30 Pf. gekostet hatte, nämlich:

6 Flaschen Moselwein zu 80 Pfg.	Mk. 4.80
1 Flasche Schaumwein	2.50
Zucker, Apfelsine und Waldmeister	1.00
	Mk. 8.30
Trinkgeld an den Kellner	70
	Mk. 9.00

Auf den Kopf also, da vier Personen daran theilnahmen, nur 2 Mark 25 Pf. Ein billiges Vergnügen fürwahr, das sich selbst kleine Leute manchmal gönnen können.

Man darf dann aber keinen Durst haben, wie die guten Münchener, die, wie die Zeitungen berichten, innerhalb 4 Tagen allein bei dem Georgibier-Ausschank der Mathäserbrauerei nicht weniger als 30,000 Liter Georgibier und 42,000 Liter dunkles und helles Lagerbier vertilgt und dabei 15,000 Würste verzehrt haben, nicht zu zählen die bedeutenden Mengen an mitgebrachten Speisen aller Art! In den Durst läßt sich ein ächter Bayer ebenso wenig hineinreden, wie in seine Reservatrechte. Hellblau ist bayerisch allerwegen und selbst die bayerische Briefmarke läßt er sich nicht nehmen, auch wenn dadurch, wie es wirklich der Fall ist, dem Geschäftsverkehr die größten Nachtheile entstehen. Nur in einem Punkte läßt sich der bayerische Partikularist die Macht des Reiches — „der Preissen“, wie man immer noch sagt — gefallen, nämlich im Flottenwesen. Eine bayerische Flotte kann man sich nicht gut anschaffen, weil nur der Bodensee, das schwäbische Meer, an Bayern grenzt; so thut man sich denn schon die deutsche Flotte gefallen und ist sogar so stolz darauf, weil irgend ein Malefizpreuße und freut sich, daß ein Mitglied der bayerischen Königsfamilie, Prinz Ludwig, von dem Kaiser den Auftrag erhielt, der auf einer Werft in Preußen ein neues Kriegsschiff aus der Taufe zu heben, das den Namen „München“ erhielt. Der Prinz, der sonst gern redet und ängstlich über die Rechte seines Hauses als souveränes Fürstengeschlecht wacht, begnügte sich bei dieser Gelegenheit mit wenigen Worten und brachte dem „obersten Kriegsherrn der Flotte“, Kaiser Wilhelm II., ein begeistertes Hoch aus. Später fuhr der Prinz auf einem Kriegsschiff nach Helgoland, wo er die Befestigungen und Schutzbauten besichtigte, um darauf über Hamburg nach München zurückzukehren. Prinz Ludwig, der älteste Sohn des Prinzregenten, ist im Jahre 1845 geboren und feiert demnach im nächsten Jahre schon seinen sechzigsten Geburtstag. Als zukünftiger Thronfolger hat er seine Aussichten vorläufig noch sehr schwache, da der wahnsinnige König Otto sich körperlich einer sehr guten Gesundheit erfreut, daß sein Hinscheiden so bald noch nicht zu erwarten ist. König Otto, der am 27. April 46 Jahre alt wurde, soll sich, nach Mittheilungen aus glaubwürdiger Quelle, in einem bejammernswerthen Zustand befinden. Er kriecht, wie ein Thier, tagelang auf allen Vieren herum, weigert sich einmal, Nahrung zu sich zu nehmen, das andere mal greift er mit den Händen in die Schüsseln und ißt gierig auf, was ihm vorgesetzt wird. Früher schoß er mit Platzpatronen vom Fenster aus auf die unten aufgestellten Diener und freute sich wie ein Kind, wenn die scheinbar getroffenen Leute wie todt niederstürzten. Jetzt will er vom Schießen nichts mehr wissen, sondern sein größtes Vergnügen besteht darin, mit Puppen zu spielen, die als Soldaten, Hofdamen, Hanswürste usw. aufgestellt sind. Und dieser Unglückliche ist und bleibt nach dem bayerischen Gesetze noch immer der dem Namen nach regierende König, in dessen Namen alle Unterhandlungen vollzogen, dessen Geburtstag gefeiert und dessen Bildniß Münzen geschlagen werden.

Niemand kann Schwindsucht heilen. Aber Ihr könnt sie verhüten. Dr. Woods Norway Pine Syrup heilt Husten, Erkältungen, Bronchitis, Asthma. Versagt nie. mmfr

Bestrafte Verschönerin.

Sarolta Goldman heißt die „Verschönerin des weiblichen Körpers“, die sich neulich in Berlin wegen unlauteren Wettbewerbs vor der ersten Strafkammer des Landgerichts 1 zu verantworten hatte. Die Angeklagte ist eine Ungarin, die zehn Jahre in Paris gelebt und mit dem Vertrieb von allerlei kosmetischen Mitteln ihren Lebensunterhalt sich verdient hat. Dann ist sie nach Berlin gekommen und legte sich hier auf die Verbesserung weiblicher Schönheitslinien. Sie versprach allen Frauen und Mädchen, denen die Natur dies Geschenk versagt hatte, eine schöne, volle Büste, sobald sie sich der von ihr vertriebenen Essenz vorschriftsmäßig bedienten, die sie „Cosmetique Orientale Zibai“ nannte. Die Essenz wurde in Flaschen in verschiedenen Größen zum Preise von 6, 12 und 20 Mark verkauft. In den Prospekten wurde ausgeführt, daß eine volle Büste ein Hauptbestandtheil weiblicher Schönheit sei, und alle diejenigen, die in dieser Beziehung einen bedauerlichen Defekt zu beklagen hätten, durch Anwendung der Essenz einen zweifellosen Erfolg erzielen würden. Im Orient kenne man die Essenz schon seit langer Zeit und die Damen der Harems wendeten sie vorzugsweise an, um anmuthige Körperformen zu erhalten und in größerer Schönheit zu prangen. Die Essenz habe außerdem medizinische Vorzüge und werde von vielen Aerzten als zweckentsprechend empfohlen. etc. etc.

Die Angeklagte behauptete, daß sie an sich selbst und an vielen Frauen und Mädchen die sichere Wirkung der Essenz auf die weibliche Büste ausprobirt habe und felsenfest von der Richtigkeit ihrer Behandlung überzeugt sei. Ihr trat eine junge Technikerfrau entgegen, die auf den Wunsch ihres Mannes zu der wunderthätigen Essenz ihre Zuflucht genommen hatte, aber als Zeugin vor Gericht bekundete, daß ihre schöne Hoffnung arg getäuscht worden sei, da das Mittel gar nichts geholfen habe. Anderer Ansicht war eine junge Dame, die sich der Angeklagten gewissermaßen als Versuchs-Kaninchen zur Verfügung gestellt hatte; sie glaubt, daß sie nach mehrmaliger Behandlung mit der Essenz eine Veränderung ihrer Büste wahrgenommen habe. Sie habe von weiterer Verfolgung der Sache abgesehen, „weil sie es an und für sich nicht nöthig hätte“.

Der Sachverständige Gerichtsarzt Dr. Strömer bekundete, daß die in diesem Punkte von der Natur stiefmütterlich bedachten Frauen und Mädchen weder durch das Mittel der Angeklagten, noch durch andere kosmetische Mittel Beseitigung dieses Mangels erhoffen können. Die „Essenz“ der Angeklagten seit nichts weiter als Benzoe-Tinktur, versetzt mit etwas Spiritus. Der Inhalt der Flaschen stelle einen Werth von wenigen Pfennigen dar, es handle sich hier also um eine gewaltige Uebertheuerung und um eine Täuschung des Publikums. Von einer medikamentösen Wirkung der Essenz sei gar keine Rede, und er könne wohl sagen, daß ihm selten eine so plumpe schwindelhafte Anpreisung vorgekommen sei. Der Strafantrag ist in diesem Falle von dem Vorsitzenden des Bundes der Handels- und Gewerbetreibenden, Kommerzienrath Lissauer gestellt worden, nachdem der Verein der Drogisten und die Aerztekammer einen derartigen Antrag abgelehnt hatten. Der Gerichtshof sprach die Angeklagte des unlauteren Wettbewerbes schuldig und verurtheilte sie zu 150 Mark Geldstrafe.

Aus der Schweiz.

Ueber den schweren Lawinensturz im Walliser Thal wird des weiteren aus Brig geschrieben: Seit acht Tagen fiel hier im Gebirge eine ungeheure Schneemasse. Seit drei Tagen heulte im Gebirge der Sturm und peitschte den fallenden Regen; die Bewohner der am Breithorn liegenden Gemeinden hatten sich so an das Sturmgeheul gewöhnt, daß, als in der Nacht vom Montag auf Dienstag nach 1 Uhr vom Löthigrat-Spitzhorn eine ungeheure Lawine niederging, man in der Nachbarschaft des Ortes der heutigen Katastrophe anfangs wenig merkte und an Sturmgeheul glaubte. Leider aber hatte diese Lawine Tod und Vernichtung gebracht. Etwa zehn Minuten von Dorf und Kirche Grengiols entfernt liegt gegen die Berghalde der Weiler Bächernhäuser. Zu diesem Weiler gehörten drei durch einen Graben von Bächernhäuser getrennte Gebäude, zwei Mühlen und eine Sägerei, genannt Mühlebach. Als in der kritischen Nacht am Löthigrat, 2500 M. hoch, die Lawine losbrach, nahm sie merkwürdigerweise den Weg unmittelbar auf Mühlebach und verschonte, wie durch ein Wunder, den größeren Ort Bächernhäuser. Die Mühlebachhäuser aber wurden von der gewaltigen Schneemasse zugedeckt, man hat diese heute auf 250,000 Kubikmeter geschätzt. Alle Bewohner der Häuser wurden im Schlafe in ihren Betten von der Katastrophe überrascht. Bewohnt waren die Mühle und die Häuser im Ganzen von 21 Personen, von denen nur sieben noch leben. Im ersten Hause dem Berge zu wohnte eine Familie Ambort. Es fanden von dieser den Tod in ihren Betten die Mutter, ein 22jähriger Sohn, zwei Töchter und ein Bruder der Mutter. Drei andere Töchter waren zufällig abwesend. Im zweiten Hause wohnt eine Familie Lauber, Vater, Mutter, vier Kinder und die Magd. Das Haus war spurlos unter der gewaltigen Schneemasse begraben.

Als die erste Hilfsmannschaft zur Stelle kam, erkannte der Gemeindevorsteher genau die Stelle, wo das Haus gestanden. Auf laute Rufe glaubte er, aus der Tiefe stöhnen zu hören. Mit aller Macht ward sofort eingesetzt, und die ungeheuren Anstrengungen wurden von Erfolg gekrönt. Fast sterbend konnten Vater Lauber, die Mutter und drei Kinder gerettet werden. Ein Kind und die Magd wurden als Leichen gehoben. Die Geretteten waren freilich alle verletzt, Lebensgefahr scheint aber keine zu sein. Ein Schneegrab fand die dritte und größte Familie, die des Schreiners Franz Bieberbost. Der Vater war die Nacht in Mörel abwesend. Er vernahm andern Tages den Tod seiner Familie. Die ungeheure Wucht der Lawine hatte das ganze Haus etwa zweihundert Meter weit fortgetragen und dann begraben. Den ganzen Dienstag dauerte das Nachgraben. Bieberbost hat durch den Tod seine Frau und 6 Kinder verloren. Als man unter Trümmern und Schnee die Leiche der Mutter traf und heben wollte, hörte man plötzlich von den Füßen der Leiche her einen Jammerruf. Bald darauf kroch lebend das dreijährige Töchterlein hervor. Es war das einzige, das der herbeieilende Vater lebend wiedersah, es ist aber seinen schweren Verletzungen bald erlegen. So hat die Katastrophe vierzehn Opfer gefordert. Die meisten haben den Erstickungstod in den Betten gefunden.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bringt schnelle Linderung.

The Fair

State, Adams und Dearborn Straße. Telephone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Shirt Waist Sets

Die reguläre 35c Sorte, herabgesetzt im Preis für diesen speziellen Verkauf Grau appretirte Shirt Waist Sets, in Sterling Silber, prachtvolle Kopf-Entpürfe, vier Pins — Ihr wünscht eines dieser Sets für Eure neue Waist. Wir sparen Euch 13c am Set, wenn Ihr morgen kauft, **22c**.

22c

Silberwaaren

Schiebt es nicht auf, Silbersachen zu kaufen, wenn Ihr es zu solch verlockenden Preisen haben könnt — gute, silberplattirte Theelöffel, in schlichten und fancy Mustern, außerordentliche Werthe, das Stück zu **2c**.

2c

Silberplattirte Eßlöffel oder -Gabeln, zu Theelöffeln pass., **4c**.
Dinner-Messer, gut silberplattirt, gewöhnl. Eindrittel mehr, **9c**.

Damen-Gürtel

Sehr beliebt zu den regulären Preisen, 25c und 35c. Maorgen ein spezieller Verkauf — feine Taffeta-, Peau de Soie-, seidene oder Sateen-Gürtel, — feine oxidirte oder Gunmetal-Schnallen u. Back-Stücke, sehr hübsche, elegante Facons, gehen sämmtlich für **17c**.

17c

Muster-Strümpfe, 25c

Die ganze Muster-Partie eines ausländischen Fabrikanten — großes Sortiment von prachtvollen Spitzen-Mustern, Richelieu gerippt, echte Gauze Lisles, schlichte und Drop-Stitch Lisles mit Split Sohlen, Spitzen Boots und fancy farbige mit schwarzen Boots — hochfeines Novelty-Strumpfzeug—gewöhnl. 50c od. mehr,

25c

Fein gerippte Baumwollstrümpfe für Knaben und Mädchen, mittelschwer, doppelte Fersen u. Zehen, garantirt echt schwarz, Gr'n 6—9½, sonst 15c, klassifizirt als „Mill Run“—Donnerstag, **9c**.

35c Leibchen 25c

Ihr könnt Euch auf die Qualität verlassen, der Preis spricht für sich selbst. Es sind fancy Spitzen besetzte Leibchen für Damen, Lisle Thread, voll Seide taped, Richelieu gerippt; auch Umbrella-Beinkleider, — mit Spitzen Bottoms, große Flaps, regulär 35c, **25c**.

25c

Seide und Lisle Damenleibchen, handgehäkelte Yokes und Arme; Farben: weiß, cream, rosa und blau; ebenfalls schlichte Seide und Lisle-Leibchen, handfinished Tops, reduzirt von 75c auf **50c**

Gummi-Handschuhe

Haltet Eure Hände weich, wenn Ihr auch die härteste Hausarbeit verrichtet; von reinem Gummi gemacht, alle Größen; $1 ist der reguläre Preis, von einem Fabrikanten zum Kostenpreis gekauft, der einen Ueberschuß hatte, deshalb erhaltet Ihr sie für nur **69c**.

69c

Rubber Sheeting für den Haushalt, Toilette- oder Hospitalzwecke, beste Qualität, eine Yard im Geviert zu **39c**.

Regenschirme, 1.75

Bereitet Euch vor für den nächsten Regen mit einem dieser modernen Regenschirme. Damen-Regenschirme, volle Größe, reg. 26-zöllig, mit Ueberzug aus Seide und Union Seide, in Marineblau, roth u. grün, hübsche Borders, Futteral und Quasten, Paragon-Gestell, Stahlstange und hüusche natürl. Holzgriffe, unsere reguläre $1.95 und $2.45 Sorten, für Donnerstag, **1.75**.

1.75

Negligee-Hemden

Lose Link-Manschetten, von Extra-Qualität Madras und Percale, große Auswahl von neuen Mustern; für uns speziell nach uns. Instruktionen gemacht, reguläre Negligee-Facon; auch Coat-Facon—die letztere, welche beliebter und komfortabel ist, wurde im Retail für 1.50 regulär verkauft, für **98c**.

98c

Billige Droguen

Eskay's Food, speziell morgen, **19c**.
Dr. B. M. Roß' Blutreiniger, **59c**.
Toilette Witchhazel, 4-Unz.-Fla., **10c**.
Comp'd Sirup Hypophosphites, **73c**.
Frei mit jedem Einkauf von Chile's Cactus Cream zu **15c**, ein 25c-Stück Chile's Cactus Cream Skin Seife.

Tapeten

1½c die Rolle für unsere regul. 5c-Tapete
3c die Rolle für Tapete früher 6c Rolle
5c die Rolle für Tapete sonst 10c Rolle
8c die Rolle für 12½c Gilt-Tapete.
14c die Rolle für schöne Parlor- und Drawing-Room Tapete.
10c d. Rolle Ingraintapete; alle Schatt.

Notion-Ersparnisse

Schwarze Mohair Skirtbraid, 4-Yd.-stück zu **3c**.
Weiße runde Perlmutterbesatzknöpfe **2c**
Oscar deLongHaken u. Oesen, 2-Dtz. **3c**
J. O. King's und Brooks' Nähzwirn, 100- und 200-Yardspulen, **1c**.
Schweißblätter, Rubber-lined, Nainsook überzogen, **3c**.
Velvetgrip Strumpfhalter, nur schwarz und weiß, alle Größen, **10c**.
Puritan Bank Pins, alle Größen, von Nr. 00 bis zu Nr. 7, ½-Pfd.-Boxes, **15c**.

Zeug-Handschuhe

Weißseidene Damen-Handschuhe, eine klei Partie, Seconds von den 50c, 75c und $1-Sorten; etwas beschädigt jedoch nichts bedeutend in Bezug auf ihre dauerhaften Qualitäten oder in ihrem allgemeinen hübschen Aussehen; 25c.

25c

„Suede Finish Lisle Handschuhe“, einen Suedehandschuh an der Hand verkörpernd; kleidsam, faconnirt, gut zur Hand passend, kühl, leicht zu waschen; weiß, schwarz oder grau, zu 50c.

50c

Muster-Stoffhandschuhe und Mitts aller Sorten, die bis zu 50c verkauft werden, unbeschränkte Auswahl, **25c**.

Farbe und Garten-Geräthe

National fertig gemischte Haus Paint, fertig zum Anstrich, durchaus echt, das beste Bleiweiß, Zink u. Leinsamenöl,

95c

Gutta Percha Haus Paint, dauerhaft, sparsam und wasserdicht, gemischt mit echtem Leinsamen-Oel und flüssiger Gutta Percha, die dauerhafteste Paint, die gemacht wird, 1.35.

1.35

Fußboden-Paint, trocknet über Nacht, wird so hart wie Granit, die beste Fußboden-Paint die gemacht wird, 85c.

85c

Varnish Stain, präparirt speziell für Haushaltszwecke; färbt und lackirt zu gleicher Zeit; erzeugt eine genaue Nachbildung von allen kostspieligen Holzarten, **12c**.

Jap-a-lac, ein sehr dauerhafter Finish für Fußböden oder Holzwerk, alte Möbel sehen wieder wie neu aus, äußerst dauerhaft, **12c**.

Möbel-Lack, berühmtes Glidden Fabrikat, trocknet rasch mit einem prachtvollen Glanz, **15c**.

Email für Badewannen, erzeugt Porzellan-Finish an alten abgetragenen Badewannen, heißes Wasser übt keinen Einfluß aus, **40c**.

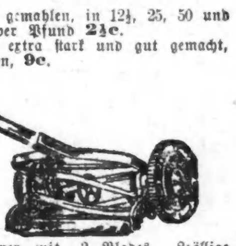
Möbel-Email, für Holzwerk, Thon- und Metallsachen, alle Farben, ein Preis, **12c**.

Rutherford's berühmter Wall Paper Cleaner, alte Tapeten sehen wieder wie neu aus, **9c**.

Hygienic Kalsomine, ein dauerhafter, gesundheitszuträglicher Finish für Wände, in 4-Pfd.-Packeten, genügend für ein Zimmer von gewöhnlicher Größe, **23c**.

Bleiweiß, in Oehl gemahlen, in 12½, 25, 50 und 100 Pfd. Fäßchen, per Pfund **2½c**.

Whitewash Heads, extra stark und gut gemacht, mit Messing gebunden, **9c**.



Cricket Lawn Mower—mit 3 Blades, 8zöllige Triebräder, geared auf beiden Seiten, und garantirt,

1.95

Echter Philadelphia Lawn Mower. Dies ist der dauerhafteste und praktischste Lawn Mower im Markt. einfach in Konstruktion und liefert bessere Arbeit als irgend ein anderer Mower. **3.75**.

Evanston Sprinkler, der beste billige Sprinkler, keine Theile daran, welche sich abnutzen, verstopfen sich nicht. **18c**.

55c Betttücher, 39c

Extra schwere, Leinen appretirte frei von Dressing, eine ungewöhnliche Offerte; regulärer Preis 55c, Betttücher, 54 bei 90, morgen, **39c**.

39c

Befranste Bettdecken, extra große Size, Marseille-Muster, schöne, dauerhafte Muster, waren $1.35, jetzt **1.19**.

Kissen-Bezüge, 45X36 Zoll, schwere Qual. Muslin, Softfinish, reduzirt **12c**

81X90 gebleichte Bettlaken, von 2¼Yds. breitem Sheeting, Softfinish, Torn und Ironed, waren 59c, jetzt zu **48c**.

Besäumte Bettdecken, ausgesuchte Marseille-Muster, große Size, eine Sorte, die Ihr nicht wiederbekommen könnt für den Preis, **55c**.

Groceries

Butter, Munger's feinste Creamery, per Pfund, **23c**

Seife, Chicago Family oder American Family, 10 Stück, spezieller Preis, **45c**.
Banner Lauge, 4 Büchsen für **25c**.
Zahnstocher, per Box, nur, **4c**.
Tafelsalz, feinstes, 10-Pfd.-Sack, **5c**.
Eierproduzirer, Edards', Pfd., **15c**.
Clam Chowder, B. & M., 3-Pfd., **20c**
Catsup?, Booth's Tomaten, Pint, **10c**.
Baked Beans, Booth's, 2-Pfd., **8c**.

Zucker, H. & E. granulirter, 21 Pfund morgen für **$1**

Sämereien etc.

Kirschbäume, Early Richmond, 3 Jahre alt, jeder, **30c**.
Weinreben, Concord, 3 Jahre alt, per Dutzend, **90c**; jede, **8c**.
Grassamen, per Pfund, **15c**.
Sweet Peas, speziell, per Unze, **3c**.
Rosensträucher, American Beauty, fancy Waare, Dutzend, **1.50**; jeder, **15c**.

Nicht glücklich!

Wer kann es sein mit

Dyspepsia und Magenleiden.

Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden und wenn wir dagegen etwas thun ist es gewöhnlich zu spät. Weßhalb gebraucht man nicht ein einfaches und sicheres Heilmittel—

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen,

welche das ganze System ändern und wohlthuend auf den Magen einwirken.

..Notiz!..

DR. C. PUSHECK,

der bekannteste deutsche Arzt in Amerika, hat seine Office nach

192 Washington Straße,

nahe Fifth Ave.,

verlegt, wo er von Kranken von überall leichter erreicht werden kann.

Behandelt alle akuten und chronischen Krankheiten.

Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.

Aller ärztlicher Rath frei persönlich in der Office, oder auch per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath.

PUSH-KURO sowie auch Cold-Push und Dr. Pusheck's **Hauskuren** sind alle hier zu haben.

mai11,14,15,22